

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 335.

Donnerstag den 1. December.

1870.

Versteigerung von Baupläzen.

Die durch den Abbruch der s. g. Sieben Häuser gewonnenen Baupläze an der Brüder- und Turnerstraße sollen versteigert werden.

Zur Versteigerung beraumen wir Termin an Rathsstelle auf

Freitag den 9. December d. J. Vormittags 11 Uhr

an und es wird zuerst das ganze Baureal von 7125 □ E. Flächeninhalt, dann noch einmal dasselbe in 4 Parzellen von 1645, 1675, 1685 und 2120 □ E. Flächeninhalt eingetheilt ausgeteilt werden, über den Zuschlag im Ganzen oder Einzelnen aber die Entschliebung vorbehalten.

Mit der Versteigerung wird pünktlich zur obenangegebenen Terminsstunde begonnen und dieselbe jedesmal geschlossen werden, sobald auf den ausgeteilteten Platz ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen und der Parzellirungsplan liegen in unserem Bauamte zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 29. November 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Gerutti.

Holz-Auction.

Freitag den 2. December a. c. von Vormittags 9 Uhr an sollen im Connewitzer Reviere in Abtheilung 4 a und b des Döliger Holzes an der Bayerischen Bahn ca. 150 Stück Abraum- und 150 Stück starke Langhaufen, sowie ca. 15 Rfstrn. Scheite versteigert werden. Die Bedingungen sind an Ort und Stelle angeschlagen.

Leipzig, am 22. November 1870.

Des Rathes Forst-Deputation.

Leipziger Vorschuß-Verein.

Die außerordentliche Generalversammlung des Leipziger Vorschuß-Vereins am 29. November war sehr zahlreich besucht und wurde vom Vorsitzenden Stadtrath Hempel eröffnet. Derselbe betonte, daß der Ausschuß, obgleich die aufregende Kriegszeit nicht eben die günstigste für Statutenberathung sei, dieselbe doch nicht länger habe verzögern wollen. — Herr Cramer, Vorsitzender der Statutenberathungs-Commission, referirte nun Namens der Letzteren, gab eine kurze historische Uebersicht über den Gang der Berathungen, welche im Ganzen 52 Sitzungen erfordert haben, theilte mit, daß schließlich die Commission es für angezeigt erachtet habe, in Gemeinschaft mit dem Ausschuß eine nochmalige dritte Berathung des Entwurfs vorzunehmen und daß die Frucht derselben das gegenwärtig vorliegende Statut und der von Ausschuß und Commission gemeinschaftlich gestellte Antrag sei: Die Generalversammlung wolle von Einzelberathung absehen und den vorliegenden Entwurf en bloc annehmen. — Der Referent hob von den verschiedenen Abänderungen, welche der Entwurf gegen das alte Statut enthält, nur die eine hervor, daß der Verein, bis jetzt unter dem sächsischen Gesetze für juristische Personen stehend, sich nunmehr unter das norddeutsche Bundes-Genossenschaftsgesetz stelle, wozu nicht nur bedeutende Autoritäten im Genossenschaftswesen, wie Hallbauer in Reichen, rathen, sondern auch wesentliche Vortheile dem Vereine geboten werden, abgesehen davon, daß das sächsische Gesetz doch bald dem Bundesgesetz werde weichen müssen.

Gegen den Antrag auf en bloc-Aannahme ergriff Herr Siegmund das Wort, tabelte entschieden das Verfahren der Commission, welche mit dem Ausschuß compromittirt habe und wodurch z. B. die Dictatur des Directors nicht beseitigt sei, welcher nur jetzt im Statute einen andern Platz gefunden habe. — Gegen diesen Redner führte Director Käfer an, daß derselbe nicht nur Anreger sondern auch Mitarbeiter des neuen Statuts gewesen und daß gerade manches heftig Getabelte darin Herrn Siegmund's eigenste Idee sei. Nun habe Herr Siegmund im Juni 1868, als das neue Statut nur einseitig vom Ausschuß berathen war, eine Annahme im Ganzen befürwortet, während er jetzt, wo das Statut noch einer dreimaligen Sichtung unterworfen worden, dieselbe bekämpfe. Redner deutete darauf hin, daß die Commission von der Opposition gewählt sei und daß die Generalversammlung schon hierdurch eine Gewähr habe, daß das Interesse des Vereins nicht gefährdet werde, und empfahl gleichfalls die Annahme im Ganzen.

Nachdem sich noch die Herren Bitter und Gerhold gegen Herrn Siegmund und dessen unparlamentarisches Betragen, sowie für die Anträge des Referenten ausgesprochen hatten, auch von Herrn

Schneider auf die Verschiedenheiten des alten und neuen Statuts hingewiesen worden war, wurde Schluß der D. batte beantragt und genehmigt. — In seinem Schlußwort erklärte der Referent, daß er allerdings vor der Sitzung schon überzeugt gewesen sei, daß Herr Siegmund Opposition machen werde, daß dieselbe aber so schwach ausfallen werde, hätte er nicht geglaubt, denn gerade in dem von Herrn Siegmund mitbearbeiteten und zur en bloc-Aannahme empfohlenen Entwurfe sei die Stellung des Directors eine weniger beschränkte gewesen als im vorliegenden Statut, da die Commission, wie der Director selbst bezeugen müsse, gerade hierin principielle Abänderungen durchgesetzt habe.

Bei der hierauf erfolgten Abstimmung wurde die en bloc Annahme gegen 6 Stimmen (bei 200 Anwesenden) beschlossen und einstimmig der Antrag genehmigt, Ausschuß und Commission zu ermächtigen, etwaige durch das Handelsgericht veranlaßte Abänderungen des Statuts endgültig vorzunehmen.

Zum Schluß sprach Herr Advocat Rud. Schmidt dem Vorsitzenden der Commission, Herrn Cramer, den Dank der Versammlung für seine jahrelangen Anstrengungen aus, welchen Dank der Director Käfer auf die sämtlichen Glieder der Commission ausdehnte.

Der Anschluß der Südstaaten.

Man kennt nun die Bedingungen, welche die einzelnen süddeutschen Staaten als Preis für ihren Eintritt in den Bund errungen haben. Diese Bedingungen sind theils in der abgeänderten, nunmehr sogenannten Deutschen Verfassung enthalten, welche zunächst mit Baden und Hessen, jedoch bereits unter Rücksichtnahme auf gewisse Forderungen Bayerns und Württembergs vereinbart worden ist, theils in den besonderen Verträgen, Militairconventionen und Protokollen, welche mit den letztern beiden Königreichen abgeschlossen worden sind. Alle Forderungen der süddeutschen Regierungen laufen sämmtlich, ohne jede Ausnahme, nur auf Bewahrung von Privilegien, von Selbstverwaltung, nur auf Beschränkung der Bundesverwaltung und Festhalten ihrer eigenen Verwaltung, nur auf Schutz ihrer sogenannten Selbstständigkeit, ihrer Militairhoheit, ihrer besonderen Gesetzgebung und der unbeschränkten Freiheit ihrer ministeriellen Ressorts hinaus. Es giebt keine niederschlagendere Lectüre als diese lange Liste von Ausnahmen, von Sonderstellungen, von Einschränkungen des allgemeinen Bundesrechts. Am schmerzlichsten ist der Eindruck, wenn man an die Separatverabredungen mit Bayern gelangt, die auf den nationalgerüsteten Leser geradezu einen ungeheuerlichen Eindruck machen müssen.

Am erträglichsten sind die Abmachungen mit Baden und Hessen. Baden hat nur wenig Sonderwünsche gehabt und Süd-

hessen konnte sie nicht haben. Wenn dem Großherzogthum Baden vorläufig seine Brauwasser- und Biersteuer vorbehalten wird, wenn die Einführung einzelner Bundesgesetze vorläufig unterbleibt, so sind das Ausnahmen, die nicht allzu viel bedeuten. Alle bedenklichen Punkte in der neuen sogenannten Deutschen Verfassung — die Zustimmung des Bundesrathes bei Erklärung des Krieges, das Zurücktreten der preussischen Stimmenzahl im Bundesrathe, und daneben die Dreiviertel-Mehrheit, welche für jede Fortentw. der Bundesorgane und der Bundesverfassung nöthig sein soll, die Abschwächung der Executionsbefugnisse des Bundesfeldherrn gegen solche Bundesglieder, welche ihre Pflichten nicht erfüllen u. s. w. — alle diese Punkte sind nicht von Baden und Hessen verlangt, sondern sie sind in den mit diesen Staaten geschlossenen Vertrag aus Rücksicht auf den erwarteten Anschluß der anderen Südstaaten, vor allem Bayerns, hineingesetzt. Hätten wir vorläufig mit Baden, Hessen und etwa Württemberg allein abgeschlossen, so würden wir die Fundamente der Bundesverfassung unversehrt erhalten haben, der Abschluß mit Bayern hat dagegen die Fundamente erschüttert.

Kurz zusammengefaßt, stellt sich die Sachlage Württemberg und Bayern gegenüber vorläufig so: Die Militairconvention mit Württemberg ist zwar sehr viel schlechter als die mit Sachsen, sie verstößt gegen einige wichtige Verfassungsartikel, aber sie zerstört doch weder die wesentlichsten Befugnisse des Bundesfeldherrn im Frieden, noch hebt sie die gemeinsame parlamentarische Behandlung des Militairbudgets auf. Die Militairconvention mit Bayern dagegen kennt diese Gemeinsamkeit nicht. Bayern wird nur zu gleichen militairischen Leistungen wie die im Bunde verpflichtet, aber die budgetmäßige Behandlung und Control dieser Leistungen fällt nicht dem deutschen Parlamente anheim, sondern verbleibt den bayerischen Kammern. Und eben so verbleibt die Militairhoheit im Frieden der Krone Bayerns; der Bundesfeldherr hat nur das Recht der Inspection, über deren Ergebnis er sich mit dem Könige von Bayern ins Bernehmen setzt; allein er hat nicht die mindeste Befugnis, ohne den Willen des Letzteren irgend eine Reform durchzuführen. Es ist Alles auf das freie Einvernehmen der beiden Personen gestellt. Nur für Mobilmachung und Krieg ist die Folgsamkeit der bayerischen Armees gegen den Bundesfeldherrn gesetzlich geregelt.

Man kann sagen: auch dies ist ein Fortschritt gegen den heutigen Zustand; aber freilich, mit welchen Opfern sollen wir den Fortschritt erkaufen? — Die Bildung der Organe, die Entwicklung der wichtigsten Gesetze des Bundes ist noch mitten im Flusse. Schon der constituirende Reichstag hat sich mit den Unvollkommenheiten der Bundesverfassung nur deshalb versöhnen können, weil es möglich war, mit der Mehrheit von zwei Drittel Stimmen im Bundesrathe die fehlenden Einrichtungen zu ergänzen, die beschränkte Competenz zu erweitern. Jetzt treten zu den früher 43 Stimmen des Bundesrathes 15 neue Stimmen hinzu; die 17 Stimmen, welche Preußen bisher zählte, verlieren dadurch verhältnißmäßig an ihrem Gewicht, und doch wollen die süddeutschen Königreiche an der Zweidrittelmehrheit sich noch nicht genügen lassen, sondern fordern statt dessen eine Dreiviertelmehrheit. Sie wollen jeden Fortschritt in den Bundesorganen, in der gesetzgeberischen Competenz für alle Zukunft in der Hand halten. Die Stimmen von Bayern, Württemberg und Sachsen (6 + 4 + 4) sollen zusammen mit 1 Stimme irgend eines reactionären Kleinstaates für alle Zeit darüber entscheiden können, ob wir ein verantwortliches Bundesministerium erhalten, ob unsere Gesetzgebung auf das gesammte Civiltrecht, auf eine einheitliche Gerichtsorganisation ausgedehnt werden darf u. s. w. Der Reichstag soll seine Zustimmung zu einer Verfassung geben, welche den Bund in seinem heutigen Stadium der Entwicklung ein für alle mal fest legt. Dieser verhängnißvollen Gefahr gegenüber thut Wachsamkeit noth.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

* Berlin, 29. November. (Vom Reichstag.) Die Petitions-Commission des Reichstages beschäftigte sich heute mit den Petitionen, über welche sie dem Plenum des Reichstages in der morgenden Sitzung Bericht zu erstatten hat. Es lag der Commission bereits eine größere Zahl von Petitionen vor, die sich auf alle möglichen Gegenstände beziehen. Eine Petition aus Hamburg führt Beschwerde über das Bundeskanzleramt und das Staatsministerium, mehrere Petitionen verlangen Declarationen zur Gewerbeordnung, Marcus Binschower aus Posen verlangt Abänderung der §§. 257. und 258. des Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund (Begünstigung und Fehlerlei), noch bevor dieselben überhaupt in Wirksamkeit getreten sind, Roth und Genossen in Chemnitz protestiren gegen die wiederholte Nichtvertretung ihres Wahlbezirks, hervorgerufen durch die Mandatsniederlegung ihres Abgeordneten und nicht veranstaltete Ersatzwahl, der Centralisten-Berein Leipzig-Dresden-Prag endlich bittet, bei Verathung der neuen Verfassungsvorlagen darauf zu achten, daß die Rechte der Unterthanen in jeder Beziehung gewahrt bleiben. — Die Commission beschloß, alle diese Petitionen nicht in Verathung zu

nehmen und sich nur mit denjenigen Petitionen zu befassen, die sich auf die gegenwärtigen Verhältnisse beziehen. Dazwischen gehört zunächst eine Petition von Ditsch und Genossen in Köln, welche die Vorlage eines Gesetzes verlangt, daß die Unterstützung der Familien zur Fahne einberufener Reservisten und Landwehrmänner dahin regeln soll, daß diese Unterstützung zu einer Bundespflicht gemacht werde. Die Commission beantragt in Betreff dieser Petition die Ueberweisung an den Bundeskanzler zur Erwägung. (Berichterstatter über diese Petition ist der Abg. v. Behmen.) — Mosle und Genossen in Bremen beantragen: dem Bundes-Präsidium die Erwerbung der französischen Flottenstation von Saigon in Hinblick auf die zukünftigen Friedensverhandlungen zur Erwägung anzupfehlen. Mit Rücksicht auf die große Wichtigkeit dieses Antrags beschloß auch hier die Commission die Ueberweisung der Petition an den Bundeskanzler zur Erwägung.

Endlich beantragen Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Königsberg: 1) zu erklären, daß das gegen den Kaufmann Perbig und Dr. Joh. Jacobi beobachtete Verfahren des General-Gouverneurs Vogel v. Falkenstein den Vorschriften der bestehenden Gesetzgebung widerspricht, und 2) den Bundeskanzler zu ersuchen, dafür Sorge zu tragen, daß der General-Gouverneur dafür zur Rechenschaft gezogen werde. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Interpellation des Abg. Dunder und da der anwesende Commissar des Bundeskanzleramtes erklärte, ohne Information zu sein, setzte die Commission die Verathung dieser Petition vorläufig aus.

Bis heute haben sich 219 Abgeordnete beim Bureau des Reichstages gemeldet, von denen indessen eine größere Anzahl wieder beurlaubt ist.

Ueber die vorgelegten Verträge mit den Südstaaten sind die liberalen Fractionen bisher noch nicht in Verathung getreten.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sagt: Als höchst bedeutsame Folge des Sieges bei Amiens wird die Besetzung jener wichtigen Stadt durch deutsche Truppen gemeldet. Damit ist das sogenannte französische Flandern, die Departements Pas de Calais und Nord, abgeschnitten von jeder unmittelbaren, d. i. zu Lande vermittelten Verbindung mit dem übrigen Frankreich, welcher Umstand selbstverständlich auf die Energie eines etwaigen ferneren Widerstandes in jenen Gegenden äußerst lähmend einwirken muß. Es ist indessen sehr fraglich, ob überhaupt noch Last zum Widerstande vorhanden ist; die Eilfertigkeit, mit welcher in Amiens selbst mit der Entwaffnung der Nationalgarde vorgegangen worden, scheint wenigstens nicht dafür zu sprechen. Ueber die Truppentheile, aus denen die geschlagene französische Nordarmee zusammengesetzt gewesen, läßt sich nach den bisher vorliegenden Depeschen nicht urtheilen; wir wissen nur, daß Mobilgarde und Marinesoldaten französischer Seite im Feuer gewesen; auch wegen des Commandanten der Nordarmee ist man noch im Zweifel, da aus den vorliegenden Mittheilungen über diesen Punkt nicht mit Bestimmtheit erhellt, ob General Favre oder Faiderbe der Nachfolger Bourbaki's geworden. Bourbaki selbst nannte den Ersteren als seinen Ersatzmann, in neueren Berichten wird aber stets nur General Faiderbe als Chef der Nordarmee genannt, mit dem Beisatze, daß er ein sehr energischer Mann sei und sich namentlich am Senegal große Verdienste erworben habe, von der kaiserlichen Regierung aber unbegreiflicher Weise sehr zurückgesetzt worden sei. Die Stärke der französischen Truppen in und um Amiens wurde vor einigen Tagen in einem Briefe der „Indep. belge“ auf ca. 25,000 Mann angegeben, eine Ziffer, welche ausnahmsweise nicht zu hoch gegriffen gewesen zu sein scheint. Was das Geschehen des 27. anbelangt, so dürfte dasselbe im Südosten der Stadt Amiens, zu beiden Seiten der von Montbidier nach der vorgeannten Stadt führenden Chaussee zu suchen sein, denn Morient, von wo die erste Nachricht des erwarteten Sieges eingetroffen, liegt an jener Chaussee, etwa 2 Meilen von Amiens entfernt. Was nun endlich diese Stadt selbst anbelangt, so gehört dieselbe seit jeher zu den bedeutendsten Orten Frankreichs und zählt in die Reihe der ersten Industriestädte des Landes. Amiens hat über 62,000 Einwohner und ist als Hauptort des Departements der Somme selbstverständlich der Sitz der höchsten Verwaltungsbehörden dieses Departements, sowie eines Handelsrathes und eines Bischofs. Historische Berühmtheit hat Amiens namentlich durch den 1802 in seinen Mauern geschlossenen Frieden zwischen Frankreich und England erlangt.

An der Loire wird es mit jedem Tage ernster; die in einem großen Halbkreis an der mittleren Loire aufgehäuften beiderseitigen Truppen rücken einander täglich näher auf den Leib, und dabei kommt es selbstverständlich zu fast alltäglichen Gefechten. Das bedeutendste darunter ist bisher jedenfalls das Gefecht bei Beaune-la-Rolande gewesen, in welchem das 10. Armeecorps einem überlegenen Feinde so mannhafte Stand gehalten hat. Beaune-la-Rolande liegt ebenso wie Labon und Maizières am äußern Saume des großen, nördlich und nordöstlich von Orleans sich ausdehnenden Waldes, in welchem die gesammte Loirearmee sich concentrirt zu haben scheint. — Was die Zusammenstöße auf

anderen
sich die
Erfolge
welche an
teaubun
(nordwestl
Kotrou)
Truppen
ständigen
mung vo
Püge als
erfinden
so grell
selbst zu
Lours b
Bon
während
In sub
Gariballi
Officiere
über ein
lage, sei
betreffend
Bei der
ordinatio
armes.
Officiere
drücken
lassen h
Siecle'
über sei
ehrenwe
Schiffsc
stand fü
ter Reg
alle kü
manchm
Der
gen, w
ist eine
Figur
Kampfe
seine m
den Dr
man sic
für den
res Pa
sich ein
ben, b
denjeni
schuffe
Eigensch
Zeitung
garde z
kezeige
Bürger
wird de
daß die
nationalg
versucht
Die M
geben r
lichen r
vorgeg
Reueru
dem en
muth.
Feind
lichten
vater
Daher
kommt
flanen
anderer
und b
annehu
Die
lebhaft
man a
ments
gesang
Gehell
hofft h
diplom
daß die
Eube
wenn

anderen Punkten der Umgebung von Orleans anbetrifft, so lägen sich die officiellen französischen Depeschen flugs ein paar kleine Erfolge daraus zurecht, namentlich behauptet eine officielle Depesche aus Tours, 26. November, ein am 25. Nov. aus Chateaubun ausgerücktes französisches Detachement habe bei Brou (nordwestlich von Chateaubun, an der Straße nach Nogent-le-Rotrou) einen erheblichen Vortheil über dort befindliche deutsche Truppen errungen. Und am 27. mußte der „Moniteur“ anerkennen, daß die Bewegungen der feindlichen Armeen die Räumung von Chateaubun erforderlich machten! Eine ungeschicktere Pöge als die über den Erfolg bei Brou hätte man wahrlich kaum erfinden können, und es springt die Ungeschicklichkeit derselben um so greller in die Augen, als die französischen Depeschen jetzt von selbst zugestehen müssen, daß die deutschen Truppen der Stadt Tours bereits auf einen Tagemarsch nahegerückt sind.

Von den andern Punkten des Kriegstheaters liegen keine erwähnenswerthen Mittheilungen vor, abgesehen etwa von ein paar Insubordinationen, welche Lyoner Journale von den Garibaldi'schen Freiwilligen erzählen. Diese Helden prügelten ihre Officiere auf öffentlicher Straße, und „Progrès de Lyon“, der über einen derartigen Fall berichtet, ist, wie er sagt, nicht in der Lage, seine Mittheilung mit der Nachricht zu ergänzen, daß die betreffenden Uebelthäter vor ein Kriegsgericht gestellt worden sind. Bei der französischen Marine scheint es übrigens mit der Subordination auch nicht viel besser bestellt zu sein als bei der Landarmee. Das „Siècle“ veröffentlicht den Brief eines Marine-Officiers vom Schiffe „Reine Blanche“, der in den schärfsten Ausdrücken gegen seinen Capitain loszieht, weil derselbe es unterlassen habe, in Sicht gekommene deutsche Schiffe zu capern. Und „Siècle“ findet das Raisonnement des Herrn See-Lieutenants über seinen Vorgesetzten nicht nur ganz natürlich, sondern das ehrenwerthe Blatt denuncirt auch, daß es unter den französischen Schiffskommandanten noch mehr Leute gäbe, die längeren Widerstand für unnütz halten und sich geäußert hätten, die Mitglieder der Regierung der nationalen Vertheidigung müßten eigentlich alle hängeln werden. Solche Seeleute sind aber auch in der That manchmal gar zu aufrichtige Menschen!

Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Von allen Umstimmungen, welche die Nacht der Zeit in Paris zu Wege gebracht hat, ist eine der merkwürdigsten die des bekannten Journals „Le Figaro“, das sowohl beim Ausbruch des deutsch-französischen Kampfes, wie noch lange nach dem Sturz des Kaiserreichs durch seine maßlosen Schmähungen auf Deutschland und Preußen unter den Organen der Kriegspartei am meisten hervortrat. Wenn man sich vergegenwärtigt, daß dieses Tagesblatt seit langer Zeit für den eigentlichen Repräsentanten der politischen Auffassungen des Pariser gelten muß, darf man, ohne Gefahr des Irrthums, sich einen Rückschluß auf die vorgegangene Sinnänderung erlauben, da gerade der „Figaro“ augenblicklich obenansteht unter denjenigen Blättern, die der Hartnäckigkeit des nationalen Ausschusses auf das entschiedenste Opposition machen. In ihrer Eigenschaft als Vertreterin der Pariser Bourgeoisie läßt sich diese Zeitung besonders angelegen sein, die Verhältnisse der Nationalgarde zu beleuchten. Die in einem frühern Bericht des „Staatsanzeigers“ ausgesprochene Behauptung, daß die Mobilisirung der Bürgergarde mannichfache Unzufriedenheit hervorgerufen hat, wird dadurch auf das Unumstößlichste bewahrheitet. Man erfährt, daß die Regierung selbst Anfangs von einer Einreihung der Nationalgardisten in die active Armee Abstand nehmen wollte. Sie versuchte es zunächst mit einer Aufforderung der Freiwilligen. Die Meldungen Derer, die sich dem regulären Waffendienst hingeben wollten, fielen jedoch so spärlich aus, daß mit einem förmlichen Decret der Einberufung, dem Gesetz vom 10. November, vorgegangen werden mußte. Das Blatt leugnet nicht, daß die Reuerung schlecht aufgenommen wurde. „Vorher“, heißt es in dem entsprechenden Artikel — „sprach Jeder von seinem Kriegsmuth. Am Tage der Gefahr werden wir da sein und gegen den Feind ziehen. Jetzt aber haben sich die Festigsten, Leidenschaftlichsten und Kriegreifeften auf einmal als vorzügliche Familienväter entthüllt, die um das Wohl ihrer Kinder besorgt sind. Daher eine Fülle von Klagen und Reclamationen.“ Der Artikel kommt zu dem Schluß, daß die Regierung nicht werde umhin können, ihre Maßregeln über kurz oder lang aufzuheben. An anderer Stelle werden sogar die Friedensbedingungen discutirt und dabei die Neutralisirung von Lothringen und Elsaß als annehmbar bezeichnet.

Diese Aeußerungen der Presse finden in Privatbriefen den lebhaftesten Widerhall. Um ein Beispiel davon zu geben, wie man auch in Privatkreisen anfängt, das Verfahren des Gouvernements zu verurtheilen, möge der folgende Passus aus einem aufgefundenen Briefe dienen, der eine Persönlichkeit der höchsten Gesellschaftsclassen zum Verfasser hat. Die Stelle lautet: „Man hofft hier (in Paris) noch immer auf eine Wiederaufnahme der diplomatischen Verhandlungen. Aber wie ist überhaupt zu hoffen, daß diese Regierung von Advocaten die Dinge zu einem glücklichen Ende führen wird? Sie sträubt sich gegen jede Concession, wie wenn man überall Sieger gewesen wäre. Es liegt in diesem

Gouvernement von Paris eine Ungeschicklichkeit, ein Starrsinn und ein Stolz, die Alles aufs Spiel setzen für — eine hochbedenkliche Prognose. Dabei befindet man sich seit dem Fall von Metz in absoluter Rathlosigkeit; überall drohen Verlegenheiten und nur ein Waffenstillstand könnte uns retten. Es ist wahrlich Zeit, daß wir eine Kammer und eine gesetzmäßige Regierung bekommen. Bis zum nächsten Monat kann man sich allenfalls noch hinhängen, dann fehlen die Lebensmittel, und es ist kaum zu sagen, was die Folge davon sein wird. Inzwischen giebt man sich den Anschein, als thue man Etwas; ganze Armeen setzt man, auf dem Papier“ zusammen. Aber das Alles ist Komödie. Man verliert mit dieser Organisation, die eber eine Auflösung ist, die Zeit, während welcher man den Waffenstillstand hätte haben können, selbst ohne Zufuhr von Lebensmitteln! Frankreich erscheint mir mit seinen republikanischen Ideen, die doch nur Ideen der Demagogie sind, so zerstückt, daß eine Armee nicht mehr möglich ist, und ich würde den Plan einer Neutralisirung von Elsaß und Lothringen als ein Glück hinnehmen.

— 1. Leipzig, 30. November. Der Vorstand des Mittelrheinischen Fabrikanten-Bereins hat u. a. auch der hiesigen Handelskammer eine Anzahl Exemplare seiner Einladung zu einem Montag den 5. December in Mannheim abzuhaltenden allgemeinen deutschen Fabrikantentag übersendet, als dessen Zweck bezeichnet wird: „Formulirung der Wünsche, welche die deutsche Industrie angesichts der eventuellen Vereinigung von Elsaß und Deutsch-Lothringen kundzugeben hat“. Diejenigen, welche etwa gesonnen sind, sich daran zu betheiligen, können eine solche Einladung auf dem Bureau der Handelskammer in Empfang nehmen.

* Leipzig, 30. November. Die Neuwahl des Vorstandes hat in der Gesellschaft „Klapperkasten“ am vorigen Sonnabend stattgefunden und hat ein Ergebnis geliefert, welches dieser so allgemein beliebten Gesellschaft neue Freunde zu erwerben geeignet sein dürfte. Zum Vorsitzenden ist Herr Kaufmann Anton Bergmann erwählt worden, während zu den früher schon im Amte befindlichen Vorstehern (Dr. jur. Meißner, Kaufmann Wolff, Dr. Rothke u. s. w.) noch die neugewählten hinzukommen: Herr Assessor Dr. jur. Trindl, Herr Dr. A. Deetz, Herr Kaufmann Stern und Herr Güterverwalter Schumann. Der neue Vorstand wird nächsten Sonnabend mit einem glänzenden „Gesellschafts-Abend“ sein Debüt halten, beabsichtigt aber auch, wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, die frühere geistige Regsamkeit des Vereins wieder zur vollen Geltung zu bringen. Hierzu wird die Vorfeier zur Beethoven-Woche und manche andere Gelegenheit sich ihm günstig erweisen. Möge denn der lebensfrische Klapperkasten zu den alten Kränzen sich neu erwerben!

* Leipzig, 30. November. Um die erste Aufführung der „Meisterfänger“ für Dienstag den 6. December zu ermöglichen, finden bis dahin unausgesetzt an jedem Vormittag Theater- resp. Orchesterproben statt. Herr und Frau Ritterwürger reisen in diesen Tagen nach Graz, um daselbst vereint mehrere Wochen zu gastiren. Frau Ritterwürger eröffnet im Monat Januar ein Gastspiel auf Engagement am kaiserlichen Hof-Theater in Wien.

Leipzig, 30. November. Mit den gewöhnlichen Zügen der Thüringer Bahn kamen im Laufe des gestrigen Tages im Ganzen 230 Kranke, Preußen und Sachsen, hier an. Einige davon blieben hier, die übrigen gingen auf der Dresdner Bahn weiter nach verschiedenen Lazarethen.

— In der Wiesenstraße fanden gestern Abend dortige Passanten circa jungen Menschen, wie sich später ergab, den 22 jährigen Maurergesellen Schubert von hier, leblos am Boden liegen. Er war auf den Nachhausewege plötzlich vom Schlege getroffen worden und wurde todt in seine Wohnung gebracht.

— Im vergangenen Monat November sind beim Fremdenbureau des Polizeiamtes im Ganzen 679 Gewerbsgehülfen als hier zugereist zur Anmeldung gekommen.

— Heute feierte ein städtischer Polizeibeamter, Polizeidiener Laskner sein 25 jähriges Dienstjubiläum.

— Zwei jugendliche Diebe, ein Brüderpaar von 9 und 12 Jahren, mußten heute polizeilich zur Verantwortung gezogen werden, weil sie dieser Tage aus einer Wohnung, in der sie gelegentlich verkehrten, eine silberne Taschenuhr und 4 Thaler Geld gestohlen hatten.

— Das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern bei den für die Prüfung der Aerzte, Zahnärzte und Apotheker bei der Universität Leipzig nach Maßgabe der Bekanntmachung des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes vom 25. September 1869 zu bestellenden Examinations-Commissionen auf die Zeit vom 1. November 1870 bis 31. October 1871 den Vorsitz dem Kreisdirector von Burgsdorff übertragen und zu Mitgliedern:

a) der Examinations-Commission für Aerzte die ordentlichen Professoren der medicinischen Facultät, Dr. Weber, Dr. Ravius,

Dr. Wunderlich, Dr. Crede, Dr. Wagner, Dr. Ludwig, Dr. Thiersch und Dr. Coccius, sowie die außerordentlichen Professoren der genannten Facultät Dr. Sonnenfals, Dr. Hennig, Dr. Schmidt und Dr. Thomas, sämmtlich zu Leipzig,

b) der Examinations-Commission für Zahnärzte außer den vorgenannten Mitgliedern der Prüfungs-Commission für Ärzte den praktischen Zahnarzt Dr. Clave in Leipzig und

c) der Examinations-Commission für Apotheker die ordentlichen Professoren Dr. Hankel, Dr. Kolbe, Dr. Schenk, Dr. Rabius, sämmtlich in Leipzig, und den Apotheker Kohnmann in Reudnitz auf dieselbe Zeit ernannt.

Das „Dresdner Journal“ schreibt: Gutem Vernehmen nach ist zwischen dem Verwaltungsrathe der Dresdner Feuer- und Versicherungs-Gesellschaft und der Versicherungsgesellschaft „Providentia“ in Frankfurt a. M. ein Vertrag wegen Uebertragung der Geschäfte der erstern an die „Providentia“ in diesen Tagen abgeschlossen worden. Die Genehmigung zu diesem Abkommen ist einer demnächst zu berufenden außerordentlichen Generalversammlung der Dresdner Feuer- und Versicherungs-Gesellschaft vorbehalten worden, und diese wird voraussichtlich umweniger Anstand nehmen, auf das proponirte Geschäft einzugehen, als für die Actionäre der hiesigen Gesellschaft recht günstige Ueberlassungsbedingungen erlangt sein sollen.

Eine Generalverordnung des Justizministeriums betrifft die Civilversorgung der Militairanwärter und lautet: „Die Ministerien des Krieges und des Innern haben sich nach einer von dem letzteren an das Justizministerium gemachten Mittheilung darüber einverstanden erklärt, daß in den Fällen des Reglements über die Civilversorgung und Civilanstellung der Militairpersonen des Heeres und der Marine vom Feldwebel abwärts die von dem Kriegeministerium der requirirenden Civilbehörde bezeichneten Militairanwärter von dieser Bezeichnung nicht durch diese Civilbehörde, sondern durch das von der letzteren von dem Sachstande in Kenntniß gesetzte Kriegeministerium zu benachrichtigen seien, daß aber die Civilbehörde mit der Befetzung der fraglichen Stelle vom Tage der erfolgten Bezeichnung an nach vierzehn Tagen Anstand zu nehmen habe, um den bezeichneten Militairanwärtern die nöthige Zeit zur Anmeldung und Bewerbung um die Stelle zu lassen. Da das Justizministerium diesen Grund-

sätzen betritt, so verordnet dasselbe, bei Befetzung von Stellen der in der Anlage A. zu §. 8 des angeführten Reglements unter I und II 4 bezeichneten Art, soweit diese Befetzung durch die Gerichtsvorstände (bezieht sich bis zum 1. Januar 1871 unter deren Mitwirkung und Genehmigung) erfolgt, nach Vorliegendem sich ebenfalls zu achten und sonach den für solche Stellen vom Kriegeministerium bezeichneten Militairanwärtern zu ihrer Anmeldung und Bewerbung eine vom Tage der erfolgten Bezeichnung an zu rechnende Frist von vierzehn Tagen — nach deren Ablauf über die vacante Stelle zu Gunsten anderer Personen verfügt werden kann — zu belassen. Hierbei wird darauf hingewiesen, daß gemäß der Bestimmung in §. 29 des mehrerwähnten Reglements jedesmal am Jahreschlusse ein specielles Verzeichniß der im Laufe des Jahres vorgekommenen Anstellungen von Militairanwärtern, andernfalls ein Vacatschein anher einzureichen ist.“

Verschiedenes.

— Aus Wien, 26. November, schreibt die „N. Fr. Presse“: Endlich ist die große Frage gelöst: Graf Rudolph Eugen Wrba, Vice-Präsident des Herrenhauses, ist von Sr. Maj. dem Kaiser mit der Leitung der General-Intendantur der k. k. Hoftheater betraut worden. Der Erste Obersthofmeister Fürst Hohenlohe hat dem General-Intendanten den Kanzlei-Director der General-Intendantur, Hofsecretair Eisenreich, die Directoren Dingelstedt und Wolff und den Hofcapellmeister Herbed bereits vorgestellt. Graf Wrba hat in Wien den Ruf eines überaus gentilen Hofmannes, eines sehr beständigen Theaterfreundes und eines höchst ordnungliebenden Privatmannes; ja zu seinem Lobe können wir noch hinzufügen, daß er im Herrenhause zu den treuesten Anhängern der Verfassungsparthei gehört. Welche besonders Eigenschaften dagegen dem Herrn Grafen innewohnen, um ihn speciel zur künstlerischen Oberleitung unserer beiden Hoftheater zu befähigen, davon wissen wir kein Zeugniß abzulegen. Unzweifelhaft wird er mit der Probität seines Charakters, die ihm sonst immer nachgesagt wird, auch die General-Intendantur besorgen, allein da mit dieser Qualität schwerlich auch alle Erfordernisse erschöpft sind, welche dieser Posten von seinem Träger erheischt, so wird die Praxis Lehren müssen, ob die Wahl dem Zwecke entspricht.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Feuerwehrestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stoßhaus) am Raschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürgerchule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Angustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10, beim Hausmann im Souverain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus), bei dem königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianofortefabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Balbstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutrich'scher Straße Nr. 4).

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückbildungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Lange Straße Nr. 33; Drogen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a.

Städtisches Verhau. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 27. Febr. bis 5. März 1870 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mittheilung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Stigung: für Pfänderverkauf und Herausnahmen vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Reuen Straße.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesunde-Rachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8—12 $\frac{1}{2}$ Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Neues Theater. Beschäftigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgr.

Pharmatognostisches Museum, Universitätsstraße 18, 2. Et., v. 1—3 Uhr.

Del Becchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.

Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer, 39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandlung. Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. — Vollständiges Lager von allen „billigen Gläser-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lillie.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten das Dtd. 2 und 3 Thlr.

Carl Robert Kirsten, pract. Arzt, Neumarkt 28, 1. Etage. Sprechstunden früh bis 10 Uhr, Nachmittags von 1 bis 5 Uhr.

E. W. Fritsch's Musikalien-Handlg. u. reichh. Leih-Anstalt für Musik. Vollst. Lager d. Edition Peters u. a. bill. Classiker-Ausg.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Ein- und Verkauf bei Eschiesche & Köder, Königsstrasse 26.

Beguliröfen-Sortiment von Herrmann Lingke, Ritterstrasse Nr. 5. Grosse Auswahl, billige Preise.

Frä. Ernst Hahn, Nicolaisstraße 5, empfiehlt eine reiche Auswahl Damen-, Herren- und Handkoffer, Schultaschen für Knaben und Mädchen, Reisetaschen, Postträger u. dergl. Stickerien in diesem Fach werden sauber und billig ausgeführt.

Leipziger Dampf-Baschanstalt, Raundbrüchen 20. Zweimal täglich werden die Bettelkästen geleert: Querstraße 1, Grimm. Straße Café français, Brühl 69, Königsplatz 3, Schletterstr. 13, Thomasp. 1, Weststr. 17 e.

J. A. Hotel, Grimm. Strasse, Mauriciumm. Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hansbäder zu jeder Tageszeit.

Siebentes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 1. December 1870.

Erster Theil. Symphonie (Cdur) von Franz Schubert.

Zweiter Theil. „Kalanus“, dramatisches Gedicht von Carl Andersen, für Soli, Chor und Orchester von Niels. W. Gade. (Zum ersten Male.) Die Soli gesungen von Fräulein Mahlknecht und den Herren D. Gunz und Gura.

Billets zu 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende 1 $\frac{1}{2}$ Uhr. Wegen Vergrößerung des Orchesters können die Plätze im Saale von 319 bis 382 nicht benutzt werden.

Das 8. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 8. Decbr. 1870.

Die Concert-Direction.

Kenes Theater. (277. Abonnements-Vorstellung.)
 Gastvorstellung
 des Frä. Pauline Ulrich vom Königl. Hoftheater zu Dresden.
Die Valentine.
 Schauspiel in 5 Acten von Gustav Freytag.
 (Regie: Herr Grans.)

Der Fürst	Herr Mittel.
Prinzessin Marie	Fräul. Roth.
Balentine, Freitin von Selbern	Herr Stürmer.
Minister von Winegg	Herr Kahle.
Graf Wöning	Herr Ksch.
Hofmarschall von Gurten	Herr Pinf.
Lieutenant von Stolpe	Herr Pitt.
Rath Müller	Herr Ritterwürger.
Georg Winegg, unter dem Namen Saalfeld	Herr Saalbach.
Robert,	Fräul. Müller.
Johanna,	Fräul. Krenz.
Eine Kammerfrau,	Herr Tiech.
Benjamin, Spitzbube	Herr Neumann.
Ein Garfner	Fräul. Schaffer.
Seine Tochter	Herr Grans.
Der Zigeuner	Herr Haake.
Der Schlichter des Gefängnisses	Herr Leo.
Erster Cavalier	Herr Klein.
Zweiter	Herr Ritter.
Ein Diener	Herr Kellner.
Cavaliers und Damen des Hofes.	Bediente. Kellner. Wache.

Das Stück spielt in der Sommerresidenz eines Fürstenhauses.
 * Valentine — Fräul. Ulrich.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
 Einlaß 1/8 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
 Freitag den 2. December: **Belisar.**
 Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Donnerstag den 1. December 1870. Auf Verlangen: **Einer muß heirathen.** Lustspiel in 1 Act von Wilhelm. Darauf: **Eine verfolgte Unschuld.** Posse mit Gesang in 1 Act von Langer. Zum Schluß: **Bäderker oder Zimmer-Gymnastik.** Schwank mit Gesang in 1 Act von Vellh.
 Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Victoria-Theater, Central-Halle.

Donnerstag den 1. December 1870. **Der Haus Schlüssel oder Kalt gestellt,** Lustspiel in 2 Abtheilungen von E. Hirthe. Darauf zum 2 Male: **Ein Stündchen auf Wilhelmshöhe,** dramatische Satyre in 1 Act von E. Hirthe. Zum Schluß: **Stille Liebe mit Hindernissen,** Posse mit Gesang in 1 Act von Wylind. Musik von A. Lang.
 Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Julius Jaeger.
 Das Bureau des Victoria-Theaters ist von heute ab **Thomas Kirchhof Nr. 4 part.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: *4. 8. — 8. 45 Vorm. (Dessau-Zerbst). — 1. 45. Nachm. — 6 Abends (Ebenso).
Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 5. 15. — *9. 5. (Berlin, Cottbus). — 12. 20. Nachm. — 2. 50. (Cottbus). — 7. 10. — *9. 50. Abends.
 do. (via Döbeln): 7. 30. — 12. — 2. 40. Nachm. (Döbeln). — 6 Abends.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — *8. (Nordhausen sc., Kln). — 12. 30. (Nordhausen sc., Gotha via Leinefelde). — 4. 45. — *7. 20. (nur Nordhausen, Kln). — 7. 35. (Ethen). — 10. 35.
Thüringischen Bahn: 5. 55. (Gera, Leinefelde, Frankfurt a. M.). — 10. 5. (Ebenso). — 1. 40. (Gersungen, Gera, Mühlhausen). — 7. 45. (Gera, Erfurt). — 10. 5. (Weissenfels). — *11. 30. (Frankfurt a. M.).
Westlichen Staatsbahn: 4. 40 früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — *6. 30. (Eger-Hof). — 7. 40. (Borna direct) — 9. 10. (Borna, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Borna, Chemnitz, Hof-Eger). — 3. 15. Nachm. (Borna, Chemnitz, Hof). — 8. 20. Abds. (Kieritzsch, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 6. 30 (Altenburg, Borna). — 10. 15 (Chemnitz, Borna.)

Ankunft der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. früh — 10. 30 Vormittags (Dessau Zerbst). — 5. 5. (Ebenso). — *12. Nachts (Ebenso).
Leipzig-Dresdener Bahn (via Riesa): 1. 18. früh. — *6. 45. — 9. 15. — 12. 10. — 5. 50. (Cottbus, Berlin). — 9. 45. Abends (Cottbus).
 do. (via Döbeln): 7. 45. (nur Döbeln). — 11. 50. — 4. 20. — 10. 20. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Ethen). — *8. 40. (Kln) — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen sc., Mühlhausen via Leinefelde). — 5. 15. — 8. 20. — *9. 20. (Nordhausen sc., Kln).

Thüringischen Bahn: *4. 25. (Frankfurt a. M.). — 5. 30. (Weissenfels). — 8. 36. (Erfurt, Gera). — 1. 35. (Gersungen, Gera, Mühlhausen). — 5. 45. (Frankfurt a. M., Gera, Leinefelde). — 10. 50. Abends. (Ebenso).
Westlichen Staatsbahn: 6. 55. (Borna direct). — 8. 30. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 10. (Chemnitz). — 11. 35. (Borna, Delsnitz, Hof). — 4. 20. (Chemnitz, Hof, Eger, Borna). — *9. 30. (Hof-Eger, Chemnitz). — 10. 50. Delsnitz, Hof, Chemnitz, Schwarzenberg, Borna.)
 Das * bedeutet die Eilzüge.

Abgang der Personenvorposten von Leipzig:
 Altenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. — Pegau: 5. 30 früh.

Ankunft der Personenvorposten in Leipzig:
 Altenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. — Pegau: 8. 30 Abds.

Edictalladung.

Gegen den zuletzt in Leipzig wohnhaft gewesenen Commissionair **Meyer Josef Singer** aus Jassy hat der Fabrikant **Adolph Müller** in Spremberg auf Grund der von ihm urschriftlich beziehentlich nebst fünf zugehörigen Notariatsprotokollen überreichten, in nachstehendem Verzeichnisse, in welchem jedesmal an erster Stelle der Ausstellungs- und an zweiter Stelle der Zahlungstag des betreffenden Wechsels angegeben ist, aufgeführten, sämmtlich von dem Beklagten acceptirten und durch Blancogiro der Aussteller auf Klägern übergebenen dreizehn Wechsel, von denen die unter 1—5 von E. W. Kossak und die unter 6—13 bemerkten von E. Mueller & Sohn ausgestellt sind, auf Bezahlung beziehentlich Erstattung der verschriebenen Wechselsummen nebst Verzugszinsen, Protestspesen und Kosten Klage allhier erhoben und öffentliche Vorladung des Beklagten zu einem Verhörstermine beantragt.

Da nun der dormalige Aufenthaltsort des Beklagten, der hierüber angestellten Erörterungen ungeachtet, nicht zu ermitteln gewesen ist, so wird obengenannter **Singer** hiermit öffentlich vorgeladen, bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, **den 4. Januar 1871,**

welcher Tag als Verhörstermin anberaumt ist, vor 12 Uhr Mittags persönlich an unterzeichneter Gerichtsstelle zu erscheinen, mit dem Kläger einen Vergleich zu versuchen, wenn dieser aber nicht zu Stande kommen sollte, über das Anerkenntniß der obbezeichneten Klageurkunden sich zu erklären, unter der Verwarnung, daß bei seinem Nichterscheinen im Termine oder bei nicht erfolglicher Erklärung diese Urkunden für anerkannt werden erachtet werden, nach Befinden mit dem Kläger rechtlich zu verfahren und **den 18. Januar 1871**

des Actenschlusses zum Verspruch, sowie **den 1. Februar 1871** der Bekanntmachung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.
 Leipzig, den 21. October 1870.

Das Königlich Sächsische Handelsgericht
 im Bezirksgericht.
 Dr. Hagen.

Verzeichniß der Wechsel.

- | | | |
|-------------------------|---------|--|
| 1) über 500 fl | — | 10. April 1869, pr. ult. August 1869. |
| 2) = 400 = | — | 10. April 1869, pr. ult. August 1869. |
| 3) = 300 = | — | 12. Mai 1869, pr. ult. August 1869. |
| 4) = 400 = | — | 8. Juli 1869, pr. ult. October 1869. |
| 5) = 500 = | — | 8. Juli 1869, pr. ult. October 1869. |
| 6) = 789 = | — | 11. April 1869, pr. ult. August 1869. |
| 7) = 500 = | — | 12. Mai 1869, pr. ult. August 1869. |
| 8) = 1000 = | — | 15. Mai 1869, pr. ult. Septbr. 1869. |
| 9) = 600 = | — | 15. Juni 1869, pr. med. October 1869. |
| 10) = 1000 = | — | 1. Juli 1869, pr. ult. October 1869. |
| 11) = 1176 = | 7 = 6 = | 15. Juli 1869, pr. ult. November 1869. |
| 12) = 500 = | — | 8. August 1869, pr. ult. Decbr. 1869. |
| 13) = 600 = | — | 8. August 1869, pr. ult. Decbr. 1869. |

Erledigt

hat sich der unter dem 9. November dieses Jahres hinter dem Schneidergesellen **Gustav Heinrich Hoffmann** von hier erlassene, in der Nr. 316 dieses Blattes abgedruckte Steckbrief durch Hoffmanns Einlieferung.
 Leipzig, den 29. November 1870.

Königliches Bezirksgericht.
 Der Untersuchungsrichter.
 Steinberger.

Erneuert

wird hiermit der hinter dem vormalig hier wohnhaft gewesenen Auctionator und Agent **Carl Bruno Neupert** am 16. Sept. lauf. Jahres erlassene, in Nr. 261 dieses Blattes abgedruckte Steckbrief.
 Leipzig, den 29. November 1870.

Königl. Bezirksgericht daselbst.
 Der Untersuchungsrichter:
 Assessor Härtel.

Die neu errichtete
**Zweite Kranken- und Begräbnis-Casse für Buch-
 drucker zu Leipzig**
 ist unter heutigem Tage als juristische Person auf Folium 35 des
 hiesigen Genossenschaftsregisters eingetragen worden, was nach
 § 74 des Gesetzes vom 15. Juni 1868 hierdurch bekannt ge-
 macht wird.

Leipzig, den 26. November 1870.

**Königliches Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
 Abtheilung V.
 Dr. Rertel. Trebe.**

Bekanntmachung.

Von unterzeichnetem Gerichte sollen
Freitag den 2. December 1870
 von Vormittags 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr
 eine **Blättpresse, eine große Partie Biquetten,
 Holzschritte, Einfassungen, Schrift, Segelkästen,
 Schraubenrahmen und andere Buchdruckerartenfilien,**
 ingleichen eine **Partie Romane, Zeitschriften und Ma-
 culatur, ein Pult, ein Schränkchen, mehrere Kisten**
 u. s. w. öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung im
 Auktionslocale des hiesigen Bezirksgerichtsgebäudes Eingang III.
 parterre, versteigert werden.

Leipzig, am 12. November 1870.

**Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
 Abtheilung V.
 J. A. Dr. Morgenstern, Off.**

Auction.

Heute Donnerstag und folgende Tage versteigere ich
Auerbach's Hof, Gewölbe Nr. 29
 früh 10 Uhr
 einige schöne Sophas, eine Partie Betten, 2 Nähmaschinen,
 Federkoffer, Weiß- und Rothwein, Arac, Cognac feinsten Qualität,
 Cigarren und andere Waaren verschiedener Art.

**Joh. Aug. Heber,
 Auctionator u. Taxator.**

NB. Nächste Woche kommen eine große Partie Manufactur-
 waaren und Porzellan zur Versteigerung.

**Grosse
 Ungar-Wein-Auction**

heute früh von 10 Uhr an
 im hiesigen städtischen Lagerhause.

Auction.

1 guter Aräderiger Sandrollwagen, 1 Brücken-
 waage mit Gewicht, 1 großes u. 2 kleine Regale, 1 Schaal-
 waage, 2 gr. Firmas, mehrere Petroleum-Hängelampen u. versch.
 Andere soll morgen Freitag den 2. December früh
 10 Uhr versteigert werden Neumarkt, große Feuerkugel rechts
 Hof 2. Etage. **J. F. Pohle, Auctionator.**

Holz-Auction.

Sonnabend den 3. Decbr. früh 10 Uhr verauctionire ich in der
 Kohlgrabenstraße Nr. 3, an der Tauchaer Straße, eine große Partie
 Scheitholz und zwar in 1/2 und 1/4 Klaftern, auch einige Haufen
 klares Holz. **C. G. Mühlner.**

Auction!

Heute Fortsetzung der Auction im
Auktions-Bureau Brühl 60, schw. Hufeisen:
 Betten, Wäsche, Kleider, Röcke, Sosen, Regen-
 schirme, Leinwand, Cigarren, Wein, Rum u. dergl.

Verlag von Breitkopf & Haertel in Leipzig.

**Niels W. Gade
 Kalanus**

Op. 48.

Dramatisches Gedicht von **Carl Andersen,**
 für Solo, Chor und Orchester.

Partitur 8 fl , Orchester-Stimmen 12 fl 10 fl , Solo- u. Chor-
 stimmen 2 fl 5 fl , **Clavier-Auszug** 4 fl , Textbuch 1 fl .

Den Besuchern des am 1. December stattfindenden 7. Ge-
 wandhaus-Concertes besonders empfohlen!

Loose

der Allgemeinen Industrie-Ausstellung in Cassel
 sind noch vorrätzig bei

**A. Marquart,
 Thomaskirchhof Nr. 7.**

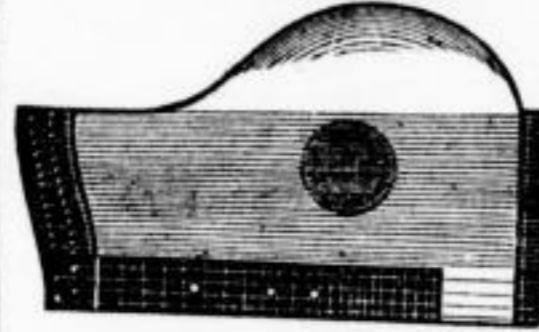
**Casseler Loose à 1 Thlr.
 Saxonica-Loose à 1 Thlr.**

(wovon jedes Loos gewinnt)

Invaliden-Loose à 15 Ngr.

sind zu beziehen durch

Theodor Ramm, Halle'sche Straße.



Bücher-Unterricht
 erteilt in und außer dem Hause

Anton Kabatek,

Neumarkt 23, III.

NB. Jeder Anfänger bekommt
 eine Bücher 2 Monate mieth-
 frei zur Benutzung.

Unterricht im Franz., Ital., Span. u. in den class.
 Sprachen Kurze Straße Nr. 3 IV. **R. Schmidt.**

Gediegenen Unterricht im Pianofortspiel u. Har-
 monielehre erteilt ein Conservat. Adr. B. II 9. Exp. d. Bl.

Nach Aufgabe unseres Tuchgeschäfts befindet sich
 unser Comptoir

**Markt Nr. 2, II. Etage.
 Schubert & Ayer.**

C. Ehrlich, Zahnarzt, Petersstraße 23, I.,
 empfiehlt sich zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne, ohne
 Herausnahme von Wurzeln, nach neuester Methode.

Vorzählungen
 jeder Art fertigt **Rudolph Moser,**
 Gaisstraße Nr. 30, III. (Lüde's Haus).

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt
F. Aug. Heine, Nicolaisstraße Nr. 13.

Federn werden schön und schnell gekräuselt
 Al. Windmühlenstraße 13, 2 Treppen.

Alle Haararbeiten, Böpfe, Locken, Armbänder und Ketten werden
 schnell und billig, auch von ausgekämmten Haaren gefertigt
 Leichstraße Nr. 1, 2 Treppen rechts, und
 Obstmarkt Nr. 1, Seitengebäude.

Alle Schnurstich-Arbeiten,

als: **Baschlicks und Decken zu Weihnachtsgeschenken,**
 werden sauber und schnell gefertigt Neutirchhof 24, 4 Treppen.

Welsfachen aller Art werden modernisiert, gereinigt,
 sowie Federpelze, Kanin, Hermelin ge-
 waschen schnell und billigst
 Neutirchhof Nr. 18, neben Hrn. Müllers Hotel, parterre.

Welsfachen jeder Art werden angef. oder reparirt ganz billig.
 Abzugeben Reichstraße 14, 2 Tr. im Hofe links bei Eohn.

Pug wird geschmadooll und sehr billig gefertigt, Federn schön
 gekräuselt Turnerstraße Nr. 3, 1. Etage rechts.

Nähmaschinenarbeit wird stets angenommen
 Colonnadenstraße Nr. 21.

Herren-Garderobe

wird gewaschen, reparirt, geändert u. modernisiert.
 Bedienung solid u. prompt. Preise billigst.
 Brühl 37, im Hofe links 3 Treppen.

Herren- Kleider werden reparirt, moder-
 nisirt, gewendet, gereinigt und gewaschen.
 K. Böhne, Kleider-Restaurateur, Gerberstr. 10.

Herren- Kleider werden nach neuester Façon gefertigt,
 ger. und reparirt Schröterg. II, Thür links.

Regenschirme werden schnell und billig reparirt und über-
 zogen bei **E. Fleck, Neumarkt Nr. 9, Hausflur.**

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Die Direction der k. k. pr. österreichischen Staatseisenbahngesellschaft in Wien hat am 24. d. Mts. ihre neue Bahnstrecke Brünn-Braunau-Wien dem Verkehr übergeben und die Frachten für alle auf dieser Strecke nach Wien resp. Marchegg und weiter zu befördernden Güter mit den auf der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn via Brünn-Lundenburg-Wien bestehenden gleichgestellt.

Wir werden daher von jetzt ab die bei uns zur Beförderung nach Wien, Marchegg etc. zur Aufgabe gelangenden Güter nach den in Vorstadt Wieden in Wien resp. in Marchegg befindlichen Bahnhöfen der österreichischen Staatseisenbahn-Gesellschaft zur Auslieferung an die betreffenden Adressaten dirigiren, wenn von den Versendern nicht mittelst Vermerk auf den Frachtbriefen die Auslieferung der Güter auf den Bahnhöfen der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn ausdrücklich vorgeschrieben ist.

Leipzig, den 30. November 1870.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyffarth. C. A. Gessler.

Nähmaschinen-Unterricht

wird gründlich ertheilt, auch jede Sülfeleitung bis zu 3 Jahren gegen billiges Honorar übernommen.
Näheres Reichstraße Nr. 48 im Wäschgeschäft.

Tapezierer-Arbeiten, Aufpolstern von Meubles

und Matragen, Kissenüberziehen, Garniren aller Stückerien sauber u. billig. F. Thomas, Tapezierer, Alexanderstr. 14, 4. Et.

Alle Reparaturen, Umsetzen und Rehren aller Sorten Stuben- und Küchenöfen wird gut und billig ausgeführt Markt 6, Hof 2 Treppen. L. Graichen, Löpfer u. Ofenseher.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. versch. besorgt, auch Vorwärts gegeben. Sal. Str. 8, 4 Tr.

6 Mann Einquartierung wird angenommen
Kantstädter Steinweg Nr. 60, 1 Treppe.

Einquartierung, 3-4 Mann, wird angenommen, mit oder ohne Verpflegung. Ed. Fischer, Frankfurter Str. 52, 1. Tr.

Einquartierung wird angenommen
Lange Straße Nr. 43 bei Furlert.

Einquartierung, 3 bis 4 Mann, wird für geringe Entschädigung angenommen Turnerstr. 1, Hof 3. Et. beim Schuhmach.

4 bis 6 Mann Einquartierung wird angenommen
Brühl Nr. 71. A. Kühne.

Einquartierung wird billig angenommen
Königsstraße Nr. 4, im Hofe 2 Tr. rechts.

3-4 Mann Einquartierung wird mit oder ohne Verpflegung billig angenommen Schützenstraße 4, Mittelhaus 3. Etage links.

8-10 Mann Einquartierung wird angenommen.
Näheres Brühl Nr. 72, Cigarngeschäft.

Einquartierung in heizbaren Stuben wird gegen billige Vergütung angenommen Burgstraße 5, 1 Tr. bei A. Hoffmann.

Einquartierung wird angenommen
Nicolaisstraße Nr. 6 in der Restauration.

Einquartierung, 6 bis 8 Mann, wird mit oder ohne Verpflegung angenommen Große Fleischergasse Nr. 18 parterre.

49. Peterssteinweg 49,

vis à vis der Emilienstraße.

Papierwäsche!

Stammbücher, Albums, Bilderbücher, Schreib-
kasten, Penne, Notizbücher von 1 \mathcal{R} an, Kalendarien
von 3 \mathcal{R} an, Photographicalbums v. 7 1/2 \mathcal{R} ,
Briefpapier Buch 2 1/2 \mathcal{R} , Convert's Viertelhundert
1 \mathcal{R} , Bilderbogen, Modellircartons, Ankleide-
puppen, Theaterdecorationen, Stahlfederhalter,
u. Chemnitzer Tinte etc. in reicher Auswahl zu billig-
sten Preisen. Spielwaaren! Schreibbücher
à Dugend 7 1/2 \mathcal{R} .

L. Götter, Buchbinder, Peterssteinweg 49,
vis à vis der Emilienstraße.

Der

Ausverkauf von Poppe & Berner

in abgepaßten Teppichen und schles. Leinen befindet sich in meiner
Wohnung.

J. G. Poppe,

Leffingstraße Nr. 8, 1. Etage.

Kleider-, Wäsch- und Geschirrschränke

in fein weiß-, ahorn- und eichenartig lackirt
empfehle ich zu billigen Preisen.

Albert Hässelbarth, Tischlermeister,
Große Windmühlenstraße 1b.



Echte

Sammelhüte für Damen

empfehle das Puffgeschäft Petersstraße 28 von schwersten
Stoffen, eleganter und reicher Garnitur, in großer Auswahl,
à Stück 2, 2 1/2 und 3 \mathcal{R} , Mund- und Façonhüte.
Petersstrasse 28.

Sammelhüte, reich und geschmackvoll garnirt, von 1 1/2 \mathcal{R}
an, garnirte Filzhüte von 1 \mathcal{R} an, ungarirte 15 \mathcal{R} , blaue
Kinderkapuzen, reich besetzt, von 20 \mathcal{R} an, sowie Ver-
änderungen empfiehlt geschmackvoll und billig

Marie Müller,
Naschmarkt, Bräsegebäude.

Wichtig für jede Haushaltung!

Spanische Politur

von

Joh. Maria Gervaltl.

Durch Anwendung dieser Politur-Pommade erhalten
alle polirt gewesenen Meubles, Parquetböden, so
wie sonstige Holz- und Blechgegenstände (Schat-
tullen, Kaffeetische etc.) ihren ursprünglichen Glanz;
sie ist daher jeder Haushaltung fast unentbehr-
lich. Dieselbe zeichnet sich, wie durch die glaubwürdigsten
Atteste nachgewiesen werden kann, von allen bisher zu
gleichem Zwecke feilgebotenen Fabrikaten dadurch aus, daß
sie nicht allein den ursprünglichen Glanz des po-
lirten Gegenstandes wieder hervorbringt, son-
dern ihn Jahr und Tag ungeschwächt erhält.
Das Poliren mit dieser Pommade kann jedes Stuben-
mädchen leicht und schnell vollziehen. Der Verkauf er-
folgt nur durch das General-Depot von

C. Lippert in Leipzig

in versiegelten Gefäßen à 7 1/2 und 15 \mathcal{R} . mit Ge-
brauchsanweisung.

Wiederverkäufer, welche sich bei Vorstehendem
melden wollen, erhalten angemessenen Rabatt.

Neue Sophas, Matragen

aller Art, mit und ohne Bettstellen, empfiehlt billigt
A. Beyer, Tapezierer, Burgstraße Nr. 8.
NB. Matragen und Bettstellen verleiht d. D.

Stohr-Abfall

zum Polstern der Sophas empfiehlt
Adolph Loeser, Markt Nr. 17.

Caratische und belgische Marmorwaaren,

Waschtisch-Aufsätze, Labentisch-, Tisch- und Consol-Platten,
Marmor-Kreuze etc. empfiehlt billigt
die Marmor-Waaren-Fabrik von Gebr. Bosüner
in Magdeburg.

Dr. Brom's Frostballen-Pomade zu 5 \mathcal{R} , das sicherste Mittel,
diese lästigen Fußfübel gründlich zu beseitigen, ist wieder einge-
troffen.

L. Hasenohr, Petersstraße Nr. 19.

Ratten- und Mäuse-Bertilgungs-Mittel zu 4 \mathcal{R} , schnell diese
Bierfühler los zu werden, empfing neue Sendung

L. Hasenohr, Petersstraße Nr. 19.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 333.]

1. December 1870.

Adolf Böttger.

Auf das Grab des Lieberdichters. *)

Du sangst manch süßes, manch jubelndes Lied
In sonnigen glücklichen Tagen —
Lenzwonig klang es durch Wald und Ried
Bom Odem der Lüfte getragen.
Du sangst des Frühlings Blüthenruß,
Des Märchens gaukelnde Mächte —
Du sangst den ersten verflohenen Ruß
Und wunderselige Mächte.

Du sangst Wein und Bechergeläut,
Die nassen perlenden Gluten —
Genoffest das glückliche lachende Heut',
Noch' still auch die Seele bluten.
„Klingt mit den Kannen lustig an,
Kränzt sie mit Nelken und Rosen,
Und in den Jubel mische sich dann
Trautheimliches Küssen und Rosen!“

Bald wieder trieb Dich ein dumpfes Gefühl
Hinaus und fort und weiter:
Es flatterten um Dich im bunten Gewühl
Der Sorgen faistre Begleiter.
Du legtest Dein Haupt unter'n Fliederbaum,
Draus stieg ein Düften und Singen,
Und Deine Augen sanken in Traum,
Und Deine Sinne vergingen.

Dann trat wohl zu Dir ein hehres Weib
Und boz sich zu Deinem Kunde
Und preßte Dich sanft an den holden Leib
Und zog Dich empor vom Grunde.
Von ferne kam es wie Geistergesang,
Du lauschest der flüsternden Weise,
Und durch die lebende Seele klang
Ein „Baterunser“ Dir leise.

Wie Gott im Feuerbusch sich gezeigt
Dem Sohn aus Levi's Stamme,
So sahst Du sein Wesen Dir genügt
In des Waldes rauschender Flamme.
Dir sichtbar ward seines Auges Licht
In Bach und Fluß und Ströme:
Du küßtest sein heilig Angesicht
In den Blumen, im duftigen Dome.

Du littest schwer; doch stets aufs Neu
Befeligen Lied Dich und Lieben:
Die göttliche Kunst des Gefanges ist treu,
Ist treu bis zum Tod Dir geblieben.
Wie auf Jakob's Leiter schritt darauf
Der Lieder leuchtend Gewimmel —
Sie flogen und suchten in klingendem Lauf
Für ihren Meister den Himmel.

Nun läuten die Glocken Dein Ostern ein,
Der Harfe Saiten zerprangen —
Die Lerche singt droben im Sonnenschein
Bom ewigen Lenz umfängen.
Dem Vaterland liehst Du zurück
Dein Lied als goldnes Vermächtniß —
Du fandest den Frieden, Du fandest das Glück:
Lebst fort in der Liebe Gedächtniß.

Eduard Rauffer.

*) Die zu Grunde liegenden Stellen aus Adolf Böttger's Gedichten sehe ich als bekannt voraus, weshalb sie durch den Druck nicht abers hervorgehoben sind.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Wogen des Börsenspiels in diesen letzten sieben Tagen gingen nicht so hoch, zeigten nicht jenes lebhaftes Auf- und Abwärts wie in den beiden vorhergegangenen Wochen. Die orientalische Angelegenheit erscheint der Börse, obgleich das Vorkommen Russlands die Sinfälligkeit aller Tractate sanctionirt und einen Rechtszustand schafft, wo nur das Schwert entscheidet, wie eine Art von chronischem Uebel, wie eine alte Wunde, die von Zeit zu Zeit immer wieder ausbricht, ohne darum das Leben zu gefährden, und der Sanguinismus der Speculation ist ja nur der schmerzhaften freien Momente eingedenk.

Ueberhaupt ist die Börse lange nicht mehr so zartbesaitet und empfindlich wie früher. Sie hat sich an den Kanonendonner, an die kriegerischen Trompetenstöße und an die Tamtamschläge großer Weltereignisse allmählig gewöhnen lernen, so daß sie den ersten Schreck bald wieder überwindet. Sie denkt, die Welt geht nicht unter, und irgend ein ruhiges Plätzchen findet sich immer noch, wo die Speculation ihr Spiel, aus den Coursziffern die kommenden Ereignisse auf dem Welttheater herauszulesen, fortzueciren kann. Leider will es ein böser Zufall, daß große niederschmetternde Ereignisse immer dann eintreten, wenn die Börse der größten Illusionen voll ist und im Genuß der Sicherheit schwelgt. Ist es da ein Wunder, wenn die Luftschlösser der Speculation bei ihrem plötzlichen Zusammensturz so manche Existenz unter sich begraben?

Ein fürchtbarer Krieg wüthet zwischen Deutschland und Frankreich. Im Osten schickt der Czar sich an, dem kranken Manne des Bosporus den Puls zu fühlen. Die Börse aber notirt Course, als wenn der Friede in Europa ungestört fortbauerte, als wenn laue Zephyre wehten und nicht Stöße eines schweren Sturmes sich bemerklich machten. In den Erdbenenländern gewöhnt man sich nach und nach an Erberschütterungen. Ähnlich geht es der Börse. Auch sie übt ihre halbschererischen Seilsünste à la Blondel, während die Wasserflurze Alles um sich her erbeben machen.

Die Nähe des Ultimos beschränkte an sich schon jeden Coursaufschwung, abgesehen davon, daß kein Grund dazu vorhanden war. Während im Verlaufe der Woche die Haltung eine feste gewesen, kamen am Schlusse die Stimmungswörter: „flau, matt“ wieder zu Ehren. Dadurch schwächte sich die anfängliche Hausse-differenz gegen die Woche vorher erheblich ab.

Im besigeordneten Hauswesen, in dem glücklichsten Menschenleben kommen Sorgen vor, wie sollte es an der Börse, diesem Conflux der mannigfaltigsten Anschauungen und Kräfte, anders sein? — Da die Haussepartei fast einzig dominirt, so muß die Ueberladung von Zeit zu Zeit sich geltend machen und melancholische Anwandlungen hervorbringen. Dazu kommt, daß es der Börse augenblicklich an interessanten, treibenden Momenten mangelt, denn die in Form gebrachte Einigkeit Deutschlands gilt der Speculation nicht als ein solches Motiv. Wenigstens die Capitulation von Paris scheint nöthig, um ihr neue Lebensgeister einzubauen.

Den Ausschlag giebt augenblicklich der Londoner Platz, und die Bewegung der Consols gilt als Zeichen für die Entwicklung der orientalischen Angelegenheit. Das Forte oder Piano, das Prestissimo oder Adagio im Marsch derselben wird aus den Achtel- und Sechzehntelchwankungen des schwer beweglichen englischen Staatspapiers herauszulesen. Eine ziemlich langweilige Beschäftigung, wenig besser als die Prophezeiungen aus den Handlinien. Wir glauben, daß die Schwarze-See-Angelegenheit sobald nicht aufhören wird, eine gewisse Einwirkung auf die Börse auszuüben, bald leiser, bald stärker. Gegenwärtig discutirt man nur noch das Recht; in späterer Zeit wird man mit den That-sachen zu rechnen haben. Der Vorhang, welcher die bedeutungsvollen Ereignisse der Zukunft in jenen Gegenden verhüllt, ist etwas gelüftet worden, und der Wunsch, daß die Execution des Dramas selbst auf so lange wie möglich hinausgeschoben werde, drängte sich danach allgemein auf. Die Russen vor Konstantinopel wäre ein Schauspiel anderer Art, wie das der Deutschen vor Paris. Freilich wird bis dahin noch mancher Tropfen Wasser ins Meer rinnen.

Im Privatgeschäft am Sonntag war übrigens die Stimmung

in Wien sowohl wie in Berlin wiederum eine gehobene, trotz der orakelhaften Erklärungen des Grafen Baus.

Dieser Wechsel von heiteren und trübren Tagen ist auch für die Zukunft vorauszusetzen.

Es wird über den Mangel von Capitalzufluß zur Börse in Folge des stöckenden Verdienstes geklagt. Allerdings bevorzugt der Krieg in einseitigster Weise die mit ihm zusammenhängenden Geschäftszweige und läßt die anderen verdorren; indes ist es doch schwer über den Einfluß dieser Verhältnisse auf die Börse ein richtiges Urtheil zu fällen.

Die Woche war an Ereignissen so arm, daß wir unsern Bericht diesmal kurz fassen können. Die Speculation steht auf dem Vorpostendienst und hat nichts, um sich die Langeweile zu vertreiben, als die kleinen Wechsel von Licht und Schatten, welche die Landschaft in mannigfacher Beleuchtung erscheinen lassen und am Rande des Horizonts Nebelbilder heraufzaubern, an denen die Phantasie sich ergötzt.

Die Differenzen von Credit- und Angloactien in Wien gegen die Woche vorher sind ganz geringfügig: erstere gingen bis 248 $\frac{1}{2}$ und schlossen 243 $\frac{1}{2}$. Anglo varirten von 184 bis 192 $\frac{1}{2}$ und schlossen 185 $\frac{1}{2}$. Carl-Ludwigsbahn schwankte zwischen 229 $\frac{1}{2}$ und 238 und schloß 234, 4 Fl. höher. Staatseffecten konnten unter den Ansprüchen des Kriegsministeriums nicht aufkommen. London 125 Fl. 3 Kr. Napoleons 10 Fl. 11 $\frac{1}{2}$ Kr. gegen 125 Fl. 60 Kr. und 10 Fl. 18 Kr. in der Vorwoche.

Sechsig Millionen effectiv lautet die Anleihe-Forderung des Finanzministers, was so viel als nominell das Doppelte bedeutet. Die „Presse“ meint, daß die Delegationen eine Vermehrung der Staatsnoten schwerlich bewilligen werden, trotz der ungarischen Vorliebe für Staatsnoten und hohes Agio.

Am 24. ist das Verbindungsnetz der Staatsbahn von Wien bis Brünn und von Stadlau bis Marchegg dem Verkehr übergeben worden. Dadurch emancipirt sich das Unternehmen von der Nordbahn und tritt als geschlossenes einheitliches Ganzes vom Südostende des Reichs bei Bajas bis zum Nordwestende bei Bodenbach in Wirksamkeit. Die neuen Linien haben bekanntlich eine selbstständige Staatsgarantie. Die beiden letzten Wochen-einnahmen der „Franzosen“ weisen übrigens höchst bedeutende Plus auf.

Am 10. December wird die Generalversammlung der Busch-tiebrader Eisenbahn stattfinden, in welcher über die Ausgabe von Prioritäten zum Bau von Zweig- und Flügelbahnen beschloffen werden soll.

Die Mehreinnahmen der Turnau-Kralupzer Eisenbahn in diesem Jahre sollen von der Zunahme der Zuckersfabrikation in ihrer Verkehrsregion herrühren.

Nicht bloß in Deutschland bringt die Beschlagnahme der Eisenbahnwagen für Militairzwecke große Beschränkungen für den Geschäftsverkehr, sondern auch der Transport in Oesterreich selbst leidet unter dem Umstande, daß die österreichischen, dem durchgehenden Verkehr dienenden Wagen von den deutschen Militairbehörden gleichfalls für ihre Zwecke zurückbehalten und benützt werden. Die Klagen über die hierdurch hervorgebrachten Uebelstände werden von österreichischer Seite immer bringender. Die österreichischen Bahnen haben sich in letzter Zeit durch solche Verhältnisse veranlaßt gesehen, directe Frachtbriefe gänzlich zurückzuweisen.

Wie sich früher Consortien zusammethaten, um mit der Gründung von ganz unnötigen Banken Geld zu verdienen, so suchen sie jetzt, nachdem diese Institute sich als lebensunfähig bewiesen haben, durch Fusion derselben sich die Taschen zu füllen. Drei der jungen Banken (Generalbank, Handelsbank, Volksbank) sollen zu einer einzigen größern verschmolzen werden, aber unter der Agide namhafter Bankiersfirmen, welche eine Provision von 5 oder 7 Fl. für jede der von den Banken ausgegebenen Actien beanspruchen. Eine Schamlosigkeit, wie sie freilich in diesen Kreisen nicht ungewöhnlich.

Das Geld können die ohnehin so schwer geprüften Actionaire selbst verdienen.

Berlin notirte:						
Franzosen	202	201	203 $\frac{1}{2}$	202 $\frac{3}{4}$	202 $\frac{3}{4}$	200
Lombarden	95 $\frac{3}{4}$	95 $\frac{5}{8}$	96	96	96 $\frac{1}{2}$	95 $\frac{1}{2}$
Credit	132 $\frac{1}{4}$	132 $\frac{1}{4}$	133 $\frac{3}{4}$	133 $\frac{1}{4}$	133	130 $\frac{3}{4}$

(gegen 196, 93 $\frac{3}{4}$, 129 in der Woche vorher).

Galizier 95 (gegen 94).

Die übrigen Effecten folgten denselben Impulsen.

Das Portefeuille der Preussischen Bank wuchs um 899,000 Thlr. Der Lombardverkehr ermäßigte sich um 291,000 Thlr. Der Metallvorrath erhöhte sich um 788,000 Thlr. Die Veränderungen im Status der Oesterreichischen Nationalbank sind von keiner großen Erheblichkeit. Ebenso bei der Englischen Bank.

Von Octobereinnahmen der Eisenbahnen sind nachzutragen: Schleswig-Holstein 11,000 Thlr. Minus, Ebn-Weiden 17,000 Thlr. Plus, Ebn-Gießen 26,000 Thlr. Minus, Mainz-Ludwigshafen 99,000 Gulden Plus, Böhmerische Ostbahn 38,000 Gulden Minus.

Bundesoberhandelsgericht.

Ein Erkenntniß.

x. Leipzig, 29. November. Um unsern Lesern ein — nach unsern Mitteln bemessen — möglichst vollständiges Bild von der Thätigkeit des obersten Gerichtshofes für Wechsel- und Handels-sachen im Bereiche des Norddeutschen Bundes zu geben, theilen wir denselben — und zwar ohne lange zu wählen — auch einmal eins der bis jetzt in den zur öffentlichen Verhandlung und Aburtheilung gelangten Sachen ergangenen Erkenntnisse, und zwar das in dem Wechselproceß Reinhold v. Riadowicz (15. d.) ergangene, hier mit. Es lautet in extenso:

Im Namen des Norddeutschen Bundes.

In dem Wechselproceß des Chausseegelderhebers Bernhard Reinhold zu Pragobzice, Klägers und Imploranten, wider die Erben des Bürgers Jacob Riadowicz, nämlich: Maryjanna, Petronella, Franziska Geschwister Riadowicz zu Sulmierzyce, letztere beide verireten durch ihren Vormund, den Gastwirth August Pähold daselbst, Beklagte und Imploranten, hat das Bundes-Oberhandelsgericht zu Leipzig in seiner Sitzung vom 15. November 1870, an welcher Theil genommen haben: der Präsident Dr. Pappe, der Vice-Präsident Dr. Drechsler, die Bundesoberhandelsgerichtsräthe Bonath, Rosman, Schmitz, Gallenkamp, Hoffmann, Dr. Schliemann, Fleischauer, Dr. Boisselier, Dr. Goldschmidt, Dr. Voigt, v. Bangerow und Werner, für Recht erkannt: daß die Nichtigkeitsbeschwerde wider das Erkenntniß des Königlich preussischen Appellationsgerichts zu Posen vom 3. September 1870 zurückzuweisen und dem Imploranten die Kosten des Nichtigkeitsverfahrens aufzuerlegen.

Von Rechts wegen.

Gründe:

Der Aussteller und der Indossant eines Wechsels haftet für dessen Annahme und Zahlung — also bei einem schon vorhandenen Accept für dessen Echtheit wechselfähig. (Artikel 8 und 14 der Allgemeinen Deutschen Wechsel-Ordnung.)

Ist der Wechselregreß gegen den Aussteller verjährt, so hat der Wechselinhaber gegen ihn noch die Verjährungsklage. (Artikel 83 a. a. D.) Nicht minder haftet der Aussteller resp. Remittent civilrechtlich aus doloser oder culpofer Begehung eines falschen Accepts. Vermöge dieser gesetzlichen Regeln hat also der Aussteller und Remittent eines Wechsels ein starkes Interesse daran, daß gegen den vom Inhaber belangten Acceptanten die Echtheit des Accepts angenommen werde.

Dies Interesse bildet den wesentlichen Grund der angefochtenen Entscheidung. Ohne sich „auf eine nähere Erörterung der etwaigen Regreßpflicht“ einzulassen, hat der Appellationsrichter das Zeugniß des Ausstellers Goldmann als „ein im höchsten Maße interessirtes“ verworfen. Er hat also weder geäußert, daß der Wechselregreß gegen diesen Zeugen verjährt sein mag (Artikel 78 d. A. D. W.-O.), noch hat er das dem Giro zu Grunde liegende civilrechtliche Begehungsgeschäft aufgesucht oder seiner Entscheidung zum Grunde gelegt. Denn wenn er mit Bezug auf den Kläger und den Zeugen Goldmann sagt, Beide bildeten rechtlich eine Person, und es erscheine nicht statthaft, daß der Cedent seinem Cessionar die Richtigkeit der cedirten Forderung dem Schuldner gegenüber beschwöre, so ist doch in demselben Satz Goldmann „Aussteller und Girant des Wechsels“ genannt, und ersichtlich Weise mit der Bezeichnung „Cedent und Cessionar“ nur eine erläuternde Verweisung auf ein analoges und beide in ihrem Interesse gegen den Schuldner gleichstellendes Rechtsverhältnis beabsichtigt.

Es kann also nicht durch diese Verweisung und Bezeichnung Wesen und Wirkung des Indossaments verkannt und gegen die Artikel 9, 10 und 17 der A. D. W.-O. verstossen sein.

Damit erledigt sich zugleich die darauf gestützte Rüge, daß der Appellationsrichter die Frau Goldmann als Ehefrau des Cedenten bezeichnet und sie auch deshalb für eine unzulässige Zeugin erachtet habe. Ob dadurch, wie die Nichtigkeitsbeschwerde behauptet, auch gegen den §. 228 P. D. Tit. 10 gefehlt sein mag, kann unentschieden bleiben, weil dieser Paragraph zehn verschiedene Kategorien unzulässiger Beweiszeugen aufstellt, die Nichtigkeitsbeschwerde aber nicht einmal andeutet, unter welche dieser Kategorien die Zeugin Goldmann zu Unrecht subsumirt sein soll. — Endlich hat das Appellations-Urtheil diese Zeugin „kraft der präsumtiven ehelichen Gütergemeinschaft mit ihrem Ehemann“ für unmittelbar interessirt erklärt. — Auf welche Thatsache diese Präsumtion gestützt worden, — ob etwa auf das Datum des Wechsels und auf die Adresse des Briefs vom 12. April 1865 und den hieraus gefolgerten damaligen Wohnort der Goldmannschen Eheleute —, ist nicht ersichtlich, aber auch nicht von Erheblichkeit. Denn die gegen jene Präsumtion allein erhobene Rüge der „Verletzung einer wesentlichen Proceßvorschrift im Sinne des Artikels 3 der Declaration vom 6. April 1839“ muß erfolglos bleiben, weil der Artikel 3 unter fünf Nummern fünf Fälle von Verletzungen wesentlicher Proceßvorschriften aufzählt, die Nichtigkeitsbeschwerde aber den angeblich zutreffenden Fall nicht

bezeichnet hat. Wollte man diesen Mangel der Bezeichnung des halb übersehen, weil die Nichtigkeitsschwerde bemerkt: „es sei die diesfällige Behauptung (der bestehenden Gütergemeinschaft) von dem Beklagten gar nicht erhoben.“ — (vergl. Nr. 12 der Instruction vom 7. April 1839), so bliebe doch der Grund des Appellationsrichters, daß die Zeugin Goldmann als Ehefrau des als Cedenten bezeichneten Ausstellers und Giranten eine unzulässige Beweiszeugin sei, als unwirksam angefochten bestehen.

Die Nichtigkeitsschwerde war hiernach zurückzuweisen, und zwar — in Gemäßheit des §. 18 der Verordnung vom 14. December 1833 (§. 19 des Gesetzes vom 10. Mai 1851) — auf Kosten des Implicanten.

Urkundlich unter Siegel und Unterschrift des Bundesoberhandelsgerichts
(L. S.)

Das Bundes-Oberhandelsgericht.
gez. Dr. Pape.

(Nummer u. Jahr der Ausfertigung
u. des Rep.)

Patriotischer Verein.

Die letzte Versammlung des Patriotischen Vereins wurde mit der Aufnahme einer größeren Anzahl hiesiger Bürger zu Vereinsmitgliedern eröffnet und dabei der erfreulichen Thatsache, daß in neuerer Zeit der Beitritt zur Mitgliedschaft ein zahlreicher geworden ist, Ausdruck gegeben. Es folgte hierauf eine Besprechung wegen der von dem Vereine alljährlich begangenen Festfeier am Geburtstage Sr. Majestät des Königs Johann, deren Anordnung man einem dazu gewählten Ausschusse übertrug. Eine weitere Besprechung rief ein in Nr. 333 der „Leipziger Nachrichten“ enthaltener Aufsatz über die hiesige Sparcasse in Zusammenhang mit dem Berichte hervor, welchen der Patriotische Verein über seine Versammlung am 22. November veröffentlicht hatte und worin die Thätigkeit der Sparcasse und des Leihhauses beleuchtet worden war. Der Aufsatz in den „Leipziger Nachrichten“ enthält den Wunsch, die vom Stadtrathe errichteten Sparcassen-Filiale möchten von diesem auch die Befugniß erhalten, Aufkündigungen anzunehmen und Gelder auszuzahlen, indem es nur eine halbe Erleichterung für das sparende Publicum sei, wenn man die Filiale beauftrage, bloß Einlagen anzunehmen, während wie seither Rückzahlungen nur bei der Sparcasse bewirkt werden könnten. Es fand über diesen Passus eine längere Besprechung statt, deren Resumé sich dahin aussprach, daß es doch aus mehrseitigen Gründen angemessen erscheine, den Sammelstellen die gedachte Ausdehnung nicht zu geben, vielmehr die Rückzahlungen und Rückzahlungen nur bei der Centralstelle zu belassen.

Man ging hierauf zu der folgenden Nummer der Tages-Ordnung: Besprechung der Neuwahl des Stadtverordneten-Collegiums, über. Es war hinsichtlich derselben von verschiedenen Gesinnungsgenossen die Meinung ausgesprochen worden, der Patriotische Verein benutze die Presse zu wenig und verschaffe seinen Bestrebungen nicht genug Geltung. Dieser Ansicht eine gewisse Berechtigung nicht absprechend und eingestehend, daß man von seinen Gegnern lernen solle, sprach sich dagegen auch die Ueberzeugung aus, daß bei unserer intelligenten Bürgerschaft die immer und ewig wiederkehrenden Phrasen von Fortschritt, Freisinnigkeit, Schonung der Steuerkraft und ähnlichen Expectorationen einen großen Einfluß zu üben längst aufgehört haben. Nicht weniger zwecklos erscheine es aber auch, auf die verschiedenen öffentlichen Angriffe und Verdächtigungen gegen unseren Verein nur ein Wort zu entgegnen. Man kenne ja genau die Quellen solcher anonymen Rundgebungen, welche weder dem Verfasser zur Ehre noch der Partei zum Nutzen gereichten, und ersehe aus denselben deutlich, daß die Erfolge des Patriotischen Vereins gefürchtet würden, denn andernfalls dürfte man wohl Stillschweigen vorziehen. Möchte also wer da wolle sich durch unlautere anonyme Angriffe zum Ritter zu machen versuchen, die Antwort des Vereins würde nur Stillschweigen sein.

Die Candidaten-Liste des Patriotischen Vereins für die bevorstehenden Wahlen wird als sein Programm hinausgehen und gewiß bei vielen Wählern eine heifällige Aufnahme finden. — Das Bestreben nach Selbstständigkeit der Gemeindeverwaltung wird zuverlässig von sämmtlichen vom Vereine vorgeschlagenen ins Auge gefaßt, dabei aber der Grundsatz „suum cuique“ nicht verlassen werden, insofern, daß dem Rathe sein Recht thatsächlich und nicht nur formell verbleibe und den Stadtverordneten das übrige. Keineswegs ist es immer der städtischen Wohlfahrt entsprechend, wenn eine sehr kleine stadträtliche Minorität erfolgreich mit einer kleinen Majorität der Stadtverordneten die gefaßten wohl-erwogenen Beschlüsse hemmt und zu irgendwelchem Compromiß drängt!

Zur Notiz für die nichtanwesenden Vereins-Mitglieder mag noch erwähnt werden, daß die vom Wahlcomité ganz selbstständig festgestellte Candidaten-Liste rechtzeitig den Wählern zugestellt werden soll.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

In der öffentlichen Sitzung am 11. November hielt Herr Stöbner, Lehrer am hiesigen Taubstummen-Institut, einen Vortrag über Bildung der Taubstummen. Nachdem bereits früher von Rud. Agricola in Heidelberg, Pater de Ponce und Ramirez de Carrion in Spanien, dem Schweizer Conrad Amman u. A. vereinzelte Versuche gemacht worden waren, die Taubstummen zu unterrichten und weiter auszubilden, nahmen in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zwei Männer sich dieser Unglücklichen in nachhaltiger und erfolgreicher Weise an: der französische Abbé de l'Épée (1712—1789) und unser Landsmann Samuel Heinicke (1729—1790). Jener unterzog sich zuerst, von Wittesb getrieben, im Jahre 1755 dem Unterrichte zweier taubstummer Mädchen, deren Lehrer gestorben war, und als seine Thätigkeit von gutem Erfolg begleitet war, gründete er 1760 auf eigene Kosten eine Taubstummenschule in Paris, die bald zu einer förmlichen Erziehungsanstalt erweitert und nach ihres Gründers Tode Staatsanstalt wurde. Die Grundlagen des Unterrichts waren bei de l'Épée Pantomime und Fingersprache, während Heinicke, um seine Zöglinge auch zum Umgang mit hörenden Menschen zu befähigen, dieselben vom Anfang an darin übte, ihre Augen unverwandt auf den Mund des Sprechenden zu richten und dort das gesprochene Wort abzulesen. Heinicke wurde als Sohn wohlhabender Bauersleute in Nautschitz bei Weiffensfels geboren; in der Jugend schon las er fleißig und lernte Violine spielen. 21 Jahre alt verließ er das väterliche Haus, weil er die ihm vom Vater zuge dachte Frau nicht heirathen mochte und ging nach Dresden unter die kurfürstliche Garde, wo er in seinen Ruhestunden fleißig studirte und die dazu nöthigen Mittel durch Unterrichtstheilen und Geigenspiel bei Tanzvergnügungen sich verschaffte. 1757 bei Pirna gefangen genommen, gelang es ihm, nach Jena und von da nach Hamburg zu entfliehen. Anfangs war er Hauslehrer und Secretair beim Grafen Schimmelmann, von 1768 an aber Lehrer in dem Hamburgischen Dorfe Eppendorf. Schon in Dresden war von ihm ein taubstummer Knabe unterrichtet worden, in Eppendorf wurde ihm ein zweiter zugeführt und als der Unterricht glücklichen Erfolgs hatte, sammelten sich bald mehr Taubstumme um Heinicke und 1778 leistete derselbe einem Rufe des Churfürsten Friedrich August von Sachsen Folge und gründete die erste deutsche Taubstummenanstalt in Leipzig. Es folgten nun die Anstalten in Wien 1779, Carlsruhe 1783, Prag 1786, Berlin 1788, Breslau 1804, Schleswig 1810, Linz 1812, und zur Zeit bestehen in Deutschland gegen 80 Taubstummenanstalten. Dessen ungeachtet bleibt der Mehrzahl der bildungsfähigen Taubstummen die Wohlthat eines für sie passenden Unterrichts entzogen, giebt es doch in Deutschland gegen 36,000 solcher Unglücklichen.

Der Redner stellte dann mit einem Zöglinge der hiesigen Taubstummen-Anstalt verschiedene Uebungen an und lud die sich für den Taubstummen-Unterricht Interessirenden ein, die Anstalt Mittwoch oder Sonnabends von 11—12 Uhr zu besuchen.

Hierauf wurden noch vier neue Mitglieder in die Polytechnische Gesellschaft aufgenommen und einige eingegangene Fragen beantwortet.

In der Sitzung am 25. November sprach Herr Stöbner über Blinden-, Cretinen- und Idiotsbildung. Im Allgemeinen ist der Blinde zur höheren, geistigen Ausbildung befähigter, als der Taubstumme; doch ist umgekehrt dieser letztere äußerlich weniger hilfsbedürftig, steht leichter in bürgerlicher Hinsicht selbstständig da, und wir haben in Leipzig mehrere Ehepaare, wo beide Gatten taubstumm sind, und die verhältnißmäßig glücklich leben, während man sich kaum etwas Pflüflosseres denken kann, als ein blindes Ehepaar. Aber wenn auch einzelne Blinde als Künstler oder Gelehrte sich ausgezeichnet haben, so blieb doch die Mehrzahl im Leiblichem und geistigem Elend, obwohl man schon seit langer Zeit Versorgungsanstalten für erwachsene Blinde hatte. Erst vor hundert Jahren dachten zwei Deutsche, der als Erfinder einer Schach- und Sprechmaschine bekannte Kempelen in Wien und Nissen in Mannheim an besondere Lehrmittel für Blinde. Besonders ist die Schülerin des Ersteren, das blinde Fräulein von Paradis, als Clavier- und Orgelvirtuosin berühmt. In Frankreich war es Valentin Haüy, der Bruder des berühmten Mineralogen Haüy, welcher 1784 zuerst sich mit dem Blindenunterricht befaßte. Eine Prüfung seiner Schüler, die er 1785 vor der Akademie abhielt, verbreitete den Ruhm der von ihm gegründeten Anstalt, die bereits 1787 170 Schüler zählte und 1795 zur Staatsanstalt erhoben wurde. In Deutschland wurde das erste Blindeninstitut 1804 in Wien durch den Armendirector Klein ins Leben gerufen, das 1816 zur Staatsanstalt erhoben wurde. Inzwischen war auch in Berlin eine solche Anstalt gegründet worden (1806), es folgten dann Prag 1808, Dresden 1809, Breslau 1818, Gmünd 1824 u. a. Gegenwärtig zählt Deutschland gegen 30 Blindenanstalten mit etwa 7200 Zöglingen, während die Gesamtzahl der Blinden in Deutschland über 40,000 beträgt.

Der Redner besprach nun die Unterrichtsmittel für Blinde,

Bei uns ist die römische Uncialschrift für die Blinden gebräuchlich und es existiren Bücher der verschiedensten Art, die mit Stacheldruck gedruckt sind und von Blinden durch Befühlen mit den Fingerspitzen gelesen werden. Freilich sind diese Bücher sehr voluminös und daher theuer (die Psalmen, 3 große Bände, kosten beispielsweise 1 Thlr. 16 Ngr.) und nutzen sich durch das wiederholte Betasten auch ab. Schreiben wird ebenfalls gelehrt, besondere Erfolge aber werden in der Musik erzielt. Ärmere Blinde lernen ein Handwerk, wie Korbflechten oder dergleichen.

Es giebt aber auch Unglückliche, die zu gleicher Zeit blind und taubstumm sind. Es sind mehrere Fälle bekannt, in denen der Unterricht solcher Taubstummbinden von dem besten Erfolge begleitet war; so ist namentlich die Geschichte der Amerikanerin Laura Bridgmann, die in der Bostoner Blindenanstalt vom Dr. Howe erzogen wurde, durch die Darstellung von Boz (Didens) in weiteren Kreisen bekannt. In unserer Stadt, im Blindeninstitut, weilt zur Zeit ein solcher Unglücklicher, ein ostpreussischer Soldat, der vor Sedan durch einen Granatschuß Gesicht, Gehör und Sprache verloren hat. Auch das feine Gefühl, welches sonst den Blinden einigen Ersatz bietet, geht dem Bedauernswürdigen ab, der zudem so gelähmt ist, daß er nur mit Mühe den Bleistift erfassen und einige Worte schreiben kann. Und dabei hat er ein vollständiges Bewußtsein seines Zustandes, während ihm bis jetzt jede Kunde von der Außenwelt abgeschnitten ist.

Diejenigen, welche sich näher für den Blindenunterricht interessieren, forderte der Redner zum Besuche der hiesigen Blindenanstalt (Salomonstraße) auf, deren vorwärtiger Director, Herr St. Marie, mit der größten Bereitwilligkeit Einsicht in die Einrichtungen derselben gestattet.

Zuletzt wurde noch die Cretinen- und Idiotenbildung besprochen, namentlich wurden die mißglückten und zuletzt in bloße Charlatanerie ausgearteten Versuche des Dr. Guggenbühl eingehender geschildert. Idiotismus oder Blödsinn, mag er für sich allein oder mit körperlicher Mißbildung verbunden vorkommen (Cretinismus), ist nicht heilbar; für Unglückliche dieser Art, die nur einer gewissen äußerlichen Dressur fähig sind, sind Versorgungsanstalten nöthig. In Deutschland ist Sachsen auch hierin mit einem guten Beispiele vorangegangen, indem 1846 auf Staatskosten die Erziehungsanstalt für blödsinnige und schwachsinige Kinder in Dübentzburg gegründet wurde, die bis jetzt die einzige öffentliche Anstalt dieser Art in Deutschland geblieben ist. Sämmtliche andere Blödsinn- und Schwachsinigen-Anstalten sind in den Händen von Privaten. In Anschluß an diese Mittheilungen befürwortete der Redner noch in warmen Worten die Gründung von Schulen für schwachsinige (nicht blödsinnige) Kinder, die namentlich in den ärmeren Bevölkerungsklassen häufig angetroffen werden und erwachsen meist der Gemeinde zur Last fallen. In den Leipziger Schulen fand man bei einer Zählung 63 solcher Kinder, in den Bezirks-(Armen-)Schulen betrug ihre Zahl fast 1 Proc., in den Bürgerschulen nur $\frac{1}{4}$ Proc. Solche Kinder sind nicht bloß in den gewöhnlichen Schulkenntnissen zu unterrichten, sondern auch zu Handarbeitern anzuleiten.

Nachdem noch die dem Fragelasten entnommene Frage: „Wie schützt man am besten vegetabilische Stoffe vor Verwesung?“ von Herrn J. Sohne dahin beantwortet worden war, daß dies im Allgemeinen durch Entziehung von Feuchtigkeit und Luft geschehe, und zwar je nach Beschaffenheit des Stoffes durch verschiedene Mittel, legte Herr D. Veiner eine Probe der vom hiesigen Stadtkoch, Herrn Kanndörfer (Barfußgäßchen 5, 1) präparirten Suppen-Composition vor, welche vorzugeweise für unsere im Felde stehenden Truppen bestimmt ist und denselben die Wohlthat einer warmen Suppe in der jetzigen rauhen Jahreszeit ermöglichen soll. Ein Pfund dieser empfehlenswerthen Masse reicht aus für 16 Portionen Suppe und kostet 10 Ngr. — Zuletzt zeigte Herr Dr. Schwarzwälder noch einen Dampfstocktopf vor, der nicht wie gewöhnlich, mit einem Bügel verschlossen, sondern mit Bajonettverschluß versehen war.

Bundes-Telegraphen-Station.

Leipzig, 28. November. Die Verlegung der hiesigen Bundes-Telegraphen-Station nach einem dem größeren Geschäftsverkehr ganz und gar entrückten Stadtviertel hat gleich von Anfang an bei dem per Draht correspondirenden Publicum vielfach Bedenken nach gerufen, deren Geltendmachung nur dadurch verhindert wurde, daß man bestimmt auf Einrichtung einer Filiale inmitten der inneren Stadt rechnete. Bis jetzt ist aber leider nichts geschieden, um diesem gewiß berechtigten Wunsche nachzukommen, so daß es wohl an der Zeit sein dürfte, denselben öffentlich auszusprechen. Für die Bewohner der Zeiger und Westvorstadt repräsentirt der Weg zum Telegraphenamte hin und zurück in der That eine kleine Tagereise. In unseren Tagen, wo das Sprichwort „Zeit ist Geld“ immer mehr zur Geltung kommt, und während man sich sonst alle möglich Mühe giebt, die Entfernungen abzukürzen, legt man in einer Handelsstadt wie Leipzig die Seele des modernen Verkehrs, die Telegraphenstation, so weit vom Geschäftsbetrieb entfernt, daß die Depesche in manchen Fällen dem meilen-

weit wohnenden Adressaten früher ausgehändigt sein wird, als der Bote wieder nach Hause zurückgekehrt ist.

Die täglich zunehmende Ausdehnung der Stadt hat schon seit mehreren Jahren die Einrichtung von 4 Filialen der Postanstalt nothwendig gemacht, und es zeigt deren Frequenz, wie sehr dadurch einem wirklichen Bedürfnis abgeholfen worden ist. Ein gleiches Resultat würde sich bei Einrichtung von Telegraphen-Filialen ergeben. War schon die frühere Lage der Station un bequem, so ist die jetzige für längere Dauer entschieden als unerträglich zu bezeichnen. Ein passendes Local zu einer Annahmestelle für Depeschen in der inneren Stadt wird wohl nicht schwer zu finden sein, und bis die endgültig zur Erledigung gebracht ist, dürfte sich das Bureau im Börsegebäude am besten dazu eignen. Wenn letzteres, anstatt wie bisher nur in den Börsenstunden, den ganzen Tag über ununterbrochen geöffnet bliebe, würde wenigstens einigermaßen dem Uebelstande abgeholfen sein, welcher mit der gegenwärtigen Lage der hiesigen Telegraphenstation verbunden ist.

Die hiesige Handelskammer, welche jeder Zeit so eifrig für Hebung und Vervollkommnung unseres Verkehrs wesens eingetreten ist, wird sich durch recht baldige Verwendung für die vorstehend angeregte Verbesserung dem besondern Dank der gesammten hiesigen Geschäftswelt erwerben.

Die Weihnachtsbescherung

für die Kinder unserer unbemittelten Krieger im Felde.

Die Liebe der Eltern pflegt es zu sein, welche ihren Kindern den Weihnachtstisch schmückt. Es giebt kein Fest, wo das Herz in gleicher Innigkeit sich sehnte, daheim zu sein und im Kreise der Lieben zu feiern.

Unseren Kriegern draußen ist es diesmal ver sagt. Vom Dienste der Pflicht für das Vaterland noch mitten im Kampfe festgehalten, müssen sie sich und den Ihrigen die Entbehrung auferlegen, fern von einander und gebemmt in ihrem regelmäßigen Erwerbe Weihnachten zu feiern. Mancher von ihnen ist sogar schon gefallen, und wo etwa die Mittel noch wären, einen kleinen Weihnachtsbaum aufzurichten, werden bei der Bescherung daheim an keinem Abende so heiß wie an diesem die Thränen fließen um den Vater, der gefallen oder doch ferne ist. Ja, manchen Kindern ist, wie wir wissen, während der Vater draußen ist oder im Lazareth darniederliegt, die Mutter hier gestorben. Sie stehen als Waisen da, vereinsamt und trauernd am Feste des Friedens und der Freude Aller. Und wo es besser ist, kommt zu dem Schmerze des Hauses bei den Weisten noch die Sorge um die äußere Existenz.

Für die Bescherung aller dieser Kinder Leipzigs ergeht die Bitte des dazu gebildeten Comité's. Nach der vorläufigen Ermittlung wird es gelten, über 600 Kindern eine Bescherung zu bereiten. Auch bei bescheidenem Maashalten — und es wird selbstverständlich beabsichtigt — werden immerhin nicht unbedeutende Mittel gegenüber einer so großen Zahl von Kindern erforderlich sein.

Aber die reichen Gaben, welche dem Comité schon zu gekommen, bekunden es, daß die Bitte das Herz von vielen patriotischen Kinderfreunden getroffen hat. Wir möchten in dieser großen segensvollen Zeit nicht in Frieden hier feiern, ohne nach Kräften auch in dieser Weise den Männern draußen zu danken und eine Freude zu bereiten, durch deren Tapferkeit und Aufopferung wir in Sicherheit und Frieden Weihnachten hier feiern dürfen.

Mit Vertrauen sei daher auch hier die Bitte empfohlen. Namentlich die Mütter und Kinder sind um ihre freundliche Hilfe gebeten. Vielleicht vereinigen sie sich hin und her in unserer Stadt zu festen Sammelkreisen und setzen sich mit dem Comité in Verbindung. Wir hoffen außerdem, daß die benachbarten Orte durch Bildung eigener Comité's dem Vorgange Leipzigs folgen werden. Und sollten die Kaufleute unserer Stadt, und wer sonst an Nützlichem, an Spielen und Erquickungen hat, was den Weihnachtsbaum schmückt und seinen Tisch deckt, auch mit anderen Gaben als mit Geld das Comité unterstützen wollen, so werden sie den Dank sich heimholen, welcher überall der gesegnetste ist: den Dank von Kindern und von Elternherzen, welche auch um unsertwillen in Trauer stehen und diesmal fern von einander ihr Weihnachten feiern müssen.

Jede der im Inseratentheile bekannt gemachten Sammelstellen wird auch weitere Geldbeiträge und nützliche Sachen oder sonst Kinder erfreuende Festgaben mit herzlichem Danke entgegennehmen. Wegen der Anordnung des Ganzen, der Vertheilung und Uebersticht würden wir für baldige Uebermittlung des diesem Zwecke Zugebachten, nur um so dankbarer sein.

Dresdner Börse, 29. November.

Societätsbr.-Actien 151 $\frac{1}{2}$ C.
Eisenkeller do. 190 C.
Feldschlößchen do. 180,1 bz.
Redinger 55 $\frac{1}{2}$ C.
S. Dampfsh.-A. 145 C.
Eis.-Dampfsh.-A. 145 C.
Kettenschlößchen-A. 106 bz.
Riebert. Dampfsh.-A. 91 $\frac{1}{2}$ C.

Dresdner Feuerversicherungs-Actien
pr. Stüd Thlr. 15 C.
Lohbe'sche Papierf.-A. 175 C.
Dresdn. Papierf.-A. 140 $\frac{1}{2}$ C.
Eisenkeller Prioritäten — C.
Feldschlößchen do. 5 $\frac{1}{2}$ — C.
Lohbe'sche Papierf. do. 5 $\frac{1}{2}$ — C.
Dresdn. Papierf.-Prior. 5 $\frac{1}{2}$ — C.

Leipziger Börsen-Course am 30. November 1870. Course im 30Thaler-Fusse.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Eisenbahn-Actien', 'Industrie-Actien', 'Bank- u. Cred.-Actien', and 'Sorten'.

Loose der Casseler Industrie-Ausstellung à 1 Thlr., der Lotterie „Saxonia“ in Döbeln à 1 Thlr., der Lotterie für die sächs. Invaliden à 15 Ngr., Expedition des Leipziger Tageblattes.

Echten Nussöl-Extract

aus frischen grünen Wallnüssen bereitet, durch dessen gewöhnlichen Gebrauch als Haaröl selbst graue Haare schön tief schwarz und glänzend werden...

Zeugniß der Echtheit. Den von Herrn Parfümeur Heinrich Müller in Leipzig bereiteten Nussöl-Extract habe ich in meinem chemischen Laboratorium in verschiedenen Proben sowohl qualitativ wie quantitativ persönlich chemisch untersucht...

Der Director des polytechnischen Instituts vom chemischen Laboratorium. Dr. Theobald Werner in Breslau. Es wird gebeten obiges Del nicht mit anderen gleichen Namens angepriesenen zu verwechseln. Der Fabrikant. Filz- u. Stoffhüte neuester Façon à 1 Thlr. empfiehlt C. Schumann, Ecke der Schillerstraße.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Die Ausgabe neuer Zinsbogen für die Schuldscheine der 4% Anleihe der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 1. December 1860 findet gegen Rückgabe der bisherigen Talons

vom 1. December d. J. an

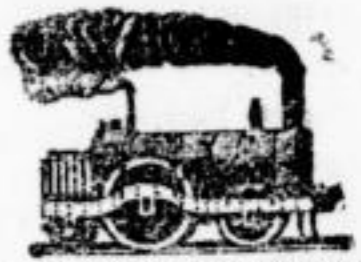
in unserm hiesigen Hauptbureau Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-6 Uhr statt.

Die einzureichenden Talons müssen nach der Nummerfolge geordnet und mit doppelten, von den resp. Producenten unterzeichneten Nummerverzeichnissen versehen sein, von welchen letzteren, dafern die Aushändigung der neuen Zinsbogen selbst nicht auf der Stelle erfolgen könnte, dem Producenten das eine Verzeichniß, mit unserer Quittung versehen, zur späteren Empfangnahme der Zinsbogen zurückgestellt werden wird. Zur größeren Bequemlichkeit der resp. Inhaber können die Talons nebst vorgeschriebenen Nummer-Verzeichnissen auch in unserm Verwaltungsbureau zu Dresden in der oben angegebenen Zeit eingereicht und ebendasselbst sodann später die neuen Zinsbogen in Empfang genommen werden.

Auf die briefliche Zusendung der neuen Zinsbogen, sowie überhaupt auf diesfallige Correspondenz können wir uns, schon wegen der daraus entstehenden Verantwortlichkeit, nicht einlassen, ersuchen vielmehr alle resp. auswärtigen Inhaber ergebenst, den Umtausch, wie vorgegeben, in Leipzig oder Dresden selbst oder durch Beauftragte besorgen zu lassen.

Leipzig, den 9. November 1870.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyffarth. C. A. Gessler.



Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Die Herstellung von drei interimistischen Holzbrücken am südlichen Ende des hiesigen Bahnhofes, jede ca. 32-35 Meter lang, soll incl. Lieferung eines Theils der dazu erforderlichen Materialien im Submissionswege verdungen werden und ist dazu Termin auf

Sonnabend den 3. December c. Vormittags 9 Uhr



im Bureau des Unterzeichneten angesetzt.

Die Bedinungen, Zeichnungen und der Kostenanschlag sind im genannten Bureau zur Einsicht ausgelegt und können auf Wunsch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich bezogen werden. Schriftliche, versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten werden bis zu obigem Termine entgegengenommen.

Leipzig, 26. November 1870.

C. Murray, Eisenbahn-Baumeister.

C. W. Schütz,

prakt. Zahnarzt.

Neumarkt 41, Gr. Feuerkugel.

Geschlechts-, Haut- und Nervenkrankte (Rückenmarkskolik) heilt nach reiner Erfahrung schnell auch brieflich der Specialarzt Dr. Cronfeld, Berlin, Leipziger Straße 109.

Unterleibs-Bruchleidenden

ist die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Serisan, Schweiz, sehr zu empfehlen. Dieselbe heilt selbst ganz alte Brüche in den meisten Fällen vollständig. (Gebrauchsanweisung nebst interessanten Zeugnissen werden gratis abgegeben.) In Löffeln zu 1 Thlr. 20 Sgr. acht zu beziehen sowohl beim Erfinder selbst, als durch Herrn Wilhelm Kirschbaum, Neumarkt 19, in Leipzig.

Maw's Patent feeding bottles.

Neue äußerst praktische Trinkflaschen für Säuglinge.

Glass nipple shields.

Superior violet powder for the nursery.

Aleiniges Depot für Leipzig

Engel-Apotheke Markt Nr. 12.

Gegen spröde, aufgesprungene Haut, sowie zur Verfeinerung des Teints haben sich seit Jahren bewährt:

C. Süß'

Glycerin-Schönheits-Seife,

vorzüglich weich u. mild, à Paket (3 Stück) 7 1/2 %.

Glycerin-Cold-Cream,

der beste Haut- und Lippen-Cream, à 7 1/2 %.

Glycerin, flüssig,

ganz rein und schön parfümirt, à 2 1/2 und 5 %.

Glycerin-Honig-Cream,

eine weiche Toilettenseife, à 7 1/2 %.

Glycerin-Rasir-Seife,

vorzüglich weich und lange Schaum haltend, à 5 %.

Aleiniges Niederlage in Leipzig bei

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Mittel bei Halsleiden, Abzehrung, Körperschwäche.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin. Betschda, 1. October 1870. Der Gebrauch Ihres Malz-Extract-Gesundheitsbieres hat zu meiner Freude sehr wohlthuend auf mein Halsleiden gewirkt. Fr. Ida Krause, Tochter des Geheimen C. Rath's Krause in Betschda, Siechenhaus. — Als ein wahres Labial für die geschwundenen Kräfte erscheint die Malz-Gesundheits-Chocolade neben dem Malzextract. Es ist Wunsch des Arztes, daß sie den Kaffee ersetze. — Ihr herrliches Malzextract soll jetzt meiner an Abzehrung leidenden Frau Genesung bringen und ihren geschwundenen Körperkräften zu Hilfe kommen. Preuß, Schumann, Wassmannstraße 29 — Ich muß abermals um Malz-Chocolade und die gegen den Husten zu verwendenden Brustmalzbonbons bitten. Bis jetzt hat Ihr Fabrikat bei den betreffenden Brustkranken Besserung hervorgerufen. A. Beyer, prakt. Arzt in Pfaffensthal.

Verkaufsstellen bei Richard Krüger in Leipzig, Grimma'sche und Nicolaistraßen-Ecke Nr. 28, und Oscar Reinhold, Kaufstädter Steinweg Nr. 11.

Rheumatismus

und Gicht werden schnell und sicher durch Dr. Morell's Einreibung à Fl. 15 Sgr. geheilt, ebenso

jedes Nervenleiden,

wie Migraine, Kopfschmerz, nervöser Zahnschmerz, Magenkrampf, Schwäche u. durch Dr. Morell's Nerven-Effenz à Fl. 12 Sgr. und 1 Thlr. Fachjournale empfehlen beise Mittel als vorzüglich. General-Depot bei den Apothekern Olshowsky & Wachsmann in Breslau; Haupt-Depot für Leipzig und Umgegend: Engel-Apotheke Markt Nr. 12, Leipzig.

Englische Couverts!

Postgröße, gemischt, 1000 Stück - 25 Mgr.
Jedem vollen vollen Packen muß einfl.
Kl. Hoff, Robert Schaefer, Brühl. 67

Papier-Comptoir-Utensilien

* Robert Schaefer, Brühl. 67. *

Briefcouverts, Notizbücher etc.

Besät
Hoch

Wolle

13.

pon 1-

Alte

umgearb.

Al. W.

Neu

in reich

Ca

zum m

Ant. Kels,

Geg

der St

31

B

zum G

wahl zu

O

Ne

10

gän

3

u

nd m

AU

3

welcher

u

nd m

AU

3

welcher

u

nd m

AU

3

welcher

u

nd m

AU

3

welcher

u

nd m

Oscar Behringer,

Schuhmachergäßchen Nr. 10,
empfiehlt sein Lager von

Besätzen und Litzen in Wolle und Seide,
Hoch-Einfaß-Borde und Knöpfen aller Art,
Näh- und Maschinen-Seide etc.,
Wollen- und Baumwollen-Strickgarn.

13. Damenhüte 13.

von 1-5 R in großer Auswahl vorrätig.
Alte Hüte in allen Stoffen werden billigst sauber
umgearbeitet.
Al. Windmühlenstr. 13, 2 Tr., dicht neben d. Br. Rog.

Wollwaren- und Baumwollen-Strickgarn

Neue Besätze, Fransen, Knöpfe
in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
A. Steiniger.

Ausverkauf

sämtlicher angefangener und fertiger

Canovas-Stickerien

zum und unterm Kostenpreise wegen Aufgabe dieses
Artikels, sowie eine größere Partie von

Gegenständen zum Garniren

der Stickerien, vorzügliche Muster,
zum und unterm Kostenpreise, sowie

Neuheiten

in antiken geschnittenen

Holzgegenständen

zum Garniren mit Stickerien empfiehlt in größter Aus-
wahl zu billigen Preisen.

Clemens Jücker,

Markt Nr. 8, Eingang der Gaisstraße.

Meister, Schweiß- und Puppenproben, sind billig zu haben
Markt 10, Kaufh., i. Durchg. 28 bei Amaltes Schwille.

100 Visitenkarten für 15 Mgr.

elegant lithogr., sowie alle anderen Arbeiten liefert
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

Wirklicher Ausverkauf.

Wegen krankheitshalber nötiger Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich von heute ab meine

f. Kurz-, Galanterie- und Alfénido-Waaren

gänzlich aus, und belasse die neuesten Waaren zum Selbstkostenpreis und darunter, ältere Sachen zu jedem
Preis, weil das Local bis Ende December d. J. gemietet sein muß.

Antonio Sala,

Grimma'sche Straße 37.

Ausverkauf v. Wollenwaaren u. Phantasie-Artikeln

Nicolaistraße Nr. 42, erste Etage.

In Folge unserer Absicht, die Wollenwaaren-Fabrikation gänzlich aufzugeben, wollen wir, um unser ganzes Lager schnell ab-
zurufen, dasselbe zum und unterm Kostenpreise ausverkaufen.

Unser Lager enthält in großer Auswahl:

Soelenwärmer, woll. Westen, Panten, Capotten, Fanchons, Kopftücher, Kragen, Kinder-,
Damen- und Herren-Shawls, Kindermützen, Kinderröschchen, woll. Chemisettes etc.

und machen wir namentlich Wiederverkäufer auf diese seltene Gelegenheit, diese Artikel billig einzukaufen, besonders aufmerksam.

Gebrüder Bachstein,

Nicolaistraße Nr. 42, erste Etage.

Bongulsohe Kerzen

zu bevorstehenden Illuminationen, empfehlen in Schachteln
à 15 und 10 Pfennige, so wie pfundweise,

Ia. Stearin-Kerzen

1 Pack 6 1/2 R , bei 5 Pack à 6 R , bei 10 Pack à 58 S ,
4, 5 und 6 Stück auf's Pack.

Aumann & Co.

Drogenhandlung, Neumarkt Nr. 9.

Rein wollene Geraer Kleiderstoffe und Gardinen

zu Fabrikpreisen bei **C. Gaebler,**
Grimma'sche Straße Nr. 2, I.
80 Dgd. kleine Cachemir-Shawls, um damit zu räumen,
à Stück 3 R .

Ausrangirte Waaren

unseres Detail-Geschäftes haben wir nun wieder zum billigsten
Verkaufe in **erster Etage** aufgestellt.

Lömpe & Rost.

Ausverkauf eines Meublemagazins.

Eine große Partie geschmackvoller und solider Meubles aller
Art soll wegen Aufgabe des Geschäfts vom 1. bis 14. December
d. J. ausverkauft werden. Die Meubles stehen schon jetzt zur
Ansicht bereit in dem Meublemagazine: Grimma'sche Straße 31,
1. Etage.

H. Backhaus
Grimm. Str. 14.

Unsichtbare seidene

Lyoner Chignon-Netze

H. Backhaus
Grimm. Str. 14.

in allen Farben u. Größen à Stück 7 1/2 R ,
5 und 2 1/2 R . **H. Backhaus,**
Grimm. Str. 14.

Ein Pöfchen weiße Röcke und Wattröcke

soll zum Großpreis schnelligst verkauft werden
Ebalstraße Nr. 12, II., Mittelthür.

Illuminations-Lämpchen,

Stearin- und Paraffin-Kerzen empfiehlt billigst
A. Mühe, Neumarkt Nr. 41, große Feuerzettel.

Feine Zinnspielsachen,

fein lackirte Blechmeubles, so wie sonstige neue Gegenstände zum
Ausverkauf der Puppenstuben und Puppentüchen, Services und
Zinnfiguren in Schachteln u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl
billigst **F. W. Sturm,** Grimma'sche Straße Nr. 31.

Mecklenburgische Eisenbahn-Obligationen.

Gegen die mir zum Umtausch übergebenen Mecklenburgischen E.-B.-Act habe ich die betr. Obligationen erhoben und liegen dieselben zur Abnahme bereit.

Leipzig, 29. November 1870.

Eduard Hoffmann.

Zahnarzt Wilh. Schütz, Neumarkt No. 41, Grosse Feuerkugel.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publicum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich meinen Wohnsitz von Braunschweig nach Leipzig verlegt habe. Durch langjährige lebhaftige Praxis in Braunschweig und durch reiche Erfahrungen im speciellen Fache darf ich mich überzeugt halten, alle Anforderungen im Gebiete der Zahnheilkunde, im operativen wie im technischen Fache elegant und gewissenhaft auszuführen.

Schönes Weihnachtsgeschenk für Herren.

Spazierstöcke in Elfenbein und Wallroß

mit Namenszügen, Wappen, Portraits etc. nach Angabe in feinsten Ausführung empfiehlt

die Stock-Fabrik von C. Lippert.

Comptoir: Thomaskäpchen Nr. 1, 1. Etage.

B. L.

Als passende Weihnachtsgeschenke,

insbesondere auch für die im Felde stehenden Truppen, empfehle ich zu sehr billigen Preisen: Wiener Meerschaum- und Bernsteinspitzen für Cigarren und Cigaretten in schöner Auswahl und echter Waare, Tabakpfeifen, Cigarren-Stuis, Feuerzeuge etc.; nächstdem offerire ich türkische und amerikanische Rauchtabake, Cigaretten u. Cigaretten-papiere, die besten Fabrikate, gut gelagerte Cigarren in Auswahl, von 3 & an bis à 50 & pr. Stk.

F. C. Rumpf, Türkische Tabak-Halle,

Petersstraße 7, nahe dem Markte und Hotel de Russie.

Damen-, Herren- u. Kinderwäsche

in bester Arbeit und solidesten Stoffen,

Neuheiten in Herrenkragen, Manschotten u. Oberhemdeneinsätzen

empfehle zu angemessenen billigsten Preisen

Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Wir empfehlen eine größere Partie vorjähriger schwerer

Seiden-Roben etc.

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

L. Ohrtmann & Co., Markt Nr. 14, 1. Etage.

T o l m a.

Das Neueste und Feinste, was bis jetzt erfunden wurde zur Erhaltung und Beförderung des Wachstums der Kopf- und Barthaare, ist die von dem Haupt- und Versandungs-Depot bei Th. Brugler in Karlsruhe und der weiter unten genannten Firma zu beziehende

T o l m a.

Bei genauer Anwendung der bei jedem Flacon befindlichen Gebrauchsanweisung giebt dieselbe dem grau oder roth gewordenen Haupt- oder Barthaar, die ursprüngliche Farbe, Glanz und Weichheit und entfernt binnen Kurzem die auf der Kopfhaut sich bildenden so lästigen Schuppen. Damen, welche auf einen reinen, blendend weißen Scheitel reflectiren, ist die Tolma deshalb bestens zu empfehlen, pr. Flacon 1 $\frac{1}{2}$.

Niederlage in Leipzig bei

Theodor Pfitzmann, Hoflieferant,
Ede vom Neumarkt und Schillerstraße.

Die Leinwand-Handlung von J. Valentin, Neumarkt Nr. 20,

empfehle Schlaf- und Reise-Decken, Stangenleinen, Piqué, Flanell, Tricot-Unterbekleider u. Unterjaken.

Herrenhemden nach Maass,

sowie ganze Ausstattungen werden schnellstens angefertigt.

Das Möbel-Magazin

von
C. A. Ratzsch, vormalig Hermann Krieger,
Petersstraße Nr. 35, 1. Etage,

empfehle sein reichhaltiges Lager, insbesondere viele Gegenstände, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu sehr billigen Preisen.

1/4 Stund
der Bahn
Derselbe
auch gethe
Weiterer
B. L.

in Neut
und Dref
straße un

Mitte
Säu
sämmlich
Preise v
Material
mirt un
tauschen

10 Min
und gro
Räder
B. L.

in allen
lung,
gewiesen
Expediti

Der
hiesiger
bezieher
mit vol
lage, S
werden
Orin

Ein
sch mi
laufen.

3u
durch

Ein
der E
welche
laufen
F. A.

Un
sitab
et qu
On
l'adr

Ein
ist E
R
E

(soft
E
R

R

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 335.]

1. December 1870.

Ein Bauplatz,

1/4 Stunde vom Mittelpuncte Leipzigs entfernt, unmittelbar an der Bahn gelegen, 40,000 □ Ellen haltend, ist billig zu verkaufen. Derselbe eignet sich vorzüglich zu Fabrikanlagen und wird auch getheilt, jedoch nicht unter 10,000 □ Ellen, abgegeben.
Weiteres zu erfahren durch
C. Theuerkorn,
B. L. Leipzig, Turnerstr. 17 part.

Verkauf von Bauplätzen

in Neubau an der Verbindungsbahn, der Kohlgrabenstraße und Dresdner Chaussee. — Näheres in Nr. 42 der Kohlgrabenstraße und bei
Dr. Sillig, Salzgäßchen Nr. 8.

Offerte!

Rittergüter in Leipzigs Nähe im Preise von 55—175 M., Häuser in Leipzig und Umgegend, mit und ohne Geschäfte, sämtlich mit hohem Zinsbetrag und leicht zu übernehmen, im Preise von 6 bis 120 M., Restaurationen, Producten- und Materialgeschäfte zu verschiedenen Preisen, sämtlich best renommirt und im besten Betriebe, ist zu verkaufen oder zu verkaufen beauftragt
C. Theuerkorn,
Leipzig, Turnerstr. 17 part.

Eine Villa,

10 Minuten von Leipzig, mit vollständigst eingerichteter Gärtnerei und großem Areal, ist mit geringer Anzahlung zu übernehmen.
Näheres durch
C. Theuerkorn,
B. L. Leipzig, Turnerstraße Nr. 17.

Häuser

in allen Lagen der Stadt Leipzig, zu jedem Preis und Anzahlung, gut rentirend, werden als verkäuflich unentgeltlich nachgewiesen. Reflectanten belieben Adresse unter S. & B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verkauf. Erbtheilungshalber soll ein im frequentesten Theil hiesiger Stadt gelegenes Haus- und Gartengrundstück mit beziehentlich fünf heizbaren Zimmern, ebensoviel Kammern, einem mit vollständiger Einrichtung versehenen Verkaufsgewölbe, Niederlage, Nährwasser zc. bei 2000 M. Anzahlung sofort verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt
Grimma, den 28. November 1870.

Advocat Otto Jacobi.

Ein neugebautes Haus nahe am Bayerischen Bahnhof, welches sich mit 7% verzinst, ist mit 4400 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres bei

H. Moritz, Thomasgäßchen Nr. 5, 3. Etage.

Zu verkaufen ist das Hausgrundstück Nr. 39 am Thonberg durch Hingz daselbst oder H. Timpe in Nr. 62. Anz. ca. 1000 M.

Eine kleine städtische Oeconomie in der Prov. Sachsen, an der Eisenbahn gelegen, mit herrschaftlichen Gebäuden, Garten zc., welches sich auch zu jeder beliebigen Anlage eignet, ist zu verkaufen. Käufer erfahren ein Näheres durch H. H. 5 per Adv. **H. A. Woelbling** in Leipzig, Kochs Hof, franco.

Une petite oconomie dans une ville de la province Saxe, située auprès du chemin de fer, avec des batiments principaux et qualifiée aussi pour un autre établissement, est à vendre. On apprend les specialités sous les initiales H. H. 5 par l'adresse **F. A. Woelbling** à Leipzig, Kochs Hof.

Eine kleine gangbare Restauration mit Ladeneinrichtung, ist Verhältnisse halber mit Inventar sofort zu übernehmen. Näheres bei Herrn Restaurateur **Schunig** zu erfragen.

Ein Tafelörmiges

Pianoforte

(fast neu) ist sofort für 100 Thlr. zu verkaufen. Näheres durch
Fr. Jähring, Neumarkt 15, 1.

Eine Spielboxe und 1 Duzend silberne Messer und massiv silberne Sabeln zum Silberwerth sind zu verkaufen.
Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe.

Pianoforte-Verkauf.

1 Stutzflügel, Pianinos und Pianoforte sind zu verkaufen oder auch zu vermietten Petersstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Flügel, Pianinos, Pianofortes von 115 M an bis zu 500 M aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in Zeitz werden unter mehrjähriger Garantie zu Fabrikpreisen verkauft **Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.**

Zu verk. u. vermietten billigt neue u. gebr. Flügel, Pianinos u. Tafelform. **E. Waage, Reichels Garten, Erdmannstr. 14.**

Umzugshalber steht ein Flügel zu verkaufen
Burgstraße Nr. 5, 2 Treppen vornheraus.

Ein kleiner Flügel ist billig zu verkaufen
Königsstraße Nr. 9, III.

Ein gutgehaltenes Pianoforte, Tafelform ist Wegzugs halber billig zu verkaufen
Tauchauer Straße Nr. 12 in der Restauration.

Pianinos,

neue und gebrauchte, von 110 M an bis 250 M sind unter mehrjähriger Garantie zu verkaufen bei
C. Schumann, Universitätsstraße 16.

Ein Pianino, fast neu, ist unter Garantie billig zu verkaufen **Körnerstraße 17 parterre rechts.**

Eine große, noch neue Ziehharmonika ist billig zu verkaufen **Sternwartenstraße Nr. 15, Gartengebäude 1 Treppe.**

Zu verkaufen ein gut gehaltener gefütterter Winterüberrock **Elisenstraße Nr. 10 parterre.**

Kindergarderobe ist Verhältnisse halber zu verkaufen.
Eisenbahnstraße 24, 1 Treppe.

Fabrikrester zu Schürzen u. dgl. sind zu verkaufen
Petersstraße Nr. 23, 1. Etage.

Federbetten, alle Sorten Bettfedern, Stroh- und Feder-
matrassen, Bettstellen empfi. lt. bill. ist
F. Aug. Seine, Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage.

Federbetten { neue wie gebrauchte, desgl. neue Bettfedern
billigt Nicolaisstr. 31 Hof quervor 2 Treppen.

Eine Partie gute reine Federbetten, auch einzelne Stücke werden verkauft bill. ist **Neumarkt, Gemeindefstraße 31**

Zu verkaufen sind gute reine Federbetten
Kupfergäßchen, Dresdner Hof links 2 Treppen.

Eine größere Partie **Tierköpfe**
(Kleiderhalter, Uhrhalter zc. zc.) ist zu verkaufen
Muerbachs Hof, Gewölbe Nr. 33.

Antiquariats-Möbelhandlung Reichstr. 36.

Wiss für Herrschaften.

1 gr. 2thür. Kleiderschrank mit Wäscheeinrichtung u. 2 Kästen, gut gehalten, u. sehr preiswürdig, zu verkaufen **Sternwartenstraße 15, III.**

Zu verkaufen ist sehr billig ein Nähtisch
Königsplatz Nr. 15, 3. Etage links.

Feuers. Cassaschränke { Contorpulte zc.
Reichstraße 36.

Große Buffet, Wäsch- u. Kleiderschränke, auch
1 gr. **Novoco-Schrank** zc. Verk. Reichstraße 36.

1 Schlaffopha { 6 gebrauchte Secetaire u. s. w.
Verk. Reichstraße 36.

Zu verkaufen sind neue und gebr. Möbel in großer Auswahl, alte und neue Sophas, Gold- u. Polyrahmenpiegel, gute Federbetten, Neubau, Ruchengartenstraße Nr. 12.

Zu verkaufen ein Glasschrank für Kinder, 1 Waschtisch,
2 Pfeilertische, 1 Badmulde **Weststraße 61, Hof rechts.**

Zu verkaufen ist eine Kommode mit Kull und Aufsatz
Färberstraße Nr. 6 parterre.

Zu verkaufen billigt ein gebrauchtes Sopha und eine
Commode Pöhlstraße Nr. 17, 2 Tr. links.

Mahagoni- und andere Meubles in Auswahl, dabei Sophas,
Causens, ovale, Sopha-, Pfeiler-, u. Trumeaux-Spiegel, Rohr-
stühle, 1- u. 2thür. Kleider-, Wäsch-, Küchen- u. Geschirrschränke,
Bettstellen u. verkauft billigt Meubnis, Gemeindestraße Nr. 31.

Zwei große Bänke (à 5 Ellen) mit Lehne u. Plüschbezug, passend
in Salons, sind billig zu verkaufen Meubnis, Ruchengartenstraße 12.

Ein Salon-Sopha mit fein braun u. schwarzgestreiftem Plüsch,
1 Eck-Sopha mit feinem grünen Plüsch bezogen, 12 Stühle mit
Rohrlehnen mit Stecherei von gedrehtem Eichenholz, polirt, ver-
kauft billigt F. Prack, Meubnis, Gemeindestraße 31.

Zu verkaufen preiswürdig

eine Zündnadel = Jagd = Flinte,

im Schuß sehr gut, Petersstraße Nr. 5, Schirmgeschäft.

Ein schöner eis. Ofen zu Kohlenfeuerung, eine Drehorgel, sechs
Stücke spielend, eine Geige spottbillig zu verkaufen Sternwarten-
straße Nr. 18c. Georg Köhler, Restaurateur.

2-3 Mann Einquartierung mit oder ohne Verpflegung wird ang.

Eine Kochmaschine ist billig zu verkaufen.
Carlstraße 6 B, 4 Treppen beim Hausmann.

Ein gebrauchter Badtrog ist zu verkaufen
Sternwartenstraße Nr. 16 beim Hausmann.

Zu verkaufen sind gebrauchte Gängelampenschirme,
Stück 5 π , Karolinenstraße Nr. 18 parterre rechts.

Eine Partie Kisten, kleine und größere, zu verkaufen
Kochs Hof Nr. 3, III. vornheraus, Markt Nr. 3.

Zu verkaufen

Brüderstraße beim Abbruch: Balken, Sparren, Säulen, Bret-
tbohlen, Latten, eichenes Schwellholz, Thüren, Fenster, Alles billig
wegen schneller Räumung des Platzes.


Zu verkaufen sind elegante Kutschwagen, zwei Landauer,
zwei Fensterwagen, zwei Coupés, ein offener Amerikaner Ein-
spanner und zwei Rennschlitten Tauchaer Straße Nr. 8.

Zum Verkauf

steht ein gutes, fehlerfreies Pferd, brauner Wallach, 8 Jahre
alt. Thonberg Nr. 10.

 **Ein Transport Dessauer**
neumilchender Kühe 

treffen heute bei mir zum Verkauf ein.
Franck, Commissionair, Waldstraße 42.

Freitag den 2. December treffe ich
wieder mit einem Transport
neumilchender Kühe 

mit Kälbern zum Verkauf hier ein Gerberstr., Schwarzes Roß 50.
Albert Hertling aus Scholitz bei Dessau.

Läuferschweine sind zu verkaufen
Baunsdorf Nr. 28.

Zu verkaufen ist ein großes fettes Schwein
Sohlis, Eisenbahnstraße Nr. 24.

Canarienhähne, sehr sanft im Schlag, sind billig zu ver-
kaufen Sophienstraße Nr. 15, 2 Treppen links.

Für Garten-Anlagen.

Der Bestand eines größeren Gartens, viel Rosen, Himbeeren,
Stachelbeeren, Johannisbeeren, viel Wein, verschiedene Sorten
Blumen, einige dreißig Obstbäume, ein Gartenhaus u. s. w. auf
Abbruch, ist sofort zusammen preiswürdig zu verkaufen. Näheres
Sohlis, Herrn Helmerdigs Haus, 1 Treppe.

Zu verkaufen 2 Summidäume, 1 eiserner Waschkessel nebst
Zubehör und 2 Eimer Alexanderstraße Nr. 14, 2 Treppen links.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes

Nusverkauf

von vorzüglichen französischen Rothweinen in Flaschen,
sowie Rhein- und Moselweinen im Einzelnen und Ge-
binden zu billigsten Preisen u. c.

August Lohse,
Markt 13, Stieglitzens Hof.

Caporal

des manufactures impériales de France,
un hectogramme 1 Franc.

chez **A. Silze,** Petersstraße 30
im Firsch.
Wiederverkäufer erhalten ansehnlichen Rabatt.

Ital. Maronen à Pfund 3 Ngr.,
echte ital. Maccaroni à Pfd. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
deutsche Maccaroni à Pfd. 5 Ngr.,
geräucherte Pomm. Gänsebrüste

à Pfund 18 Ngr.,
do. Gänseküulen à Pfund 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
Ostsee- (zwei Adler-) Häringe
3 Stück 1 Ngr.

Ernst Kiessig, Hainstr. 3.

700 Fett-Gänse,

Ausschnitt von den feinsten Fleischwaren, alle Sorten Würstchen
empfiehlt **M. A. Meyer.**

Rittergutsbutter.

Um vielen Nachfragen zu genügen, diene zur Nachricht, daß von
jetzt an wöchentlich dreimal frische Rittergutsbutter, feinsten
Qualität zu haben ist Markt Nr. 9, Milchgeschäft.

Nur aus altem Weizen gemahlens

Stollenmehl,

I. Sorte à Meße 16 Ngr. gemessen,
II. Sorte à Meße 14 Ngr. gemessen.

Genannte Sorten können, was Ergiebigkeit und außerordentlich
billige Preise anbelangt, nicht übertroffen werden. Es empfiehlt
dieselben

W. Göhre, Preußergäßchen 5.

Stollenmehle

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Ferd. Etzold
am Grimma'schen Steinweg, Stadt Dresden.

Feldpost-Stollen

à Stück 25 π incl. Verpackung werden prompt geliefert.
G. Kintsohy.

Feldpost-Stollen

à Stück 10 Ngr.,
ditto mit Verpackung à 15 Ngr.,
Bäckerei von Julius Wehrdo,
Grimma'scher Steinweg Nr. 53.

Feldstollen

ff. mit Verpackung à 25 π empfiehlt
E. Haertel, Conditior, Grimma'scher Steinweg 10.
NB. Bitte um baldige Bestellung, da bloß bis zum 8. December
versandt werden kann.

Frischen Rheinlachs,

Weserlachs, Bander, Kal, Forellen, große lebende Hechte, frischer
Schellfisch, Scholle, Karpfen, Schleien und Krebse empfiehlt die
Fischhandlung von **S. Sündel jun.,** Wasserkunst 8.
Marktag am Stande.

em

H a

21.

Detail-Verkauf: Colonnadenstr. 21.

von

au

fri
mo
8
à
12
bo

Anton Dreher's Bier-Dépôt,

Waldftraße 43, Ecke der Auenstraße,
empfehl't vorzügliche gelagerte Export-Märzenbiere der Brauerei K. Schwesat bei Wien in Gebinden und Flaschen.

Echt Böhmisches Bier

aus der Altgräflich Salm'schen Brauerei
Hainspach in Böhmen

a Töpfchen zu
15 Pfennige

wird nur echt verzapft in der
Hainspacher Bier-Halle, Brühl 3/4
zur Leinwandhalle.

Mittagstisch täglich.
1/2 Portionen 6 Ngr.

In 1/12, 1/6, 1/4 u. 1/2-Eimer-Original-Gebinden.
In Original-Flaschen
Bock-Bier à Flasche 5 Ngr.
Export à : 4 : 5 Pf.
Lager à : 2 : 5 Pf.

Liefert frei ins Haus

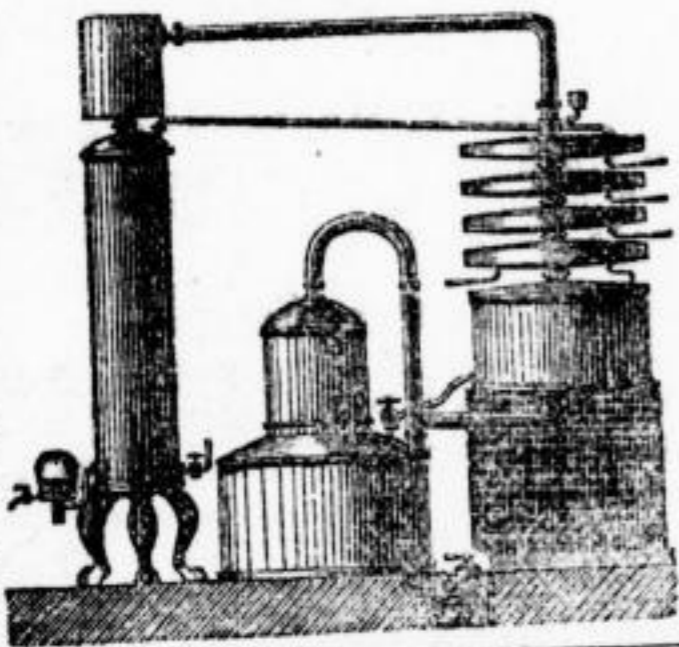
H. Klöden, Vertreter.

Carl Schindler in Leipzig. Engros-Lager und Verkauf

aller Sorten doppelter u. einfacher Branntweine, ff. deutscher, französ.,
holländ. Liqueure, vorzüglicher Grog- und Gusschessenzen ausgezeich-
neter Qualit., feinsten Simbeer-Simonaden-Essenz, Glühwein-Essenz,
Bischof, von grünen Früchten bereitet, des so beliebt gewordenen
doppelten Getreidekummel-Aquavit,
Lager von 90 u. 96° Spiritus.

direct bezogener Jamaica- u. Westindischer Rum, Façon-Rums,
Arac de Goa und de Batavia, echten Champagner Cognac,
Franzbranntwein, alten echten Nordhäuser Korn, von den renomir-
testen Fabriken bezogen, Rirsch-, Simbeer- u. Heidelbeersäfte, Cou-
leuren, vorzügl. Wein-Essig u. Wein-Essig-Sprit, und verkauft von
1/8 Eimergeb. an, in 1/2 u. 1/4 Originalflaschen, sowie ausgemessen zu civilen Preisen
Eckhaus der Quersstraße u. Grimm. Steinweg,
21. Colonnadenstraße 21.

Carl Schindler,



Detail-Verkauf: Colonnadenstr. 21.

Detail-Verkauf: Colonnadenstr. 21.

Echten Nürnberger Lebkuchen

von August Kleinlein, Nürnberg, erhielt die erste Sendung und empfiehlt
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Stollenmehl-Niederlage.

Von Herrn F. Kriesssch, Stadtmühle in Burzen, verkaufe ich

Weizenmehl No. 000

aus vorjährigem Weizen als die beste Sorte unter Garantie.

Theodor Franke, vorm. Julius Kiessling,
Grimma'scher Steinweg 54.

Nordisch Delicates. Fett-Seringe,

frische, vom Herbstfange, nach einer neuen, besondern Methode
marinirt (nicht eingefalzen), in pikanter, feinschmeckender Sauce,
8 Monate unveränderlich dauerhaft, empfehle als feinste Delicatsesse
à Faß 12 St. 1 1/2 Pf., Blumen Seringe, gefalzen, à Faß
12 St. 1 Pf., Ostsee-Sprossen à Faß 12 St. 2 Pf., gegen
baar oder Nachnahme.

H. Haefcke in Barth a/Ostsee.

Heute empfiehlt frischen Hecht und Dorsch
Th. Becker, Stadtfleischhalle Nr. 49.

Solche Preise werden bezahlt für Uhren,
Gold, Silber, Diamanten, Kunstfachen
von Bronze, Porzellan, f. Gemälde etc.
Grimma'scher Steinweg Nr. 4, eine Treppe,
nahe bei der Post, bei F. F. Jost,
Uhren- u. Goldwaarenhandlung.



Gold! Gold!

Markt 10, Kaufhalle, Tr. b, I.

Gekauft werden alle courante Waaren und Werthgegenstände.
Rückkauf billigt gestattet. Zinsen nur 15 % vom Thaler.

Pr. Cassa

werden stets besten Waaren aller Art zum höchsten
Preis unter strengster Discretion gekauft im Kauf- u.
Vorschussgeschäft Burgstraße Nr. 26, 2 Tr.

Ältere Jahrgänge einer politischen Zeitung (Deutsche Allgem.
Zeitung, National-Zeitung oder dergl.) aus den Jahren 1855
bis mit 1869 werden zu kaufen gesucht.
Adressen mit Preisangabe unter der Chiffre R. R. # 24 wer-
den durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Getragene Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche,
Schuhwerk kaufe stets zu höchsten
Preisen u. erbitte gef.Adr. Brühl 83, II. Ed. Köfer.

Getragene Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten, Schuh-
werk wird zu den höchsten Preisen gekauft. Werthe Adressen von
Herren u. Damen werden erbeten Gerberstr. 22, 1 Tr. Hoffmann.

Eine Wittve sucht aus Familien Herren- u. Frauensachen sowie
Wäsche, Betten, Schuhwerk u. dergl. m. gegen baare Zahlung.
Gebrühte Herrschaften werden gebeten ihre werthe Adressen unter
H. L. 90 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., niederzulegen.

Kindschuhe kauft nach Schod und Centner
S. Schaab, Sternwartenstraße Nr. 3.

Ein vierräderiger Handwagen, neu oder gebraucht, wird zu
kaufen gesucht Petersstraße Nr. 26, I.

Eine Partie gute Rirsch- und andere edle Obstbäume
werden billig zu kaufen gesucht.
Adressen Leipzig, Carolinenstraße Nr. 14, 1. Etage.

Frauenhaare

kauft stets zum höchsten Preise Adolf Heinrich, Friseur,
Hohmanns Hof.

Ein Billard

wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man unter der Chiffre
W. N. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindlicher **Großvater-Stuhl**. Adressen bittet man abzugeben beim Hausmann Brühl Nr. 42.

Gesucht wird eine gebrauchte **Hobelbank**. Adresse Sophienstraße Nr. 20 beim Tischler.

Für Böttcher. Halbe, Viertel- u. Achtel-Eimer kauft stets **B. Voigt**, Weststraße 44.

Halbe Champagner-Flaschen

kauft fortwährend

Paul Tittel, Hotel de Soye.

Ein **Ziehbund**, nicht allzu groß, mit feinem Geschirr und Wagen wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **W. R.** niederzulegen im Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer**, Neumarkt 39.

1000 - 1200 fl werden zur 1. Hypothek auf ein Haus mit 330 St.-Einh. und ca. 3000 fl Brandcasse gesucht. Adressen erbitten Schumacherpäßchen 7 im Gewölbe von Böhm.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhaussch., Werthpapiere, Markt 3, Hof I. 2. Et.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, Ketten, Wäsche, Lager-, Leibhaussch. u. sonst Werthsachen bei **Boerckel**, Brühl 82 Gewölbe. (Auch auf Cautionsen u. Pensionen Geld billigst.)

Geld, am billigsten auf alle courante Waaren und Werthgegenstände sowie Werthpapiere **Neumarkt 15, I. Etage.**

Neelles Heiraths-gesuch!

Zwei junge Damen von angenehmem Aussehen, denen es an Herrenbekanntschaft fehlt, wünschen die Bekanntschaft zweier junger anständiger Herren zu machen; etwas Vermögen wäre erwünscht, doch nicht Verbindungen. — Gef. Offerten beliebe man mit Photographie in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben T. B. 300. niederzulegen.

Heiraths-Gesuch. Ein Wittwer in 40er Jahren, Inhaber eines gut rentirenden Geschäfts wünscht sich wieder zu verheirathen. Damen, welche gesonnen sind auf dieses Gesuch einzugehen, gleichviel ob Jungfrau oder Wittwe, werden ersucht, ihre Adresse unter A. H. 50. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. Bedingungen: ehrenhaft, guter Charakter u. ein Vermögen von 1000 fl werden gewünscht, welches aber sofort gesichert wird.

NB. Verschwiegenheit gesichert und ohne Unterhändler.

Damen u. Herren, welche gesonnen sind sich zu verheirathen, werden ersucht, Adr. mit Ang. d. Verm. zc. unter F. H. 1 poste rest. Hauptpostamt niederzul. Auf jede Offerte erfolgt direct (nicht anonym) näh. Rith. Strengste Discr. selbstverständlich.

Für ein mütterliches Kind von 8 Monaten (Mädchen) u. zarter schwächlicher Natur wird eine anst. Frau oder Familie gesucht, die gewillt, dasselbe bei nicht zu hohen Anfor. in gewissenh. sorghaltige Pflege zu nehmen. Adr. beliebe man unter M. 12 i. d. Exp. d. Bl. abzug.

Gesucht für anwärts eine anständige **Complet-Sänger-Gesellschaft**. Näh. d. C. Weber, Petersstr. 40.

Ein **cautionsfähiger Platzreisender** wird sofort verlangt **Blagwitzer Str. 3, Hof III. Schimpf.**

Stellen

im Comptoir als Buchhalter oder Correspondent, in Material-, Kurzwaaren- und Ausschmittgeschäften als Verkäufer, in Restaurants und großen Etablissements als Buffettier, Ober- und Zimmerkellner bin ich zu vergeben beauftragt. Nur gebiegene Bewerber wollen sich melden und Beweise in Abschrift einsenden.

C. Theuerhorn,

Leipzig, Turnerstraße 17 parterre.

Für ein Mählengeschäft wird ein tüchtiger Buchhalter, welcher auch gleichzeitig kleinere Geschäfts-Reisen mit zu übernehmen hat, per 1. Januar zu engagiren gesucht. Geschäftskenntniß erforderlich. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Commis-Gesuch.

Zum 1. Januar a. f. wird in meinem **Wassermantel- und Wollwaaren-Geschäft** eine Lager-Stelle vacant.

Heinrich Wendler.

Eöthen.

Für eine hiesige Buchdruckerei wird ein **gewandter Maschinenmeister** gesucht, der sowohl im Illustrations- und Werk-, als auch im Accidenz- und Stereotypen-Druck tüchtig ist, Gehalt 8 Thlr. wöchentlich. Angenehme und dauernde Stellung. Reflectirende belieben ihre Adressen unter B. H. 2. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Accidenz-seher sucht O. G. Naumann.

Seher-Gesuch.

3-4 fleißige Seher finden sofort Beschäftigung. Hierauf Reflectirende wollen sich schriftlich wenden an die **Buchdruckerei in Altenburg.**

Ein **solider und fleißiger Buchbinder-Gehülfe** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Gustav Sendel in Alstedt.**

2 **Tapezierer-Gehülfe** können noch Arbeit bekommen bei **C. Lehmann, Petersstraße Nr. 40.**

Tapezierergehülfe auf Meubles, dauernde Arbeit, wird verlangt. **Gerichtsweg, Allgemeiner Fremden-Verkehr.**

Ein **Tischlergeselle**, nur ganz guter Arbeiter, wird gesucht **Weststraße Nr. 50, Hof parterre.**

Gesucht werden 2 **Damenschneider-Gehülfe** auf dauernde Beschäftigung von **Friedrich Birnbaum.**

Gesucht wird ein tüchtiger **Barbiergehülfe** **Grimma'scher Steinweg Nr. 53.**

Einige junge Leute, tüchtige **Mützenmacher**, finden bei mir zur Anfertigung von Stoffhüten Stellung. Bei Brauchbarkeit sichere ich guten Gehalt als auch Vergütung der Reiseflosten zu. Offerten erbitte ich mir schriftlich.

Arnstadt in Thüringen.

H. W. Bachmann's Wwe.

Ein **zuverlässiger Mühlenverwalter**, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, findet sofort gute Stellung durch **S. Rothschild, Anhalt-Desau.**

Sortirergesuch.

Ein **Cigarrensortirer**, der das Poeken gleichzeitig versteht, wird nach auswärts gesucht. Off. sub C. P. 8 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein **unverheiratheter, zuverlässiger Oekonomie-Verwalter** wird bei gutem Gehalt zum 1. Januar 1871 gesucht und sind Adressen portofrei an das Dominium Kroppen bei Ortrand einzusenden.

Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiges **Leinen-Engros-Geschäft** sucht für Ostern einen **Lehrling**. Reflectirende, welche eine flotte Handschrift schreiben, der Stenographie mächtig sind, gut und sicher rechnen, werden sehr günstige Bedingungen gestellt. Offerten unter Z. A. H. 77 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird für ein hiesiges größeres **Manufacturwaaren-Engros-Geschäft** ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ausgestatteter **Lehrling** u. kann der Antritt Weihnachten oder bis Ostern erfolgen. Adr. sub F. 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für mein **Droguen-Engros-Geschäft** suche einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling.**

Julius Wunder, Centralhalle.

Lehrlings-Gesuch.

Ein **junger Mensch** mit guter Schulbildung, welcher Lust hat **Schriftsetzer** zu werden, kann sich melden **Rosstraße 3, 1 Treppe.**

Colporteurs

können sich melden zum Vertriebe eines zeitgemäßen Artikels gegen hohe Provision **Gerberstraße 18, Hof letzte Thür 2 Tr. links.**

Gesucht ein **Markthelfer** mit guten Zeugnissen **Salomonstraße Nr. 15.**

Zum sofortigen Antritt suche ich einen tüchtigen **Buchhandlungs-Markthelfer** gegen guten Lohn. **Hermann Fries.**

Gesucht

wird ein **Portier** für ein Hotel ersten Ranges; derselbe muß perfect französisch sprechen, wenn er auch noch nicht Portier war. Näheres durch **F. A. Bergerling, Halle a/S.**

Ein **herrschaftlicher Diener** erhält gute Stelle durch **Carl Kiepling, Sternwartenstraße 18c, S. I.**

Ein **Buffetkellner**, cautionsfähig, findet sofort Stellung. Näheres im Annoncenbureau von **Kaestner, Bayerische Str. 7c.**

Gesucht: 1 **Oberkellner** (ff. Etabliss.), 3 **Hotel-Hausknechte**, 1 **Markth.** (Eisenw.), 2 **Diener**, 2 **Bursch.**, 8 **Rasche**. **Ritterstr. 2, I.**

Ein **Kutscher** und zwei **Fiaker-Kutscher** werden gesucht **Soldnes Weinloß.**

Gesucht wird sofort ein **Knecht**. Zu melden **Schillerstraße im Omnibus-Wartezimmer.**

Kutscher-Gesuch.

Ein herrschaftlicher 2. Kutscher, der gut empfohlen und ein zuverlässiger, guter Fahrer ist, wird zum recht baldigen Antritt gesucht.

Rittergut Wädern. Die Wirthschafts-Verwaltung.

Gesucht wird ein Laufbursche von 15—16 Jahren, welcher gute Empfehlungen und ein gewandtes und freundliches Aeußere besitzt. Berücksichtigt werden Solche, welche mit dem gebildeten Publicum im Verkehr gestanden.

Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20.

Ein gewandter Laufbursche, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht

Petersstraße Nr. 26, I.

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Gesucht wird ein Kegelbursche, der womöglich schon aufgesetzt hat, Bosenstraße 14 in der Restauration bei G. Dorsch.

Gesucht wird eine Verkäuferin, Kurzwaarengesch., und ein Mädchen für Alles Magazinaasse Nr. 11 part.

2 Verkäuferinnen (Posam- u. Kurzw.), 1 Bonne, Musik-Unterricht erth., 1 Köchin, perfect, sucht E. Kiebling, Sternwartenstr. 18 c S. I.

Gesucht: 3 Verkäuferinnen, 2 Wirthschafterinnen (ff Küche), 1 Buffetmamsell, 6 Dienstmädchen. Ritterstraße 2.

Geübte

Federschmückerinnen,

sowie junge Mädchen, die das Federschmücken erlernen wollen, können sich melden bei

Wilhelm Besser junior, Nicolaisstraße Nr. 1, I., Ecke der Grimma'schen Straße.

Eine Schnurstickarbeiterin mit Maschine findet dauernde Beschäftigung Moritzstraße Nr. 15 bei Meyer.

Gesucht werden Mädchen, welche im Falzen und Besten geübt sind bei E. A. Probst, Johannisgasse Nr. 6—8.

Einige junge Mädchen können das Schneidern gründlich und praktisch nach den neuesten Moden zu halben und ganzen Tagen erlernen Thalstraße Nr. 12, 3 Treppen Mittellogis.

Gesucht werden junge Mädchen zum Weißnähen Petersstraße Nr. 28, 4 Treppen rechts.

Gesucht eine Frau, welche Vorhänge geschmackvoll aufzustechen versteht und in der Nähe wohnt,

Reudnitzer Straße Nr. 16, 1 Treppe rechts.

Auch sind dort kleine Puppengegenstände billig zu haben.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit, welches auch nähen kann, sofort oder zum 15. December.

Zu erfragen beim Hausmann Hainstraße Nr. 22.

Gesucht wird zum 1. Januar ein Dienstmädchen von 15 bis 16 Jahren, in allen häuslichen Arbeiten erfahren und im Nähen nicht unbewandert. Nur Solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, wollen sich melden Gr. Fleischergasse 7, 3. Et. vornheraus.

Zu dem 1. Januar 1871

wird eine kräftige Hausmagd, mit guten Zeugnissen versehen, bei hohem Lohn auf ein Gut gesucht und können sich solche am Sonnabend den 3. December d. J. im Milchgeschäft in der Centralhalle von 12—4 Uhr melden.

Gesucht wird sofort ein Mädchen aufs Land. Zu erfragen Hohe Straße beim Kaufmann Asmann.

Gesucht wird eine erfahrene Frau auf ein Gut für 2 Kinder. Zu erfragen Reichstraße Nr. 25 im Gewölbe.

Ein Kindermädchen, nicht zu jung, wird sofort gesucht Karlstraße Nr. 7 c, 1. Etage.

Zwei Kindermädchen u. eine Jungemagd mit guten Zeugn. sof., 2 Köchinnen (privat) perfect z. 1. Januar gesucht vom Vermittlungs-Comptoir, Grimm. Straße 26.

Gesucht wird für die Frühstunden eine Aufwartung mit Schlafstelle. Weststraße Nr. 52, parterre rechts.

Ein junger Commis, gelernter Detailist, welcher gegenwärtig in einem Colonialwaaren-Agenturgeschäft als Reisender mit Erfolg thätig ist, sucht, gestützt auf die Empfehlung seines Vaters, Stellung als Reisender. Geehrte Offerten unter W. 25. beliebe man abzugeben an das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Ein bisher selbstständiger Mann von 30 Jahren sucht in irgend einer Branche Stellung als Reisender oder Geschäftsführer. Werthe Adressen beliebe man unter Chiffre H. K. Windmühlenstraße 48, III. bei Herrn Eisold niederzulegen.

Ein gewandter Comptoirist, mit der Buchführung u. Correspondenz

vollständig vertraut und im Bankfach erfahren, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, Engagement.

Gefällige Offerten sub K. 3282 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Berlin, Friedrichstr. 66.

Commis verschiedener Branchen, auch für Buchhalt. und Corresp. mit guten Zeugnissen suchen Stelle. Vermittlungs-Comptoir Grimma'sche Straße 26. — Principale kostenfrei.

Ein junger Mensch von 15 J. sucht per 1. Jan. 1871 in einer Expedition eine Stelle als Schreiber. Gef. Adressen Z. U. 230 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler.

Zwei Thaler

Demjenigen, welcher einem jungen achtbaren Manne (cautionsfähig) eine Stelle als Diener oder dergleichen ähnliche Stelle verschafft. Adressen bittet man Kupfergäßchen Nr. 4 parterre bis Nachmittag 3 Uhr abzugeben.

Ein Mann in den 30er Jahren, jetzt Markthelfer, sucht eine ähnliche Stelle oder auch als Hausmann oder Kutscher. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres ertheilt Hr. Hasselbacher & Heinze, Grimm. Str. 23, I. oder auch E. A. Böttcher, Kochs Hof.

Ein militärfreier Mann, im Rechnen und Schreiben bew., f. eine Stelle als Markthelfer, Costenbote, Aufseher u. s. w., kann Cautions stellen. — Abr. K. L. H. 12. im Deutschen Haus, Könicksblog. Kleider-Magazin von Herrn Rosenhal niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mann, der die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Markthelfer.

Geehrte Adressen bittet man abzugeben bei Hr. Christian, Johannisgasse 6—8, 4 Treppen vorn.

Hotel- und Restaurationpersonal

empfiehlt F. Schimpf, Bureau de Placement, Magw. Str. 3 III.

Ein junger gewandter Kellner sucht Stelle.

Gef. Adressen bittet man unter Chiffre H. H. H. 1. niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger mit guten Zeugnissen versehener Kellner sucht sofort oder zum 15. December Stellung. Zu erfragen Thomaskirchhof Nr. 9 bei Restaurateur Thron.

Ein gewandtes gebildetes Mädchen aus anständ. Familie sucht eine Stelle als Verkäuferin, da dasselbe schon als solche conditionirt hat. Zu erfragen Gr. Windmühlenstr. 22, Posamentir-G.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin, würde auch an ein Buffet gehen. Zu erfr. v. 12—1 Uhr Brühl 4, 4 Treppen.

Eine gewandte Verkäuferin von auswärts und ein Mädchen für Alles suchen sogleich Stellung. Magazingasse 11 parterre.

Ein gebildetes Mädchen wünscht zur Aushilfe als Verkäuferin Stellung. Kohlengeschäft Ritterstraße Nr. 39.

Ein junges Mädchen, perfects Schneiderin, in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet und auch sonst von tüchtigen Kenntnissen, sucht Stellung in einem Schneider- oder Confectionsgeschäft oder Engagement als Verkäuferin. Vorstellung und Antritt sofort. Gef. Offerten werden Schletterstr. 9, III. rechts angenommen.

Eine geschickte Schneiderin sucht noch in und außerm Hause Beschäftigung. Große Fleischergasse 21, Treppe E 4 Tr. links.

Eine ganz vorzügliche Schneiderin sucht Beschäftigung in Familien. Näheres Tauchaer Straße Nr. 20 parterre.

Eine geübte Schneiderin, welche nach den neuesten Schnittten arbeitet, sucht noch Beschäftigung. Adressen bittet man abzugeben Große Windmühlenstraße Nr. 32 im Gewölbe.

Gesucht wird Arbeit in Stricken, Häkeln oder Buntstickten außer dem Hause, Reiger Straße Nr. 47 beim Hausmann.

Ein anständ. Mädchen sucht noch mehr Beschäftig. im Ausbessern neuer Wäsche, auch etwas Schneidern, Sternwartenstr. 12 c, 4^{1/2} Et.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Plätten und Nähen. Adressen bittet man Antonstraße 6, 3 Tr. abzugeben.

Eine Köchin sucht Stelle sofort oder 1. Januar. Zu erfr. beim Stadtkoch Kanndörfer, Barfußgäßchen Nr. 5.

Eine ordentliche accurate Frau, welche der Küche allein vorstehen kann, sucht eine Stelle als Aushilfe oder auch als Aufwartung. Werthe Adressen erbittet man gefälligst Mühlgasse Nr. 8, 2 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches die ff. Küche erlernt, in allen Branchen der Häuslichkeit erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle

Thomaskirchhof Nr. 2, 4. Etage vornheraus.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, 20 Jahre alt, im Rechnen und Schreiben geübt, welches schon als Verkäuferin thätig war, sucht sofort oder zum 15. December als solche Stellung.

Berthe Adressen bittet man unter J. H. 28 Auerbachs Hof im Kammergeschäft bei Fr. Wille niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen aus Hannover, welches im Schneidern, Waschen und Plätten bewandert ist, sucht 1. Februar Stellung als Jungemagd oder bei einer einzelnen Dame. Adressen niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter Buchstaben F. K. 6.

Ein ordentl. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit, sogl. oder 15. Dec. Zu erf. Neumarkt 24, 1 Tr. Frau Krause.

Eine rechtliche Wittfrau sucht Aufwartung Vormittags.
Schützenstraße Nr. 7, 1 Treppe rech's.

Ein ordentl. Mädchen sucht noch Aufwartung für den halben Tag. Zu erf. Gainsstraße Nr. 25, im Hausstand.

Ein reinliches Mädchen sucht Aufwartung. Zu erf. Grimma'sche Straße Nr. 10 im Müllergeschäft.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht Aufwartungen früh und Nachmittags. Kupfergäßchen 9, 3 Tr.

Einige sehr gute Landdammen von verschiedenen Wochen werden sogleich nachgewiesen durch Frau Graichen, Markt 6, Hof 2 Tr.

Gesucht wird in der Nähe des Marktes auf einige Monate ein trockener luftiger Keller. Adressen abzugeben Burgstraße 5 beim Hausmann.

Eine große herrschaftliche Wohnung

wird zu Michaelis 1871 oder Ostern 1872 zu miethen gesucht. Offerten unter 800 bis 1000 in der Expedition dieses Blattes g-f. abzugeben.

Eine Sommerwohnung

in der Nähe Leipzigs wird für kommenden Sommer zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter O. P. durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Eine Parterre-Wohnung,

bestehend aus 3-4 Zimmern nebst Zubehör, wenn möglich auch mit Stallung, wird in der Westvorstadt im Preise von ca. 150 bis 200 fl pr. 1. Januar zu miethen gesucht. Offerten unter M. S. 1. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Sofort oder per 1. Januar 1871 wird ein freundliches Familienlogis

von 3-4 Stuben und nöthigem Zubehör, möglichst mit Wasserleitung, zu miethen gesucht.

Adressen beliebe man gefälligst Inselstraße Nr. 4 part. abzugeben.

Zu miethen wird gesucht

eine freundliche Wohnung, 2-3 Piecen, unmeublirt, für einen einzelnen Herrn, womöglich mit Aufwartung. Offerten mit der Adresse B. 9 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein kinderlose Lehrfamilie sucht für Ostern ein Logis — 130 fl — nicht über 3 Treppen hoch. Adressen niederzulegen im Geschäft des Hrn. Albig im Rathhaus am Raschmarkt.

Wohnungen von 60-400 fl per 1. April für feine Miether gesucht vom Local-Comptoir Grimm, Straße 26. Vermietter kostenfrei.

Ein Paar pünctlich pränumerando zahlende Leute suchen bis Neujahr ein Logis im Preise von 30-40 fl , es kann auch Aftermiethe sein. Adressen bittet man abzugeben unter F. K. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Neujahr von einer pünctlichen ruhigen Familie ein helles Logis bis zu 60 fl . Berthe Adressen bittet man in Nr. 6 der Verkaufshallen an der Schillerstr., Berlterstraße, niederzul.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 40-60 fl . Gefällige Adressen niederzulegen Nicolaisstraße 43. Heinrich Helm.

Gesucht wird von anständ. Leuten ein kleines Logis. Adr. erbittet man Burgstraße Nr. 8, im Hofe 1 Tr. rechts 2. Thür.

Gesucht wird von jungen zahlungsfähigen Leuten ein Logis, wenn auch Aftermiethe. Näheres Markt 6 im Schnittgeschäft.

Gesucht wird per Ostern ein freundl. meubl. Garconlogis zu 100-120 fl , enth.: Schlafstube mit 2 Betten und 2 Wohnstuben, womöglich in der innern süd. Vorstadt. Berthe Adressen bittet man sub L. M. H. 19. in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Eine Dame sucht ein einfach meublirtes Zimmer sogleich.
Kohlengeschäft, Ritterstraße Nr. 39.

Eine Garçon-Wohnung mit Schlafzimmer wird von einem Reisenden in der Westvorstadt zu miethen gesucht.

Offerten unter T. H. 1. nebst Preisangabe nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

In der Nähe der Bahnhöfe wird ein elegantes Garçon-Logis im Preise von 10-12 fl pro Monat sofort zu miethen gesucht. Stube und Cabinet und 1. Etage sind Hauptbedingung. Gef. Adr. unter L. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

In einer Restauration wird ein reservirtes Zimmer gesucht, welches von 8 jungen Leuten allabendlich benutzt werden kann. Gutes Bier und Abendessen ist erforderlich, ebenso besonderer Eingang. Adr. bittet man abzugeben Sternwartenstraße 18a, II. r.

Gesucht wird per 1. Januar eine unmeublirte Stube nebst Schlafkammer, ungenirt, mit Saal- und Hauschlüssel von einer pünctlich zahlenden Dame. Adressen erbeten Brühl Nr. 67 bei Herrn Bönede, Goldarbeiter.

Ein sol. Mädchen sucht eine heizb. billig meubl. Stube in der Zeitzer Vorstadt. Adr. H. M. Jungbans, Königsplatz, deutsches Haus.

Ein junger Mann vom Lande wünscht in einer Familie Aufnahme mit Verköstigung, ohne Abendbrod. Adressen mit Preisangabe niederzulegen bei S. Engelbrecht, Grimma'sche Str.

Mehrere Flügel

sind billig zu vermieten bei R. Seitz, Petersstraße Nr. 14, 2 Treppen,

Schönes Gemölbe 110 fl gleich oder später bezahl. auch bloß f. Weihnacht z. vergeb. Lauchaer Straße 8. (Hausm.)

Zu vermieten ist sof. ein helles geräumiges Local passend als Comptoir oder dgl. Bosenstraße 14, 1. Etage bei Dorsch.

Für 1. April 1871 ist eine schöne Restauration mit Garten zu vermieten. Näheres Hohe Straße Nr. 7, 1. Etage.

Zu Weihnachten ist eine Werkstatt zu vermieten Colonnadenstraße Nr. 13.

Eine große geräumige Niederlage ist per 1. Januar 1871 zu vermieten. Näheres Thalstraße Nr. 2 parterre.

Trocken-Boden.

Ein großer Trocken-Boden zum Wäschetrodnen steht zu fortwährender Benutzung Schleufiger Weg Nr. 3 und 4.

Gleichzeitig ist daselbst von Neujahr an ein großes geräumiges Waschhaus an ordentlich Leute zu vermieten.

Zu erf. Schleufiger Weg Nr. 3 parterre.

Parterre-Logis mit Gemölbe

in Reudnitz, Kurze Straße Nr. 17 sofort zu vermieten.

Ein elegant eingerichtetes hohes Parterre mit Veranda und Garten, 1 Salon, 6 Stuben, Badestube, 500 fl , Nähe der Leibnizstraße, eine sehr freundliche 2. Etage, 1 Salon u. 7 Stuben, 450 fl , ein freundliches Hoflogis, Parterre 3 Stuben, 120 fl , nahe am Schützenhaus, eine 4. Etage, 4 Stuben, nahe den Bahnhöfen, 120 fl , ein hohes Parterre, 4 Stuben, 3 Kammern 225 fl , eine 4. Etage in großem Hofe, 2 Stuben, 3 Kammern, 80 fl , nahe am Königsplatz, eine 2. Etage, 6 Stuben, 290 fl , an der Königsstraße, hat Ostern zu vermieten das Local-Comptoir von F. E. Schefler, Große Fleisberggasse 11, Bärman's Hof.

Zu vermieten sind große Parterreräumlichkeiten im Hause Kleine Fleisberggasse 15, durch den Besitzer 1. Etage rechts.

Eine sehr schöne 1. Etage von 7 Stuben u. Zubehör mit feiner Messvermahlung ist zu 450 fl an der Promenade vom 1. Januar an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußg. 2.

Zu vermieten ist per Ostern 1871 ein freundlich gelegenes Familienlogis in 1. Etage (Aussicht nach dem Garten), bestehend aus 7 Stuben, großer Küche nebst Speisekammer, Boden u. Keller. Näheres Turnerstr. 20 (Irmelers Haus) 2. Thür 2 Tr.

Eine 1. Etage 80 fl , eine 4. desgl. 84 fl , eine desgl. 175 fl in der westlichen Vorstadt sind von Ostern an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Eine elegante 1. Etage, fein tapeziert, mit Badezimmer, und Garten, Zeitzer Vorstadt, 280 fl zu vermieten.

Local-Comptoir Grimma'sche Straße Nr. 26.

Zu vermieten ist sofort oder Neujahr eine erste Etage 4 Stuben nebst Zubehör, Carolinenstraße Nr. 18.

Für 1. April 1871

sind verschiedene sehr schöne Wohnungen von je drei Stuben u. (dabei ein Parterre) mit Garten zu vermieten

Zu vermieten ist ein Logis, zum Theil Aussicht nach der Promenade, an kinderlose Leute (Aftermiethe) Halle'sche Str. 8, 3. Et.

Sophienstraße Nr. 21 ist eine schöne eingerichtete 2. Etage mit 4 heizbaren Zimmern, 3 Kammern u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu Ostern 1871 zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof, Gewölbe Nr. 6.

Mehrere freundliche Logis, sowie ein hohes Souterrain, passend zu Werkstätten sind zu Neujahr und Ostern zu vermieten Juliusstraße, Neubau.

Eine freundliche dritte Etage in einem eleganten Hause, drei Stuben, 2 Kammern und Zubehör und Closet 180 Thlr., eine erste Etage, 6 Stuben mit Garten 350 Thlr., nahe am Fleischergasse hat Ostern oder auch früher zu vermieten das Local-Comptoir von F. L. Scheffler, Große Fleischergasse 11, Bärmanns Hof.

Zu vermieten hat zu Weihn. ein Logis zu 66 fl in der Sternwartenstr., eins zu 70 fl , zwei zu 160 fl , eins zu 120 fl Körnerstr., eins zu 130 fl , eins zu 140 fl in der Sophienstr. das Localcomptoir Magazingasse Nr. 11. G. Seidel.

Zwei Wohnungen, nahe der innern Stadt, sind zu 50 fl resp. 32 fl für 1. April 1870 an ruhige Leute zu vermieten Adv. Dr. Lannert, Klosterstraße Nr. 7.

Ein Logis für 85 fl und eins im Souterrain für 36 fl zu vermieten. Näheres Lützowstraße 17, am Brandweg, 1. Et. r.

Garçon-Logis.

Ein gut meublirtes größeres Wohn- und Schlafzimmer mit Saal- und Hausschlüssel ist per 1. Januar 1871 zu vermieten Erdmannstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Garçonlogis.

Ein nobler Salon, so wie ein fein meublirtes Zimmer mit Alkoven und Matrazenbett ist im Ganzen oder getheilt, sofort oder später zu vermieten Katharinenstraße Nr. 5, II.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist billig ein Stübchen, gesund gelegen, mit prächtiger Aussicht u. gut heizb. Zeiger Str. 34, 2. Et. r. Gartengeb.

Ein elegantes, geräumiges Garçonlogis ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Hainstraße 7, III. vornheraus.

Garçonlogis.

Ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafstube, an der Promenade gelegen, ist sofort zu vermieten. Näheres bei Emil Struve, Brühl 76 im Gewölbe.

Eine Garçon-Wohn- u. Schlafstube, freundlich und geräumig, ist sofort von 1 oder 2 Herren zu beziehen Erdmannstraße 4, III.

Sofort beziehbar ein fein meublirtes Garçonlogis, separ. Eingang, Saal- und Hausschlüssel Neumarkt 35, 2. Etage.

Ein freundliches Garçonlogis ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Große Fleischergasse Nr. 22, 1 Treppe.

Ein feines Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, Saal- und Hausschl. (Stahleisertr.) ist zu verm. Erdmannstr. 7, II. I.

Ein Garçonlogis, gut meublirt, schöne Aussicht, Saal- und Hausschlüssel, ist zum Ersten zu verm. Dorotheenstr. 6, 1 Tr. r.

Ein freundliches Garçonlogis ist sofort zu vermieten Bachhoffstraße 7, II.

Dresdner Straße 38, Treppe B III. rechts ist sogleich oder später ein elegantes Garçonlogis zu vermieten. Monat 4 fl .

Ein freundl. Garçonlogis (Saal- u. Hausschl.), ist sofort oder später zu vermieten Sidonienstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Brüderstraße 27, IV. ist ein fein meubl. Zimmer mit Cabinet, sep. Eingang und schöner Aussicht zu vermieten.

Burgstraße Nr. 12 ist eine große unmeublirte Stube sogleich oder später zu vermieten. Eingang vom Plage, 4 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube in der Nähe des Schlosses ist sofort billigst zu vermieten Reichels Garten, Dorotheenstraße 8, 3 1/2 Treppen.

Sofort ist zu vermieten ein schönes 4fenstr. Wohn- u. Schlafzimmer, passend für 2 Herren. Näh. Weststraße 17 a, 3. Et. r.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Kammer an 1 oder 2 Herren Weststraße 60, im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten sind 2 meubl. Zimmer in 1. Et. mit Saal- u. Hausschl. für 1 oder 2 Herren Kanstädter Str. 9, 1. Etage.

Eine gut meublirte Stube ist zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 36, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes meßfreies Zimmer mit Hausschlüssel Petersstraße Nr. 23, 3 Tr. vornheraus.

Eine gut meublirte Stube mit Kammer ist an einen Herrn billig zu vermieten sofort oder später, Mühlgasse 8, 2 Tr. r.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Wohn- und Schlafstube für 1 oder 2 Herren Wiesenstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen Herrn oder Dame Fregestraße Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer mit Alkoven Windmühlenstraße Nr. 20 parterre zu ertragen.

Ein Herr kann in anständiger Familie Ritterstraße II, 2. Etage sogleich Kost und Logis erhalten.

Eine meublirte Stube, mit gutem Matrazenbett ist sofort zu beziehen. Johannisgasse 6-8, 4. Etage links.

Sofort oder zum 1. ist ein freundliches Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel ist an einen Herrn zu vermieten. Schützenstraße 9-10, 2. Etage links.

Sofort zu beziehen ist eine Stube mit Bett und Kochofen Reudnitz, Koblgartenstraße Nr. 48, 3 Treppen.

Ein nett meubl. Stübchen ist sofort pro Monat 3 1/2 fl zu vermieten Große Fleischergasse Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafkammer Königsstraße Nr. 9, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine kleine Stube mit Bett an einen anständigen Herrn Dofenstraße Nr. 13 c, 1 Treppe.

Zu vermieten eine gut meublirte Stube Königsstraße Nr. 6 parterre rechts.

Zu vermieten ist sofort oder später ein freundlich meublirtes Garçonlogis mit Saal- u. Hausschl. Turnerstraße Nr. 20, 1 Tr.

Eine leicht heizbare, gut meublirte und meßfreie Stube ist zu vermieten Thomaszgäßchen Nr. 3, 4. Etage.

Eine freundliche meublirte Stube, separater Eingang, ist sofort oder zum 15. December zu vermieten an Herren Preußergäßchen Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermieten sind 2 freundlich meublirte Stuben, einzeln oder zusammen, an Herren, Grimm. Str. 59, Hof I. qu. III.

Zu vermieten ist eine kleinere freundliche Stube an einen Herrn Petersstraße 40, Tr. B, 3. Et. rechts.

Zu vermieten eine freundlich meublirte Stube sofort mit Haus- u. Saalschl. 1. Dec. für Herrn Lindenstraße 6, III. rechts.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte Stube, kann auch sogleich bezogen werden An der Pleiße Nr. 6, E. P. Graul, Tapzierer, Reichels Garten.

Eine unmeublirte Stube ist an einen Herrn oder eine Dame zu vermieten Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 7.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube, sep. und Hausschlüssel Gerberstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Sofort zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube mit Saal- u. Hausschl., monatl. 2 1/2 fl an anst. Damen Fregestr. 11, 3 Tr. r.

Ein großes, meubl. Zimmer ist sofort an einen oder zwei anständigen Herren zu vermieten Petersstraße 41, 3. Etage links.

Eine Stube mit Alkoven, Matrazenbett, Saal- und Hausschl. ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Katharinenstr. 21, 3 Tr.

Sofort ist eine freundl. unmeublirte Stube mit Kochofen zu vermieten an eine einzelne anständige Person Brüderstraße Nr. 9, 4. Etage rechts, n. d. Turnerstraße.

Sofort zu vermieten eine anst. meubl. Stube mit Saal- u. Hausschlüssel bei einz. Leuten Brüderstr. 9, 4. Etage rechts, n. d. Turnerstr.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Kammer Hospitalstraße Nr. 14, 2 Treppen rechts.

Eine gut meublirte Stube, vornheraus, ist sofort zu vermieten Sidonienstraße Nr. 16, 3. Etage links.

Zu vermieten ist ein gut meubl. Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel Koblstraße Nr. 9, 3. Etage rechts.

Ein fein meublirtes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten Dofenstraße 13 b, 2 Treppen links im Bäckerhaus.

Eine freundliche Stube, heizb. u. sep. Eingang, ist sof. mit oder ohne Bett zu vermieten. Plagwitzer Straße 3, im Hof 2 Tr. r.

Zu vermieten ist ein meubl. Zimmer mit Alkoven, meßfrei, mit Hausschl., an 1 oder 2 anständ. Herren Nicolaisstr. 34, 3 Tr.

Eine helle freundl. Stube mit oder ohne Meubles, wenn erwünscht mit Pension, ist sofort zu vermieten. Koblstr. 7 b, 4. Et.

Eine freundliche Stube mit Doppelfenster und separatem Eingang ist sofort zu vermieten. Auch kann eine kleine Kammer mit abgegeben werden.

Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 37, III.

Ein meublirtes Zimmer nebst Schlafstube ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten. Näheres bei Herrn Lieberniedel in der großen Feuerkugel.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube, am liebsten an ein paar Mädchen. Näheres Friedrichstraße Nr. 1, 2. Etage.

Zu vermieten an einen Herrn eine freundl. meubl. Stube mit separ. Eingang u. Hausschlüssel Kurze Straße 7, III. rechts.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube mit Kammer an ledige Herren Brühl 81, 3. Etage vornheraus.

Eine freundliche ausmeubl. Stube mit Saal- u. Hausschlüssel, vornheraus, ist zu vermieten Turnerstraße 2, 2. Etage links.

Sofort zu beziehen ist eine freundliche meublierte Stube nebst Schlafstube, beide sehr gut heizbar, Lindenstraße 1, 4. Et. links.

Eine freundlich meublierte Stube ist zu vermieten Sidonienstraße Nr. 25 parterre links.

Eine große meublierte Stube mit schöner Aussicht ist für 1 oder 2 Herren sofort oder später zu vermieten Kirchstraße 1, 4 Tr.

Zu vermieten sind 2 Zimmer an ältere Personen, die ihre Beschäftigung außer dem Hause haben Carolinenstr. 8, Gartengeb. I.

Zu vermieten eine Schlafstelle für Herren Wendelssohnstraße Nr. 5, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube als Schlafstelle, mit Saal- u. Hausschl. Boniatowskystr. 14, 4 Tr. bei Schwarz

Zu vermieten sind in einem heizbaren separaten Stübchen 1 bis 2 Schlafstellen an Herren Hainstraße 24. Tr. C, 4. Etage.

Einige Schlafstellen sind zu vermieten für Herren oder Mädchen Neukirchhof Nr. 10, 4 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für solide Herren oder Mädchen, die ihre Beschäftigung außer dem Hause haben Gr. Windmühlenstr. 15. Wittwe Fähler.

Offen sind 3 Schlafstellen in einer Stube und Kammer Brühl, Schwabes Hof 65/66, Treppe D, 3. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle, per Woche 7 1/2 π Hainstraße Nr. 23, im Hofe rechts 1 Tr. bei Pinkert.

Offen sind mehrere Schlafstellen für solide Mädchen Schletterstraße Nr. 10, im Hofe quervor 2 Treppen.

Offen sind freundl. Schlafstellen für Mädchen u. zu vermieten ein freundl. Kämmerchen ohne Bett Lützowstraße 13, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle Katharinenstraße Nr. 16 im ersten Hofe 3 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen findet sofort Schlafstelle Ritterstraße Nr. 34, 5 Treppen.

Zu einer meublierten Stube nebst Cabinet sucht ein französischer Officier unter günstigen Bedingungen einen Teilnehmer, gleichviel ob Kaufmann oder Beamter.

Querstraße Nr. 1, 3. Etage bei E. Bechert.

Ein junger anständiger Kaufmann sucht einen Teilnehmer zu einer gut meublierten Wohnung mit Kost. auch Hausschlüssel, Johannisgasse 26/27, 3. Etage rechts vornheraus.

Gesucht wird noch ein Teilnehmer zu einer meublierten Stube mit Saal- und Hausschlüssel Brüderstraße 29, 3 Treppen.

Gesucht wird ein Herr als Teilnehmer zu einem freundlichen Stübchen. Turnerstraße Nr. 11.

Ein sehr freundl. Gesellschaftszimmer ist frei Sternwartenstraße Nr. 18 c, bei Georg Köhler, Restaurateur.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschafts-Halle, Mittelstraße 9. Z. N. Sonnabend den 3. Dec. Kränzchen in obigem Local. Billets für Herren u. Damen sind heute in ob. Local in Empf. zu nehm.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Johannisg. 6-8.

Schletterhaus.

Biertunnel, Petersstraße 14.

Heute Concert und Vorstellung der Gesangsromiker Herren Edelmann und Weiße nebst zwei jungen Damen u. Anfang 7 Uhr. C. Weinert.

NB. Biere und Speisen extrafein.

Singspiel-Halle

Grimm. Steinweg 54, Johannisgasse 45.

Täglich Concert und Vorstellung unter Leitung des Herrn Musikdirectors E. Globner und Mitwirkung der Damen Frau Cargeorgi, Fräulein Pohl, Fräulein Antoni, der Romiker Herren Carlson und Böhmer.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr.

Quandts Hof. Nicolaisstr. 14.

Heute Abend musikalische Unterhaltung (Streichmusik).

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

NB. Mittagstisch kräftig und billigst. Biere ff.

F. Rottig.

H. Lichtenbergs Restauration.

Heute Concert und Vorstellung von der Sängergesellschaft des Herrn Krause, unter Mitwirkung des beliebtesten Komikers Herrn Wehrmann.

NB. Zerbster und Lagerbier ff.

Restauration von F. Barthel,

Burgstraße Nr. 24.

Heute Abend

musikalische Unterhaltung, frei.

NB. Gute Speisen, Lagerbier ff.

Kleiner Kochengarten.

Zu dem heute stattfindenden Pfannkuchenschmaus empfiehlt eine Tasse guten Koffa, gutes Bayerisch, Lager, echt Kölsener Weißbier und late zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein (Abends Streichquartett von den Herrn Gebr. Kloss.)

A. Petzold.

Billard und Kegelbahn.

Reubner's Restauration
Tauchaer Str. No. 16.
Heute
Schlachtfest.
Gose, Bier und Stöpselgose ff

Heute Schlachtfest!

von 1/9 Uhr ab Wellfleisch, Abends frische Blut- und Leberwurst, sowie Bratwurst mit Sauerkraut und Erbsenpurée, ausgezeichnetes Lager- und Zerbster Bier, wozu ergebenst einladet

Robert Doppelstein, Ransbäcker Steinweg 7.

Gasthaus Goldenes Einhorn.

Heute zum Schlachtfest ladet freundlichst ein

J. Köhler.

Schlachtfest

empfehlen für heute **A. Jummel**, Petersstraße 22. Früh von 9 Uhr an Wellfleisch, Abends frische Wurst oder Bratwurst mit Sauerkraut. Dabei empfehle ich ff Bayerisch von Henninger à 2 π u. ganz vorzögl. Vereinslagerbier à 13 S.

Mariengarten, Carlstraße Nr. 7.

Heute Schlachtfest, früh von 10 Uhr an Wellfleisch, Mittags und Abends frische Leber- und Blutwurst, Bratwurst und Sauerkraut.

Bayerisches und Vereinsbier ff empfiehlt **F. Timpe.**

Heute Schlachtfest bei

F. A. Winkler, Kupfergäßchen Nr. 4.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute großes Schlachtfest. Gose und Vereinsbier ff. Hierzu ladet ergebenst ein

W. Haupt.

Gasthof zu Lösnig.

Heute Donnerstag den 1. Decbr. 1870 Schlachtfest, von früh 9 Uhr an Wellfleisch, Nachmittags u. Abends Wellsuppe, frische und Bratwurst, wozu ergebenst einladet

L. Wolf.

NB. Von Freitag den 2. Decbr. an ist während der Dauer der Holzauktion sowie während der Zeit der Holzabfuhr die Waldschenke geöffnet und empfehle gute Speisen, warme und kalte Getränke im geheizten Locale bestens.

Der Obige.

J. E. Gelsenhainers Restaurant in Meudnis, Leipziger- u. Seitenstr. Ecke Nr. 4.

Empfehlen heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. ff. Lagerbier famos.

703

Vom 1. Dec. an eröffne ich meine Restauration auch außer den Messen und bitte um zahlreiche Abonnenten.

J. Rothschild, Ritterstraße Nr. 22.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag [Dritte Beilage zu Nr. 335.] 1. December 1870.

Grosse Feuerkugel.

Neumarkt 41.

Universitätsstraße 4.

Heute Donnerstag den 1. December

Concert (Messing-Sextett)

vom Musikchor H. Conrad.

Anfang 8 Uhr.

Hierbei empfiehlt reichhaltige Speisekarte und ganz ausgezeichnetes Märzenbier
NB. Morgen Schlachtfest.

W. Liebernicketel.

Prager's Bier-Tunnel.

Heute Extra-Frei-Concert (Messing-Septett).

Hierbei empfehle ich Karpfen blau und polnisch, ff. Bayerisch und Crostiger Lagerbier bestens.

E. Prager.

Einzugschmaus.

Heute Donnerstag den 1. December 1870 halte ich meinen Einzugschmaus, wozu alle Freunde und Bekannte höflichst eingeladen werden.
Mit Hochachtung

Johann David Becker in Volkmarisdorf am Schlage.

Promenadenstr. 3. Döllnitzer Gofenstube Promenadenstr. 3.

empfehle eine feine Gose sowie echt Bamberger Gesundheitsbier, desgleichen ff. Döbelner Lagerbier.

NB. Auch kann kleineren Gesellschaften ein größeres nebst zwei kleineren daran hängenden Zimmern mit Instrument überlassen werden. — Regelbahn, gut geheizt, noch einige Abende frei, pro Stunde 6 Mgr.

G. Hoffmann, Promenadenstraße 3.

Sonntag den 4. December großes gesellschaftliches Schwein-Auskegeln.

Plauenscher Hof.

Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch empfiehlt

E. Pinkert.

Heute Schlachtfest bei Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.

Zur grünen Wiehe in Lindenau.

Schlachtfest

empfehle heute J. C. Winterling.

Schlachtfest empfiehlt heute R. Borvitz, Nicolaisstraße Nr. 20.

Dresdner Hof.

Heute Schlachtfest empfiehlt

H. Lindner, Kupfergasse Nr. 6.

Heute Schlachtfest bei J. F. Schöne, Hainstraße Nr. 7.

F. L. Stephan.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
Bayerisch und Lagerbier (altes) feinste Qualität.

Schweinsknochen für heute Abend empfiehlt G. Auerbach, Brühl Nr. 36.

Heute Schweinsknochen mit Klößen bei Rob. Kaiser, Dresdner Str. 42.

Rheinischer Hof empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
NB. Morgen Schlachtfest. E. Weber.

Heute Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt L. Sänfel, Gr. Windmühlenstraße Nr. 7.
Bamberger Bitter- und Vereinslagerbier ausgezeichnet.

Goldenes Herz, Große Fleischergasse Nr. 29. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,
Weerrettig und Sauerkraut.

Heute Abend Karpfen polnisch u. blau bei Eduard Nitzsche,
Reichstraße Nr. 48.

NB. Von heute an habe ich auf Wunsch meiner geehrten Gäste und Nachbarschaft außer meinem Bayerisch und Lagerbier das echte Bamberger Bitterbier zugelegt.

Cajeri's

Restoration Lehmann's Garten.
Heute Abend Mockturtle-Suppe nebst ausgezeichnetem Vereins-Lagerbier und Gose ganz besonders zu empfehlen.

Heute Abend „**Topfbraten mit Klößen**“ bei **Hob. Göge**, Nicolaisstr. 51.

Heute Abend **Rockturtle-Suppe** empfiehlt **L. Gerth**, Windmühlenstraße Nr. 13.

Heute Abend **Buffer von rohen Kartoffeln** mit Krautsalat **Zeiger Straße Nr. 11.**
Destillation von **J. E. Schmelzer.**

G. Bogels Bierhaus empfiehlt heute früh **Speck- und Zwiebelfuchen.**
Heute Abend **Karpfen polnisch.**

Heute Abend **Speckfuchen im Blauen Hecht.** **A. Maue.**



Pantheon.
Heute **Schweinsknochen mit Klößen.**

F. Römling.

14 Klosterstraße.

Klosterstraße 14.

Löwe's Bayer. Bier-Stube.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen** etc.



Samburger Keller,
Goldbuhngäßchen Nr. 1.
Déjeuner et Diner
à la carte, ou Bouillon,
1 Portion de viande,
Legumes et 1 Dessert
à 3 Groschen. Bière
du Roi, très fin.



Burgkeller.

Heute Abend saure **Rindsfaldauen**
empfiehlt **M. Löwe.**

Bodenbacher Bierhalle,

Katharinenstraße Nr. 10.

Heute Abend **Roastbeef mit Mayra-Sauce.**

Spelsehalle, Katharinenstr. 20, empfiehlt tägl. Mittagstisch
à Port. 2 1/2, v. 1/2 12 Uhr an in u. außer d. S.

Verloren

wurde am Sonntag 27. d. M. in Eutrich (Helm) oder von da nach Leipzig in **Eck's Salon** ein goldener Ohrring. Der ehrliche Finder wird gebeten selbigen gegen Dank und Belohnung abzugeben **Serbertor am Obstand.**

Verloren

wurde gestern eine **Wasserwaage.** Gegen Belohnung von 10 π abzugeben beim Kaufmann **Franks, Grimm. Steinweg 54.**

Verloren wurde ein goldenes **Medaillon.** Gegen Belohnung abzugeben **Café Sédan.**

Verloren auf dem Wege von der **Peters-, Grimma'sche** bis **Serbertstraße** eine **braune Ledertasche,** enthaltend **Portemonnaie** mit circa 2 1/2 π und div. Inhalt. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben **Exercierplatz, Lazareth, Parade Nr. 4.**

Verloren eine **Schildpatt-Vorgnette** von der **Schützenstraße** bis **Kopfplatz.** Gegen Belohnung abzugeben **Kopfplatz 10, 3. Et. r.**

Verloren wurde am Sonntag Vormittag eine **Kinder-Korallenkette.** Gegen Belohnung bittet man dieselbe **Leibnizstraße Nr. 21, 2. Etage** abzugeben.

Verloren wurde am Dienstag Nachmittag ein großer **Schlüssel** mit gelbem **Blechzeichen** durch die **Hainstraße** bis am **Markt.** Gegen Belohn. abzug. bei **S. Rolle, Markt, Barfußgäßchen vis à vis.**

Verloren wurde von einem Kinde ein weißes **Körbchen,** inliegend eine „**Gartenlaube**“. Gegen Belohnung abzugeben **Colonnadenstraße Nr. 13, 1 Treppe.**

Verloren wurde ein **Kindergummischuh;** abzugeben **Ritterstraße Nr. 7 beim Hausmann.**

Verloren Dienstag ein graues getragenes **Schnürleibchen.** Gegen Belohnung abzugeben **Floßplatz Nr. 6. II.**

Ein **Kinderzeugstiefel** ist am Sonntag Morgen in der **Ritterstraße** verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben **Ritterstraße Nr. 43 parterre.**

Vertauscht wurde gestern in der **Gewandhausprobe** ein braunseidener **Regenschirm** gegen einen schwarzen **Alpacaschirm.** Umtausch zu bewirken **Weststraße Nr. 43, 3. Etage.**

Der Herr, welcher am Sonntage im **Tivoli** den fremden Ueberzieher an sich nehmen mußte, weil seiner vertauscht war, wird gebeten, selbigen gegen seinen eigenen **Zeiger Straße Nr. 24, 3. Etage** bei Herrn **Pattis** umzutauschen.

Gefunden wurde ein brauner **Winterrock.** Abzuholen **Preußergäßchen Nr. 14, 5 Treppen.**

Gefunden wurde vorige Woche ein **Taschentuch.** Abzuholen **Königsstraße Nr. 7, 2. Etage.**

Aufforderung.

Alle Disjenigen, welche an den insolventen Nachlaß des vor- maligen hiesigen **Rirschnermeisters Carl Friedrich Mann** noch Zahlung zu leisten haben, veranlasse ich hierdurch dieselben zur Vermeidung der Klageanstellung spätestens bis zu dem **10. December** dieses Jahres an mich als den gerichtlich bestellten **Rechts- und Gütervertreter** zu bewirken.
Leipzig, den 30. November 1870.

Advocat von Metzsch,
Kleine Fleischergasse 27.

! Zur gef. Notiz, daß **Casseler- (à 1 π), Sagonia- (eine Rieten à 1 π) u. Militair-Loose (à 15 π)** noch zu haben sind. **E. Friedrich, Ritterstr. 2, I.**

Besten Dank Herrn **Töpfermeister Hilgenberg** für die freundliche Aufnahme und Verpflegung.

Morig Sering,
Soldat im 107. Inf.-Regiment.

Lieben Verwandten und Freunden, welche uns zur silbernen Hochzeit durch Glückwünsche und Geschenke so reichlich beehrten, hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Fr. Wilb. Jahn und Frau.

Im Auftrage unseres im Felde vor Paris stehenden Sohnes **Heinrich Dörwald** sagen wir seinen Collegen, den Herren **Schriftsetzern der Polz'schen Officin,** für die reichliche Sendung unsern innigsten Dank. **S. Dörwald und Frau.**

*** O theurer Stern, Du bist erschienen
Und hast mir Tag und Glück gebracht,
Mit Sonnenlicht in Deinen Strahlen
Erlauchtet meines Herzens Nacht.
Wie süß! ich Deiner Strahlen Gluth
So warm! Du bist mein Licht,
Mein Trost, Du bist so gut;
O holder Stern, verlaß mich nicht!
In stiller Hoffnung schreib' ich nieder
Die Worte; Du bist mein Glück,
O theurer Stern, o lehre wieder,
Bring' neues Leben mir zurück. ***

Bf. 26. nicht empf. Die **Zeuse** hat gestagt, weshalb **Ed.** nicht erschienen u. durch **Annonc.** in die Länge ziehn, weshalb?
E.

Der edle Herr, welcher mich wieder punct 5 Uhr an die **Trinkhalle** bestellt hatte und ich seinem Versprechen nicht nachkommen konnte, wird recht herzlich gebeten doch heute **Donnerstag** punct 5 Uhr dort zu sein. **E. M.**

Dem Herrn **F. A. Ritter** aus der **Leutonia** zu seinem heutigen **Geburtstage** herzlichsten Glückwunsch. **F. S.....**

Ebenso, wie am **Sonnabend** im **Reichstag** eine stürmische Scene vorgekommen ist, so war es auch in **Lindenau** bei der **Volksversammlung** der **Fäll,** welche von den

Herrn Wilhelm Göge,
Zimmerpolier auf Leipzig-Dresdner Eisenbahn und
Chr. August Groffe,
Markthelfer,

beide in **Lindenau** wohnhaft, veranstaltet worden war. Mit welcher **Gehässigkeit** nicht nur gegen die **Gemeinderathsmitglieder** sondern überhaupt gegen die **gesamte Verwaltung** aufgetreten wurde, beweißt auch hier, daß **genannte Partei** sich nur selbst beschimpft.

Aus

Wenn
Kasführer
genug st
geben
Wetter
bern.
schaft, z
ber deut
und ebr
gar, we
in Paris
schen B
ihm in
hätte, g
muth u
Rathgeb
Klagen
sein mit
Den
mann
Bols
Jahr
Ausstat
und bi
Ergähl
Etwas
Holzsch
was v
erbaut
nachts
nachts

wosell

wi

Es
sonde
Befrei

für

for

an

be

Le

S

Was soll ich meinem Manne schenken?

Aus Scherr's „Farrago“ (S. 522).

Leipzig bei Otto Wigand.

Wenn sogenannte deutsche „Socialdemokraten“, d. h. Raubführer und Ausbeuter der armen belagerten Arbeiter, schamlos genug sind, laut ihre Sympathien mit den Franzosen kund zu geben, während diese den Deutschen einen „Krieg bis auf's Messer“ ansagen, so braucht man sich darüber nicht zu verwundern. Solches Gezeifer hat ja, gerade wie die römische Bonzenhaft, kein Vaterland. Wenn aber, wie in den letzten Tagen in der deutschen Presse geschehen ist, Männer, welche für wissende und ehrliche zu halten man bislang Ursache hatte, Männer sogar, welche viele Jahre lang die schwefelbandidische Wirthschaft in Paris mit angesehen haben, sich nicht entblöden, ihrem deutschen Vaterlande den Rath zu geben, dasselbe sollte, falls es den ihm in frechster Weise aufgezwungenen Krieg siegreich durchgeföhrt hätte, gegen das besiegte Frankreich abermals eine verrückte Großmuth walten lassen, so kann man dazu nur sagen, daß solche Rathgeber inmitten der französischen Verderbnis entweder besonnenwerthe Dummlinge oder aber schände Verräther geworden sein müssen.

Den Lesern dieses Blattes sei der soeben in Justus Mannmanns Buchhandlung in Dresden erschienene „Illustrirte Volkskalender für das christliche Haus auf das Jahr 1871“ empfohlen. Derselbe zeichnet sich durch gute Ausstattung und billigen Preis (7 1/2 Bogen für 5 Thlr.) aus und bietet außer einem sehr reichhaltigen Calendarium ansprechende Erzählungen, Schilderungen aus dem Heiligen Lande u. A., auch etwas über den französischen Krieg 1870. Alles mit hübschen Holzschnitten geziert, so daß auch von diesem 4. Jahrgange gilt, was von einem früheren gesagt wurde: „Wächte dieser christliche erbauliche Kalender unter vielen Christbäumen in dieser Weihnachtzeit zu finden sein; er ist und bleibt eine köstliche Weihnachtsgabe.“

Der

Bazar

im

Hôtel de Pologne,

woselbst er sich seit 14 Jahren befindet,
wird am 14. Decbr. eröffnet.

Es wird nicht nur ein Verkaufs- und Unterhaltungs-, sondern auch ein Wohlthätigkeits-Bazar werden, zum Besten der Invaliden und Waisen des XII. Armeecorps.

Leipziger Schützengesellschaft.

Auf Antrag von 55 Gesellschaftsmitgliedern ist nach §. 13 der Statuten eine
ausserordentliche Hauptversammlung
für Dienstag den 6. December a. e. im alten Schützenhaus Abends 8 Uhr anberaumt worden.
Tagesordnung:

Von den 55 Mitgliedern sind folgende Anträge gestellt:

- I. Die Silbergeräthe, Effecten u. bei der Leipziger Bank zu deponiren.
- II. Im neuen Schützenhaus einen Wächter für die Nacht zur Bewachung des Gesellschafts-Eigenthums anzustellen.
- III. Dem im neuen Schützenhaus herabdrabten Kellner außer Ersatz seines effectiven Verlustes eine Extra-Gratification von 50 Thalern zu gewähren.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Leipzig, den 28. November 1870.

der Vorstand der Leipziger Schützengesellschaft.

Sächsischer Militär-Hülfs-Verein.

Die Wittwen und Waisen der im jetzigen Kriege gefallenen oder gestorbenen deutschen Soldaten, sowie andere auf die Unterstützung dieser Soldaten angewiesene gewesene Familienangehörige, welche aus unserer Vereinskasse noch keine laufende Unterstützung beziehen, wollen sich, sofern sie einer solchen bedürftig sind, in unserem hiesigen Bureau, Schlossgasse Nr. 1, I., melden; ebenso auch die aus den Lazarethen als „Invaliden“ entlassenen Soldaten.
Dresden und Leipzig, den 30. November 1870.

Der Gesamtvorstand des Sächsischen Militär-Hülfs-Vereins.
Dr. F. Schwarze. Bernhard Feil.

Biedelscher Verein.

Heute Donnerstag 7 Uhr Uebung für gef. Chor. Um zahlreiche und pünctliche Theilnahme, besonders auch von Seiten der Herren wird freundlich gebeten. Mittheilung.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr dritter Vortrag des Herrn Professor Dr. Overboeck über Homer (Odyssee).
Der Vorstand.

Unterzeichnete Firmen haben sich erboten, die für den

Damen-Bazar

in der Tuchhalle

zum Besten der

Deutschen Invalidenstiftung

bestimmten Gegenstände anzunehmen.

E. Schneider, Weststraße.
P. Kretschmann, } Schillerstraße.
F. Hegershoff, }
W. Hertlein, } Grimm. Straße.
F. Hertzog, }
F. B. Selle, Petersstraße.
F. Witzleben, Markt.

A. B. C. 24.

Es liegt ein Brief unter bekannter Chiffre poste restante hier zur Abholung bereit.
F. v. L. # 15.

L. L. Heute präcis 8 Uhr Probe im Vereins-local.



Die Eintrittskarten

zum nächsten „Gesellschaftsabend“ werden

heute

Abend von 7—9 Uhr im Schützenhaus ausgegeben. Der Vorstand.

Zwanglose!

Heute Abend punct 9 Uhr Stadt London (Nicolaisstraße):
Besprechung; Aufnahme neuer Mitglieder; zwangloses Beisammensein. — Gäste sind willkommen.
D. P. C.

Acht Xner.

Heute 1/9 Uhr Generalversammlung.

K. V. Falken. Heute Clubabend.

Sbb.

halb?

E.

Trink-

mmen

punct

Dr.

seinem

...

Scene

Bolts-

Mit

glieder

traten

selbst

Casseler Lotterie.

Die Vorbereitungen zu der für den 1. December bestimmt gewesenen Ziehung erfordern noch einige Tage Zeit, es wird aber einer soeben eingegangenen Mittheilung zufolge nach Beendigung derselben die Ziehung sofort ihren Anfang nehmen.

Loose sind daher **nur noch bis zum 6. December Abends 6 Uhr** zu beziehen durch die **Expedition des Leipziger Tageblattes.**

Wahrheit und Recht.

Die bevorstehenden **Stadtverordneten-Wahlen** sind von besonderer Wichtigkeit, da sie eines Theils zum ersten Mal unmittelbar sind, und andern Theils nicht bloß ein ausschließendes Drittel, sondern das ganze Collegium neu zu wählen ist. Der Städtische Verein hat das unterzeichnete Comité beauftragt und ermächtigt, in seinem Namen Candidatenlisten aufzustellen. Wir fühlen die große Verantwortlichkeit, die in dieser Aufgabe liegt; wir hoffen sie aber im Sinne der freisinnigen Bürgerschaft zu lösen dadurch, daß wir festhalten an den Grundsätzen, welche in früherer Zeit die dem Fortschritt huldigenden Männer unserer Stadt unter dem Motto: „Wahrheit und Recht“, und später der aus ihren Reihen hervorgegangene Städtische Verein seit Jahren mit Erfolg für die Förderung unserer Gemeindeangelegenheiten zur Geltung gebracht haben.

Diese Grundsätze, das Programm des Städtischen Vereins, stehen nicht bloß auf dem Papier, sondern sind fortwährend betätigt worden durch den Verein selbst und die aus seinen Wahlvorschlägen hervorgegangenen Mitglieder des Stadtverordnetencollegiums. **Selbstständigkeit der Gemeindeverwaltung**, — **Schonung der Steuerkraft der Bürger durch Vermeidung aller nicht zum Wohl und Wachsthum der Stadt notwendigen Ausgaben** und durch umsichtige Benützung der Einnahmequellen — **unausgesetzte Sorge für die Hebung der geistigen wie materiellen Interessen**, **Beseitigung aller Hindernisse und Förderung der freiesten Bewegung jeder Arbeitskraft**, **jeder Verkehrsbetätigkeit**, **jeder Art des Gebahrens mit dem Eigenthum** — **fortschreitende Verbesserung des Jugendunterrichts**, **Hebung aller Nöthigkeiten der Volksbildung**, **Beförderung jeder darauf abzielenden gemeinnützigen Einrichtung** — das sind noch heute die Grundsätze, nach welchen die freisinnige Partei ihr Vorgehen in den städtischen Angelegenheiten zu regeln hat, und denen auch in die Verwaltungsbehörde mehr und mehr Eingang zu verschaffen, unser Bemühen sein muß.

Nur solche Candidaten, die wir als zuverlässige Anhänger dieser Grundsätze erkannt haben, werden wir in Vorschlag bringen. Nicht unbedingt maßgebend soll uns dabei die specielle Stellung sein, welche der Eine oder der Andere im politischen Parteilieben einnimmt, da es sich hier eben nicht um politische, sondern um städtische Angelegenheiten handelt. Allein wahren, probenhaltigen Freisinn können wir immerhin nur bei denen erwarten, welche auch politisch frei denken, und in unserer hervorragend deutsch gesinnten Stadt müssen wir auch alle die außer Frage lassen, denen das rechte Gefühl für die Größe und Einigung unseres deutschen Vaterlandes abgeht. Daß aber die nebensächlichen Differenzen, welche zwischen den einzelnen Schattirungen innerhalb der freisinnigen Partei noch obwalten, daß alle Vorurtheile und persönlichen Abneigungen unbedingt ferngehalten werden müssen — darauf rechnen wir mit Bestimmtheit bei allen, die sich als Anhänger obiger Grundsätze und des Motto's „Wahrheit und Recht“ bekennen.

Die Wahl findet **Mittwoch, Donnerstag und Freitag**, den 7., 8. und 9. December statt, und können die Wähler mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß ihnen unsere Candidatenliste rechtzeitig zugehen wird.

Wir bitten dringend, vorher die vom Stadtrath ausgegebenen Wahlzettel nicht zu beschreiben.

Hauptsächlich aber machen wir darauf aufmerksam, daß nach dem Gesetz, und wie in der Bekanntmachung des Stadtraths ausdrücklich hervorgehoben ist,

die Wähler nicht etwa nöthig haben, die vom Stadtrath ausgegebenen Stimmzettel zu beschreiben, sondern daß auch gedruckte, lithographirte oder sonst vervielfältigte Stimmzettel gültig sind.

Die Wähler können daher die ihnen von uns zu übersendenden Candidatenlisten sofort als Stimmzettel benutzen und bei der Wahl abgeben.

Aufs Dringendste müssen wir alle freisinnigen Wähler bitten, bei der Wahl nicht zu fehlen; wer dies ohne die triftigsten Gründe thut, stellt sich selber in die Reihen derer, denen die Ehrenbürgerrechte entzogen sind, und der Ausfall der Wahl ist diesmal doppelt wichtig!

Leipzig, im November 1870.

Das Wahlcomité des Städtischen Vereins.

C. A. Barth. Gustav Bär. A. Cronheim. C. M. Dolge. J. W. Fiedler.
Gustav Götz. Moritz Krause. Phil. Nagel. Adv. Rudolph Schmidt.

Gesangverein „Cäcilia-Wartburg“.

Morgen Freitag den 2. December c. **Abendunterhaltung im Trianon-Saal des Schützenhauses.** Einlaß 7 Uhr nur gegen Entréekarte. — Beginn der Vorträge präcis 8 Uhr. **D. V.**

Maurer-Versammlung

heute Donnerstag den 1. December Abends 8 Uhr in der Restauration Windmühlenstraße Nr. 15, Bierhalle. Das Erscheinen aller Mitglieder ist nothwendig. **C. Jahn.**

Myrthe. Sonntag den 4. Dec. Gesellschaftsabend im Saale des Eldorado. **D. V.**
NB. Heute Abend Billetausgabe.

Leipziger Lloyd.

Donnerstag den 8. December **Kränzchen im Eldorado.**

Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.

Billetausgabe nächsten Sonnabend im Vereinslocale zum letzten Keller.

Die Vergnügungs-Section.

Das Commando.

Weihnachts-Bazar zur Tuchhalle.

Während der Dauer der diesjährigen Weihnachtszeit findet in den Räumen der Tuchhalle ein großer Verkaufs-Bazar statt, in welchem die unten ersichtlichen Firmen eine reiche Auswahl besonders zu Festgeschenken geeigneter Artikel zum Verkauf stellen. Zum Besten der

deutschen Invaliden

findet im Mittelpunkt der Tuchhalle ein großer

Damen-Bazar

statt, in welchem die von den Ausstellern und sonstigen Freunden der Deutschen Invaliden-Stiftung geschenkten Gegenstände von Damen hiesiger Stadt verkauft werden.

In der großen Halle Nr. 52 wird eine bei Wörth erbeutete **Mitrailleuse**, welche uns von Herrn Bankdirector Hermann Kühn in Dessau unter Genehmigung des Königl. Preuss. und Königl. Sächs. Kriegsministeriums in liberalster Weise zur Verfügung gestellt wurde, gegen ein Eintrittsgeld von 2 1/2 Ngr. gezeigt werden, und wird der sich hieraus ergebende Brutto-Ertrag ohne Abzug der durch den Transport u. d. d. entstehenden Kosten dem hiesigen Zweigverein der Deutschen Invaliden-Stiftung überwiesen.

Ebenfalls ist der Reinertrag sämtlicher Eintrittsgelder, so wie der Conditorei und der Buffets zum Besten der Deutschen Invaliden-Stiftung bestimmt.

Die feierliche Eröffnung des Bazar's findet am **10. December Abends 6 Uhr**, der Schluß am **24. December Abends 10 Uhr** statt.

Wir bitten um zahlreiche Theilnahme und bemerken nur noch, daß jeder Aussteller bemüht sein wird, durch gute Auswahl und billige Preise den geehrten Besuchern den Aufenthalt zu einem angenehmen zu machen.

Leipzig, November 1870.

Der Vorstand des Bazar zur Tuchhalle.

F. Schneider. F. Witzleben. F. Sengershoff. F. B. Selle. G. Kretschmann.
F. Herzog. J. F. Osterland. J. D. Moritz Sohn. W. Hertlein.

Branchen bei der Ausstellung sind vertreten:

Bau-Decoration: Paul Kretschmann.
Bildhauer: Franz Schneider.
Buch-Kunsthandlung: Theodor Ligner.
Amerikanische Präserven: G. Markendorf.
Bouquets und Blumen: F. A. Spilke.
Cigarren: Bruno Raumann.
Conditoren: Wilhelm Felsche.
Eisen-Kurzwaaren: A. Hoffmann.
Fleischwaaren: C. F. Kriechmann.
Geldschänke: R. Thümmel.
Gewehre: J. D. Moritz Sohn.
Glaswaaren: C. W. Scheffler.
Haus-Rüchengeräthe: Wilhelm Hertlein.
Korb-Waaren: August Popp.
Mechanik, Optik: Franz Sengershoff.
Reuflis u. c.: A. Berger.
Messier, Chirurg. Instr.: Moritz Wünsche.
Modewaaren: Köppler & Holf.
Radlerwaaren: Gust. Liebner.

Nähmaschinen: Job. Friedr. Osterland.
Neuflüberwaaren: Eduard Ludwig.
Parfümerien: Schlimpert & Co.
Pelzwaaren: F. Witzleben.
Photographien: Frdr. Mancke.
Pianosorte: J. Blüthner.
Porzellanwaaren: F. B. Selle.
Portefeuillewaaren: C. E. Pilz.
Riemerwaaren: Louis Erselius.
Schirme: Franz Herzog.
Schuhe, Stiefeln: Gerhard Harbers.
Spiegel, Schatullen: C. S. Reichert.
Spielwaaren: Carl Beyde.
Strick-Maschinen: Morgenroth & Demler.
Tapezierer: Carl Lehmann.
Tapißeriewaaren: C. Haug.
Theelager: Kretschmann & Gretsche.
Velocipèdes für Kinder: F. W. Schurath.
Weinhandlung: Hoffmann, Seffter & Co.

Liebes-Spenden für den Weihnachtsbaum armer Wehrmänner nehmen bereitwilligst an:

Gustav Bachmann, Reichels Garten, Vorderhaus,
M. Bachmann, General-Agent der Teutonia, Schützenstraße Nr. 15/16, 1 Treppe,
Prof. Dr. Fricke, Nürnberger Straße Nr. 11, 2 Treppen.
Wilhelm Hoffmann, Buchhändler, Grimma'scher Steinweg Nr. 54,
Jacob Huth, Universitätsstraße Nr. 20,
F. W. Keyser, Petersstraße Nr. 45,
Aug. Methe, Firma: **Carl Forbrich**, Grimma'sche Straße Nr. 34,
Philipp Nagel, Halle'sche Straße Nr. 11,
Carl Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 20.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30.
Gustav Ullrich, Peterssteinweg Nr. 50 c.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

II. Quittung

über Liebes-Spenden zur Weihnachtsbescheerung der Kinder unbemittelter gefallener oder noch im Felde stehender Krieger unserer Stadt.

Ferner eingegangen sind:

Bei Herrn **M. Bachmann**: S. R. 20 \mathcal{M} , M. B. 1 \mathcal{M} , S. R. 1 \mathcal{M} , E. 1 \mathcal{M} , F. R. 20 \mathcal{M} , Lenchen u. Lieschen 10 \mathcal{M} , Schied 2 \mathcal{M} , B. 1 \mathcal{M} , F. A. Brochhaus 10 \mathcal{M} , J. Ciermal 10 \mathcal{M} , R. Linnemann 1 \mathcal{M} , L. S. Wolff 1 \mathcal{M} , L. 20 \mathcal{M} , W. R. jr. 5 \mathcal{M} , L. S. Eube 1 \mathcal{M} , Loge Balduin zur Linde 15 \mathcal{M} , G. Sch. 10 \mathcal{M} , A. Fr. 10 \mathcal{M} , P. R. (un deutlich) 10 \mathcal{M} , M. E. Cavael 1 \mathcal{M} , C. R. (un deutlich) 7 \mathcal{M} 5 \mathcal{S} , Arthur Felix 2 \mathcal{M} , S. S. Ulfstein

3 \mathcal{M} , Franz Wagner 3 \mathcal{M} , Ferd. Lehmann 1 \mathcal{M} , Aus unserer Sparbüchse: Elise, Helene, Doris 3 \mathcal{M} , J. G. S. 10 \mathcal{M} , A. W. R. 15 \mathcal{M} , E. U. W. 1 \mathcal{M} . Summa: 62 \mathcal{M} 17 \mathcal{M} 5 \mathcal{S} .

Bei Herrn **Gustav Bachmann**: Fräulein Marejoll 1 \mathcal{M} , Wilh. Kolbe 5 \mathcal{M} , Frau E. Ziesche 15 \mathcal{M} , Ein verwundeter Krieger 10 \mathcal{M} , Frau Louise Bock 2 \mathcal{M} , Dr. F. 15 \mathcal{M} , F. Belling 15 \mathcal{M} , G. Bachmann 3 \mathcal{M} . Summa: 12 \mathcal{M} 25 \mathcal{M} .

Bei Herrn Buchhändler **W. Hoffmann**: P. A. L. 1 \mathcal{M} , D. Reichert 20 \mathcal{M} , M. S. 5 \mathcal{M} , R. A. 1 \mathcal{M} , W. D. 1 \mathcal{M} , F. B. 20 \mathcal{M} , L. M. 15 \mathcal{M} , L. A. G. 2 \mathcal{M} , Frau A. W. Bdr. 3 \mathcal{M} , Ferdinand Seyffert sen. 20 \mathcal{M} , J. E. S. 15 \mathcal{M} , J. A. 10 \mathcal{M} . Summa: 10 \mathcal{M} 16 \mathcal{M} .

Bei Herrn **J. J. Huth**: Frau Raumann 1 \mathcal{M} , Wilh. Rünzel

1 *ap*, L. B. 3 *ap*, Fanny 1 *ap*, Frau F. R. M. 1 *ap*, Friederike Ladebeck 5 *ap*, Consiſtorialrath Stolle 1 *ap*, Fräulein Neubert 1 *ap*, Dr. Panja 1 *ap* 15 *ap*, A. Bösch 1 *ap*, G. H. Hofrath von Tischendorf 1 *ap*, D. B. Partic Federkasten. **Summa:** 12 *ap* 20 *ap* und 1 Kasten.

Bei Herrn **Fr. Wilh. Keyser**: A. Linde 1 *ap*, Louis Kraft 1 *ap*, Eduard Ludwig 1 *ap*, Henriette Hoffmann 2 *ap*, Friedrich Rieger 1 *ap*, E. Schmidt & Sohn 2 *ap*, L. Lenzsch 1 *ap*, J. M. D. & Co. 3 *ap*, W. Hof Söhne 1 *ap*, Frau Dehlschläger 2 *ap*, F. & S. 1 *ap*, August Reil 3 *ap*, B. M. 20 *ap*, Felix Riebel 3 *ap*, F. E. 2 *ap*, E. P. 1 *ap*, G. Halberstadt 5 *ap*, E. Bergmann 3 *ap*, Dr. Gr. 2 *ap*, J. A. G. 1 *ap*, Julius Lehmann 2 *ap*, Dr. med. Fürst 1 *ap*, Heinrich Triebel 3 *ap*, Von dem kleinen Franz Pardubitz 1 *ap*, Schöffler 1 *ap*, R. B. 1 *ap*, Frau Ida Handwerd nebst Fräulein Tochter 5 *ap*, A. R. 1 Paket Schreibutensilien, G. B. & F. 1 *ap*, Lorenz Hasenohr 1 *ap*, E. B. 2 *ap*, Lorenz 1 *ap*, Aus der Sparbüchse von Albert u. Emma Anders 1 *ap*, Fr. Hofmeister 1 *ap*, Paul Bernh. Morgeneier 1 *ap*, B. & B. 1 *ap*, Warnick & Nienstedt 1 *ap*, Oldemeyer & Hartmann 2 *ap*, Schulze & Niemann 5 *ap*, J. G. Wappler 5 *ap*, A. Hoffmann 1 *ap*. **Summa:** 73 *ap* 20 *ap*. Ferner sind Herrn F. W. Keyser von nachverzeichneten Herren 137 Stollen zugesagt worden:

Bäckermeister F. W. M. Schemmel	6	Stollen à	5	<i>ap</i>
= Fr. Kupfer	6	=	10	"
= E. A. Kresschmar	6	=	10	"
= Borsch	8	=	10	"
= W. E. Schffert	6	=	10	"
= A. Scherpe	6	=	5	"
= G. E. Arras	6	=	10	"
= E. F. Rauhardt	6	=	10	"
= A. Frischke	6	=	15	"
= E. E. Strauß	10	=	15	"
= F. E. Schlotthauer	10	=	15	"
= E. G. Lange	6	=	10	"
= F. R. Förtich	6	=	10	"
= Julius Wehrde	8	=	10	"
= Ferd. Kramer	6	=	10	"
= Carl Mäusezahl	6	=	10	"
= Otto Barwinkel	3	=	10	"
= R. M. Rauhardt	10	=	10	"
Frau verw. S. Kühne	-	10	=	10
= Dettrich	6	=	=	5

Bei Herrn **Wetthe**: Helene u. Hermine Scheller 2 *ap*, L. u. W. Th. 2 *ap*, J. H. Tbg. 1 *ap*, Max Papdorf 4 *ap*, A. P. 2 *ap*, G. S. 1 *ap*, Elise von H. 1 *ap*, Otto Wilhelm 1 *ap*, S. R. 15 *ap*, Frau L. verw. Heintz 3 *ap*, Gesammelt in einer heiteren Gesellschaft bei Ludwig L. in Reudnitz 7 *ap* 13 *ap*, Rudolph u. Hermann Gbhd. aus ihren Sparbüchern 2 *ap*, Martta Ködriz 1 *ap*, Frau Prof. Weiße 2 *ap*, Ferd. Thilo 3 *ap*, F. B. 1 *ap*, Ungenannt 10 *ap*, Frau Helene Schmidt-Söhlmann 5 *ap*, ferner aus den Sparbüchern von Elisabeth, Alexander, Gertrud, Hildegard 8 *ap*, Ein Einjährig-Freiwilliger 1 *ap*, L. H. 2 *ap*, Fräulein Louise Klemm 2 *ap*, M. Kaufmann 1 *ap*, „Ein guter Mensch“ 3 *ap*, Philipp Adam 5 *ap*. **Summa:** 57 *ap* 12 *ap*. Friedrich Brandstetter 1 Paket Bücher, Frau Prof. Riebel 8 St. wollene Schawlchen, Fr. Uhr 10 St. Stollen.

Bei Herrn **Philipp Nagel**: J. Friedr. Frischke 10 *ap*, W. 1 *ap*, Wendt 3 *ap*, D. St. 3 *ap*, Lieschen u. Martha 2 *ap*, F. B. 5 *ap*, Klinger 2 *ap*, J. W. 1 *ap*, F. L. Schröder 5 *ap*, F. R. 1 *ap*, E. Marsch 1 *ap*, E. M. 2 *ap*, W. F. 15 *ap*, Marie S. 9 *ap*, E. A. Meiner 5 *ap*, L. A. 1 *ap*, Th. H. 1 *ap*, A. D. S. 1 *ap*, R. S. 10 *ap*, M. E. 1 *ap*, R. Tr. 1 *ap*. **Summa:** 46 *ap* 5 *ap*. Carl Schönberg 1/4 Ctr. rhein. Wallnüsse.

Bei Herrn **Carl Schmidt**: Frau L. Knoch 2 *ap*.

Bei Herren **Gebrüder Spillner**: S. jr. 5 *ap*, Emma Ayer 1 *ap*, H. Kl. 10 *ap*, E. 15 *ap*, Hänel 2 *ap*, S. sen. 5 *ap*, Aus der Sparbüchse von Elisabeth Richter 5 *ap*, Classe IIa, 1. Bezirksschule 14 *ap*, Emilie 2 1/2 *ap*, E. G. u. Gr. G. 1 *ap*, Sch. 10 *ap*. **Summa:** 20 *ap* 21 *ap* 5 *ap*.

Bei Herrn **Gustav Ulrich**: Die Gevattern 1 *ap* 15 *ap*, Frau Jäger 2 *ap*, R. 1 *ap*, Th. 20 *ap*. **Summa:** 5 *ap* 5 *ap*.

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes**: Classe VIII a. d. 3. Bürgerschule durch den Classenlehrer Reidhard 5 *ap* 8 *ap* 6 *ap*, J. v. A. 5 *ap*, Carl Herbert 10 *ap*, Max Riedel 15 *ap*, Artistisches Institut des Hrn. D. Spamer 10 *ap*, Professor Dr. Fricke 5 *ap*, Frau Mathilde Graubner 5 *ap*, Doeberlein 1 *ap*, Dr. Ringmann 2 *ap*, E. Mehl 2 *ap*, Fr. B. 1 *ap*, J. M. 10 *ap*, Familie Brück 1 *ap*, Erlös für einen beim Martinskaufe in der Restauration des Hrn. Starke, Weststraße 53, am 26. Nov. a. c. versteigerten Pfennig 9 *ap* 23 *ap* 5 *ap*, Professor F. G. 1 *ap*, Professor Wend 1 *ap*, 3. Bürgerschule VII f, 3. Bürgerschule VIII c. 1 *ap* 18 *ap*, H. F. 1 *ap*, E. M. 1 *ap*, Dr. R. E. 3 *ap*, J. U. T. 7, 15 *ap*, Cl. Böhme 2 *ap*, 3. Bürgerschule Elementarclasse Ie. 3 *ap*, J. 1 *ap*, Dr. Leckler 2 *ap*, E. Reilberg 10 *ap*, F. Baumgarten 1 *ap*, A. St. 2 *ap*, Aus Alphon's,

und Helenens Sparbüchse 4 *ap*, Frau Mathilde Günther 1 *ap*, Alfred, Selma und Arthur Günther 1 *ap*. **Summa:** 85 *ap* 26 *ap* 6 *ap*.

Summa vorstehender Quittung 389 *ap* 18 *ap* 6 *ap*, St. I. Quittung 672 - 16 - 2 -

Gesamtsumme 1062 *ap* 4 *ap* 8 *ap*.

Obwohl wir uns nicht darüber täuschten, daß die altbewährte Opferwilligkeit der Bewohner unserer Stadt, auch wenn sie bereits in hohem Maße in Anspruch genommen ist, dennoch nicht erfolglos angerufen wird, wenn es gilt noch ein neues Liebeswerk fördern zu helfen, so sind wir doch freudig überrascht worden durch die herrlichen Erfolge, welche unsere Bitte um Beiträge zu einem Weihnachtsbaum für die Kinder unserer Wehrmänner gehabt hat. — Wir sagen dafür unseren wärmsten Dank.

Noch aber bedürfen wir weiterer, recht thatkräftiger Unterstützung, wenn die Wünsche der kleinen Herzen, die dem Weihnachtsfest hoffnungsvoll entgegen schlagen, und deren Zahl 600 übersteigt, befriedigt werden sollen.

Darum empfehlen wir unsere Weihnachtsbescheerung wiederholt auf das Dringendste und bitten um Zusendung weiterer Liebesgaben.

Für das Comité:
A. Staudinger, Cassirer.

**Elise Baumann
Wilhelm Grohmann
Verlobte.**

Leipzig, November 1870.

Heute früh 3 Uhr wurde meine liebe Frau **Rosalie** geb. **Thieme** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Leipzig, den 30. November 1870.

Adv. Dr. Oscar Dentrich.

Heute morgen verschied nach längerem Leiden sanft und ruhig unsere gute Mutter und Großmutter, Frau verw. **Johanne Sophie Bogen** geb. **Ost**. Um stilles Beileid bitten Leipzig und Berlin.

die trauernden Hinterlassenen.

Am 23. November verschied im Lazareth zu Julliy am Typhus unser innigst geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

Ernst Albert Louis Fahr,

108. Reg., 1 Comp.,

was wir nur auf diesem Wege, um stilles Beileid bittend, anzeigen. Pfaffendorf bei Leipzig, den 30. November 1870.

Die tiefgebeugten Hinterlassenen.

Schnell und unerwartet verschied heute früh 4 1/2 Uhr unsere innigst geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Rosine verw. Herbst

geb. **Dieze**

im 71. Jahre ihres rastlos thätigen Lebens. — Wer die theure Entschlafene kannte, weiß, welch herber Verlust uns betroffen.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen Berlin, Dessau u. Leipzig, den 29. November 1870.

Emilie Leo geb. **Herbst** als Tochter.

Louis Leo als Schwiegersohn.

Gustav Herbst als Sohn.

Pauline Herbst geb. **Fischer** als Schwiegertochter.

Oestern Abend 8 Uhr starb schnell und unerwartet unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Franz Eduard Schubert, Maurergeselle, in seinem kaum vollendeten 21. Lebensjahre. Allen Freunden und Bekannten dies zur traurigen Nachricht um stille Theilnahme bittend.

Leipzig, den 30. November 1870. **Familie Schubert.**

Die Beerdigung findet Freitag den 2. December Mittags 2 Uhr vom Jacobshospital aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb heute schnell und unerwartet in der 10. Abendstunde unser guter, braver Vater, Schwager und Onkel,

Herr Joh. Friedr. Karl Rittler, Bürger und Tapezierer, im 43. Lebensjahre.

Groß ist unser Schmerz. Leicht sei ihm die Erde!

Leipzig, den 29. November 1870.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 28. d. M. verstarb nach längerem Krankenlager im Hause seiner Eltern zu Erlau bei Wittelsbida

Herr Herm. Müller,

seit länger als acht Jahren Beamter in unserem Bureau, in welcher Stellung er sich durch Bescheidenheit, Fleiß und Pflichttreue eine ehrende Erinnerung gesichert hat.

Leipzig, den 30. November 1870.

Das Directorium

der Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mir meine gute, unvergeßliche Frau, **Marie geb. Seubner**, die liebende, sorgsame Mutter meiner Kinder, heute Nachmittag halb 2 Uhr durch den unerbittlichen Tod entzogen wurde. Nachdem sie am 30. October von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, unterlag sie heute einer plötzlich eingetretenen Herzlähmung. Drei liebende Kinder weinen mit mir an ihrem Sarge. Leipzig, am 30. November 1870.

Der trauernde Gatte
Heinrich Pfizer,

zugleich im Namen der tiefgebeugten Eltern u. Geschwister.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres unvergeßlichen einzigen Sohnes **Richard** unsern innigsten Dank. Herrn Dr. **Ahlfeld** für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Dr. **Korrmann** für seine thätige Bemühung, um uns das theure Leben zu erhalten, seinen Mitschülern sowie allen Verwandten und Bekannten für den reichlichen Blumenschmuck seines Sarges nochmals unsern herzlichsten Dank. **S. Kresschmar** und Frau.

Gestern Nacht 12 Uhr verschied nach langen schweren Leiden mein lieber guter Mann, der Restaurateur **Carl Leberecht Görlich**. Diese Trauerkunde widmet allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid Leipzig, den 28. November 1870.

Die tiefbetrübte Wittwe **Görlich**.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Lange Straße Nr. 41, aus statt.

Dank.

Für die große Theilnahme sowie für den reichlichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß in Gohlis unserer seligen Gattin und Mutter, der Frau **Christiane Friederike Weißflog**, sagen wir allen Freunden und Bekannten, sowie der Frau verw. **Bschernitz** in Gohlis für die aufopfernde Pflege der theuren Dahingegangenen unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, den 30. November 1870.

Christian Friedrich Weißflog und Familie.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Welschlohl mit Rindfleisch v. 11—12 U. Der Vorstand. Weidenhammer.

Angemeldete Fremde.

Adam, Kfm. a. New-York, Hotel Hauße.
Adermann, Referendar a. Buttstädt, und
Steinweiß, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel zum
Thüringer Bahnhof.
Bergmann, Kfm. a. Adorf, Münchner Hof.
Blumenstock, Fabr. a. Reichenberg in B., Hotel
de Baviere.
Bärmann, Kfm. a. Frankfurt a. M., und
Bachheim, Brauereibes. a. Meßkirch, Lebe's S.
Braun, Dr., Obertribunalanwalt a. Berlin, und
Boslowitsch, Kfm. a. Warschau, S. de Russie.
Banz, Kfm. a. Bremen, Hotel Hauße.
Deibel, Kfm. a. Mannheim, S. 3. Palmbaum.
Göbner, Part. a. Dresden, S. 3. Dresdner B.
Gräfe, Kfm. a. Merseburg, S. 3. Palmbaum.
Grim, Del. a. Langensalza, Lebe's Hotel.
Gautsch, Kfm. a. Magdeburg, Hotel 3. Magde-
burger Bahnhof.
Guder, Kfm. a. Halberstadt,
Heller, Ing. a. Aachen, und
Hinrichs, Kfm. a. Kettwic, Hotel de Pologne.
Hante, Künstler a. Dessau, Hotel de Baviere.
Heinemann, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel 3.
Berliner Bahnhof.

Saselhorst, Kfm. a. Aschaffenburg, und
v. Solben, Freiherr, Rittergutsbes. a. Lochan,
Hotel de Prusse.
v. Kriegern, Regierungsrath a. Dresden, und
Kraß, Kfm. a. Glogau, S. 3. Thüringer Bahnh.
Koburger, Kfm. a. Bamberg, S. 3. Palmbaum.
Kroh, Ing. a. Prag, Hotel 3. Magdeburger B.
Kahn, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Prusse.
Krause, Kfm. a. Bielefeld, Hotel de Pologne.
Lucée, Kfm. a. Düren, Hotel Hauße.
Lambert, Kfm. a. Paris,
Lattermann, Gutbes. a. Karlsruhe, und
Lünzell, Dr., Ober-Tribunalanwalt a. Berlin,
Hotel de Prusse.
Lamm, Kfm. a. Berlin, Hotel 3. Berliner B.
Ludwig, Fabrikbes. a. Waldheim, Lebe's Hotel.
de la Motte, Propr. a. Genf, Hotel de Pologne.
v. Netze, Baron u. Kam. u. Dienerich, Land-
rath a. D. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Münchferber u. Tochter, Rittergutsbesitzer aus
Blankenhain, Hotel Hauße.
Oppenheimer u. Diener, Banq. a. San Fran-
cisco, Hotel de Prusse.
Päsch, Kfm. a. Berlin, Hotel 3. Berliner Bahnh.

Breller, Maler a. Weimar, Hotel de Prusse.
Rost, Maschinenfabr. a. Dresden, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.
Rebelheimer, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Prusse.
Rasing, Kfm. a. Frankfurt a. M., und
v. Rolffen u. Frau, Dir. a. Kopenhagen, Hotel
de Pologne.
Rabbettge, Fabrikbes. a. Wangleben, und
du Roy u. Frau, Rent. a. Genf, S. de Baviere.
Rosenberg, Kfm. a. Dortmund, Hotel Hauße.
Schröder, Kfm. a. Rochester, Lebe's Hotel.
Scheidt, Kfm. a. Röttwig, Hotel de Prusse.
v. Stammer, Baron, Rittergutsbes. a. Dresden,
Hotel de Prusse.
Schindler a. Berlin und
Stabmann a. Paris, Kfste., Hotel de Baviere.
Schneemann u. Frau, Fabr. a. Hannover, Hotel
3. Palmbaum.
Töpfer, Kfm. a. Schneeberg, S. 3. Palmbaum.
Traver, Kfm. a. New-York, S. 3. Thür. Bahnh.
Vielau, Kfm. a. Berlin, Hotel 3. Palmbaum.
Weidert, Kfm. a. Hamburg, Hotel St. London.
Weiser, Kfm. a. Frankfurt a. M., S. de Baviere.
Zeising, Amtmann a. Weßmar, Lebe's Hotel.

**Sitzung der Stadtverordneten.
(Vorläufiger Bericht.)**

* Leipzig, 30. November. An Stelle des bisherigen Rathspräsidenten **Ahlworm** hat der Rath, vorbehaltlich der Zustimmung des Collegiums, den Rechtskandidaten **Reichelt** aus Bauzen erwählt. Von dem Haushaltplane wird fernerweit genehmigt Conto 37 (Wasserleitung) im Allgemeinen; man will jedoch nur 1 Proc., also 8210 Thlr., abgeschrieben wissen und sich überhaupt weitere Anträge über die Grundzüge der Abschreibung in dieser sowie in anderer Richtung vorbehalten.

Die durch das bekannte „Abbröckeln“ am Plafonds des neuen Theaters nöthig gewordene Reparatur, welche übrigens nur durch die Bauleitung verschuldet sei, hat eine Ausgabe von 915 Thlr. 24 Ngr. verursacht; gleichwohl wird sie nachträglich vom Collegium verwilligt. — Weiter wird das Conto der ersten Bürgerschule in der Hauptsache, insbesondere auch die Erhöhung des Honorars für Extrastunden, auch die Conten des Georgenhauses sowie des Johannishospitals genehmigt. — Gegen den Bau einer Fleischhalle auf dem Johannisplatz hatte sich bekanntlich vor Kurzem die königl. Kreisdirection ausgesprochen. Adv. **Rudolph Schmidt** und Gen. beantragen, den Rath zu ersuchen, von weiteren Schritten gegen die verfallene Sifirung abzusehen, und der Ausschuß zum Marktweisen rath dem Collegium den Beitritt hierzu an. Auf Antrag des Vicevorsitzers **Näser** wird jedoch beschlossen, den Rath zunächst um Mittheilung der hier obwaltenden Verhältnisse zu ersuchen.

Nachtrag.

* Leipzig, 30. November. Das in voriger Nummer bereits gemeldete Gefecht bei **Beaune la Rolande** am 28. November ist von hoher Bedeutung, wie die heute hier eingelaufenen neuen Depeschen beweisen.

Jedenfalls hatte **General Aurelle de Palabine** den Augenblick, wo die deutschen Truppen noch nicht im Stande waren, gleichzeitig von Osten und von Westen anzugreifen, geschickt benützt, um den Prinzen **Friedrich Karl** mit überlegenen Streitkräften zu überfallen und, womöglich, nach Fontainebleau durchzubrechen und dem umzingelten Paris Ersatz zu bringen. Der Prinz behauptete aber das Schlachtfeld siegreich und brachte dem Gegner — dem größten Theil der Loire-Armee — eine vollständige Niederlage bei. Er meldet darüber Folgendes:

„Das Gefecht am 28. war eine wahre Niederlage des größten Theils der Loire-Armee, von der das ganze 20. Corps und wahrscheinlich auch das 18. und Theile des 15. und 16. Corps da waren. Nach französischen Angaben 70,000 Mann. Das 20. Corps socht ganz, die andern theilweise. Der Feind ließ 1000 Tode auf dem Schlachtfelde und soll über 4000 Blessirte haben; 1600 gesunde Gefangene, die sich stündlich mehren. Gesamtverlust wohl 7000 Mann. **General d'Aurelle** soll blessirt sein. Unser Verlust ist 1000 Mann, wenige Officiere.

Und **General v. Poddieleski** meldet aus Versailles, 29. November: „Die ganze Bedeutung des von Theilen der II. Armee, besonders vom 10. Armeecorps gestern bis nach Eintritt der Dunkelheit gelieferten Gefechts hat erst heute mit Sicherheit festgestellt werden können. Der größte Theil der feindlichen Loire-armee hat eine vollständige Niederlage erlitten. Der Feind ließ gegen 1000 Tode auf dem Schlachtfelde; 1600 unverwundete Gefangene, die sich stündlich mehren, sind in unseren Händen. Wir verloren ein Geschütz, nachdem Pferde und Bedienung desselben todt, und nicht ganz 1000 Mann an Todten und Verwundeten, worunter verhältnismäßig wenig Officiere.“ — Der Gegner zieht sich immer weiter zurück.

In Bezug auf das am 27. stattgehabte siegreiche Gefecht bei **Amiens** meldet **General v. Poddieleski**: „Der bei Amiens geschlagene Feind flieht in voller Auflösung, von dem diesseitigen Truppen verfolgt, gegen Norden. In seinen Verschanzungen wurden 4 Geschütze vorgefunden.“

Weiter meldet **Poddieleski**: In der Nacht vom 28. zum 29. November, sowie am Morgen des 29. November heftiges Geschützfeuer aus den Forts um Paris, demnächst stärkerer Ausfall, unterstützt durch Kanonenboote auf der Seine gegen l'Hay und 6. Armeecorps; gleichzeitig kleinere Ausfälle unter andern gegen das 5. Armeecorps und Demonstrationen an verschiedenen Stellen. Feind überall siegreich zurückgeschlagen. Mehrere hundert Gefangene in unsern Händen. Diesseitiger Verlust sieben Officiere und etwa hundert Mann.

Jedenfalls stehen noch entscheidendere Nachrichten von den an der Loire operirenden Heeren zu erwarten. Der Großherzog von **Medlenburg** hat den linken Flügel der französischen Armee bereits in bedenklicher Weise umfaßt, und Prinz **Friedrich Karl** bringt von Norden und Osten mächtig vor. Die Lage der französischen Truppen und der Regierung in **Tours** ist eine verzweifelte, das geht selbst aus französischen Berichten hervor. Dieselben geben

zu, daß die deutschen Truppen Orleans im Westen und Süden überflügelt und Tours in nordwestlicher und nordöstlicher Richtung eingeschlossen haben. Die Regierung wird sich in Tours nicht lange mehr halten können. Auch in Paris wird die Stimmung in Folge der neuesten Ereignisse nicht eine gehobene sein. In Bezug auf die Schwarze-Meer-Frage ist Alles friedlich gestimmt. Preußen hat eine Conferenz zur Ordnung der Angelegenheit vorgeschlagen, Rußland und England sind damit einverstanden, die andern Mächte werden dasselbe thun, und so werden die Herren Diplomaten demnächst in London zusammentreten, und Alles wird sich in Wohlgefallen auflösen.

r. Leipzig, 30. November. Im Laufe des heutigen Tages passirten größere und kleinere Abtheilungen von Landwehrlenten, welche wieder unter die Fahnen berufen sind, unsere Stadt. Wie man vernimmt, ist ihre Einberufung mit Rücksicht auf den Umstand erfolgt, daß nach Lage der Verhältnisse auf dem Kriegsschauplatz für die nächste Zeit von Neuem viele Tausende französische Kriegsgefangene in Deutschland zu erwarten sind, und zu deren Bewachung die jetzt disponiblen Militairmannschaften nicht gut mehr ausreichen. — Ebenso kamen heute Mittag wieder unabsehbare lange Reihen von Colonnenwagen hier an und fuhren auf dem Roß- und Fleischerplatz auf. Dieselben waren sämmtlich in der sächsischen und preussischen Lausitz gemiethet worden. — Die Oesterreichisch-Französische Eisenbahngesellschaft hat zwei ihrer Beamten mit dem Auftrag hierher gesandt, die Rückgabe der zahlreichen Eisenbahn-Transport-Wagen, welche Eigenthum dieser Gesellschaft sind und seit der Dauer des Krieges zu Militairtransporten mit verwendet wurden, auszuwirken.

r. Reudnitz, 30. November. Die am gestrigen Tage beendigten hiesigen Gemeinderathswahlen haben folgendes Resultat ergeben. Es wurden gewählt aus der Classe der Gutsbesitzer Maschinenfabrikant Bergmann (37 Stimmen), aus der Classe der Hausbesitzer Lederhändler Kraemer (88), Weinhändler Verbig (84), Geschäftsführer Schmunsch (69), Kaufmann Sparig (59), Bäckermeister Seidel (52), Maschinenfabrikant Reiter (49), Cassirer Glöckner (47), Schmiedemeister Berger (42), Handschuhfabrikant Müller (38) und Seilermeister Leichenring (36); endlich aus der Classe der Unangesehenen Buchdruckermeister Graichen (82), Cigarrenfabrikant Schaaf (82), Holzhändler Köhler (79) und Stereotypist Mählner (78). Mit der Wahl der vorstehend genannten Männer ist das System des sogenannten Sparens, welches von einer gewissen, aber glücklicherweise verschwindend kleinen Anzahl Einwohner in aller und jeder Beziehung vertreten wird und bei dessen Fortbestehen Reudnitz in nicht langer Zeit unter das Niveau eines gewöhnlichen Bauerndorfes herabgedrückt worden wäre, gründlich gebrochen und dem Fortschritt nach jeder Richtung, in communaler, kirchlicher und politischer Hinsicht, der Weg geöffnet. Es versteht sich von selbst, daß unnütze Ausgaben bei dem bewährten praktischen Sinne der neuen Gemeinderäthe vermieden werden; aber was nothwendig ist, um den Ort zu heben und eine geregelte Verwaltung zu schaffen, wird sicherlich beantragt und bewilligt werden. Hauptsächlich wird aber nach Ablauf der jetzigen Amtsperiode des Gemeinderathes ein Anschluß an Leipzig in den Neugewählten ganz verschiedene Vertreter finden.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 30. Nov. Baumwollenmarkt: Ruhig. Preise fest behauptet. — Garnmarkt für Bedarf ziemlich gut beschäftigt, Preise unverändert. — Getreide: Weizen pr. 2040 \mathcal{L} . 72—86, Roggen pr. 2016 \mathcal{L} . 58—62, Erbsen pr. 2160 \mathcal{L} . 56—66, Gerste pr. 1680 \mathcal{L} . 40—52, Hafer pr. 1200 \mathcal{L} . 25—30 \mathcal{L} . — Mehl: Weizen Nr. 00 6—6 $\frac{1}{2}$, Nr. 0 5 $\frac{5}{8}$ —6 $\frac{1}{8}$, Nr. 1 5 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{5}{8}$; Roggen Nr. 00 4 $\frac{1}{2}$, Nr. 0 4 $\frac{1}{8}$ —4 $\frac{1}{4}$, Nr. 1 3 $\frac{5}{8}$ —4 $\frac{1}{2}$ — Spiritus pro 8000 \mathcal{L} Ex. Loco 15 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} . bezahlt.
Berlin, 30. Novbr., 1 Uhr 30 Min. Oesterr. Franz. Staatsbahn 208 $\frac{1}{2}$; Lombarden 98 $\frac{1}{4}$; Oesterreich. Credit-Actien 136; Oesterr. Südbahn —; Amerikaner 95; Italiener 5 \mathcal{L} Anl. 54 $\frac{1}{4}$; Galizier 97 $\frac{1}{2}$; 60er Loose 98; Türken —; Wiener Wechsel kurz —. Tendenz: Fest.
Berlin, 30. November. Berg.-Märk. Eisenb.-Act. 117 $\frac{1}{2}$; Berl. Anh. do. 194 $\frac{1}{4}$; Berl.-Obrl. do. 57; Berl.-Potsd.-Magdeb. 219 $\frac{1}{4}$; Berlin-Stettiner do. 130 $\frac{3}{4}$; Bresl.-Schweidn.-Freib. do. —; Rln.-Mindener do. 133 $\frac{1}{2}$; Böhmische Westb. do. 98 $\frac{3}{4}$; Galiz. Carl-Ludw. do. 98 $\frac{1}{4}$; Böbau-Bittau do. —; Mainz-Ludwigsh. do. 134 $\frac{1}{2}$; Magdeb.-Halberst. do. 120; Magdeb.-Leipz. do. 189; Oberschles. Lit. A. do. 171 $\frac{1}{2}$; Rheinische do.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Gättner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannsgasse Nr. 4 und 5.)
 Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm.
 Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 und 5.

115 $\frac{1}{2}$; Reichsb. = Pardubitzer do. 68 $\frac{1}{2}$; Franzosen do. 208 $\frac{3}{8}$; Lombarden do. 98 $\frac{1}{4}$; Thüringer do. 132; Rumänier do. 58 $\frac{1}{2}$; Preuß. Anleihe 5 \mathcal{L} —; do. do. 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} 91; do. do. Consol. 91; do. St. = Schuld = Schein. 3 $\frac{1}{2}$ \mathcal{L} 80; Preuß. Präm.-Anleihe 118 $\frac{1}{2}$; Ital. 5 \mathcal{L} Anleihe 54 $\frac{1}{2}$; Oesterr. Papier-Rente 45 $\frac{7}{8}$; do. Silberrente 53 $\frac{1}{2}$; do. Loose v. 1860 75 $\frac{5}{8}$; do. v. 1864 64 $\frac{1}{2}$; Russ. Präm.-Anleihe 1864 113 $\frac{1}{4}$; do. Boden-Credit 85 $\frac{1}{4}$; Amerik. 95 $\frac{1}{4}$; Discout. = Command. 141; Darmst. 128; Sraer Bank do. 102; Goth. do. do. 104; Leipziger Credit do. 116; Meiningen do. do. 120 $\frac{7}{8}$; Preuß. Bank-Anth. 150 $\frac{1}{2}$; Oesterr. Credit 136; Sächs. Bank 126 $\frac{1}{2}$; Sächs. Hypothekenbank 34; Weimariſche Bank 95; Wien 2 Mt. —; Wien kurz 82 $\frac{1}{4}$; do. lang 81 $\frac{5}{8}$; Petersburg kurz 85 $\frac{3}{8}$; do. 3 Mon. 84 $\frac{1}{4}$; Russ. Bank = Noten 77 $\frac{7}{8}$; Oesterr. do. 82 $\frac{1}{4}$; Central-Boden-Credit-Actien —; Norddeutsche Bundes-Anleihe 95 $\frac{5}{8}$; Oest. Nordwestb. 108; Napoleonsd'or 5.14. Tendenz: —.

Frankfurt a/M., 30. Nov. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anw. 104 $\frac{7}{8}$; Berliner Wechsel 104 $\frac{7}{8}$; Hamburger Wechsel 88; Londoner Wechsel 119; Pariser Wechsel —; Wiener Wechsel 95 $\frac{1}{4}$; 6 \mathcal{L} Verein. St. = Anleihe pro 1862 94 $\frac{1}{4}$; Oesterreich. Credit-Act. 236 $\frac{1}{2}$; 1860er Loose 74 $\frac{1}{2}$; 1864er Loose —; Oest. Silber-Rente 53 $\frac{1}{2}$; 5 \mathcal{L} Met. —; Bayr. 4 \mathcal{L} Präm. = Anleihe —; Steuerfr. Anleihe —; Staatsb. 361 $\frac{1}{2}$; Bad. Loose —; Galizier 228 $\frac{1}{4}$; Darmst. Bankactien 320 $\frac{1}{2}$; Lombard. 169 $\frac{1}{2}$; Sächsische Pfandbriefe —; Nordd. Bundes-Anleihe 95 $\frac{1}{4}$; Nordwestbahn —; Spanier —. Tendenz: fest.

Wien, 30. November, 10 Uhr 35 Min. (Vorboerse.) Oesterr. Franz. Staatsbahn 375.—; Oesterr. Credit-Actien 247.25; Lombarden 176.80; Oesterr. 1860er Loose 91.50; Franco-Austria-Bank 94.75; Anglo-Austr. Bank 191.25; Napoleonsd'or 10.01 $\frac{1}{2}$; Galizier 238.25; Unionsbank 221.25; Nordwestbahn —. Tendenz: Geschäftlos.

London, 30. November. Consols 92 $\frac{7}{8}$; Neue Spanier —; Italienische Rente 54 $\frac{7}{8}$; Lombarden 14 $\frac{1}{2}$; Türken 43 $\frac{1}{4}$; Amerikaner 88 $\frac{1}{4}$.

New-York, 29. Nov., Abds. (Schlußcourse.) *Gold-Agio 111 $\frac{1}{2}$; Wechselcourse auf London in Gold 108 $\frac{7}{8}$; 6 \mathcal{L} Amerikan. Anleihe pr. 1882 107 $\frac{5}{8}$; do. pr. 1885 107; 1865r Bonds 109 $\frac{3}{8}$; 10/40er Bonds 106 $\frac{5}{8}$; Illinois 135 $\frac{1}{2}$; Erieb. 24 $\frac{7}{8}$; Baumwolle Middl. Upland 16 $\frac{1}{4}$; Petroleum raff. 22 $\frac{7}{8}$; Weis —; Mehl (extra state) 6.10. — *Goldagio höchster Cours 111 $\frac{1}{2}$; niedrigster Cours 111; schwankte während der Börse bis um $\frac{1}{2}$.

Berliner Productenbörse, 30. Novbr. Weizen pr. d. M. 75 \mathcal{L} ; Frühjahr 77 \mathcal{L} ; Rindig. 7. — Roggen Loco 53 \mathcal{L} ; pr. d. M. Dec. 53 $\frac{1}{8}$ \mathcal{L} ; Dec.-Jan. 53 $\frac{1}{8}$ \mathcal{L} ; Frühjahr 54 $\frac{7}{8}$; Rindigung 10. Tendenz: matter. — Spiritus Loco 17 \mathcal{L} 2 Sgr. \mathcal{L} ; pr. d. M. Decbr. 17 \mathcal{L} 7 Sgr. \mathcal{L} ; Decbr.-Januar 17 \mathcal{L} 7 Sgr. \mathcal{L} ; pr. Frühjahr. 17 \mathcal{L} 29 Sgr. \mathcal{L} ; Rindigung —. Tendenz: ruhig. — Rüböl Loco 15 \mathcal{L} ; pr. d. M. 15 \mathcal{L} ; November-December 15 \mathcal{L} ; pr. Frühjahr 29 $\frac{3}{4}$ \mathcal{L} ; Rindigung 15. Tendenz: matter. — Hafer pr. November-December 27 $\frac{3}{4}$ \mathcal{L} ; pr. Frühjahr 49 $\frac{1}{4}$ \mathcal{L} .

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 30. November. (Reichstag.) Berathung der eingegangenen Petitionen. (Ausführlicheres über dieselben ist oben im Hauptblatte mitgetheilt.) Die Petition wegen der Versorgung der Familien von Landwehrmännern und Reservisten wird dem Bundeskanzler zur Erwägung überwiesen, die wegen der Flottenstation durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. (v. Hovebed warnte, das Fell nicht eher zu verkaufen, als bis man den Löwen habe.) Nächste Sitzung Sonnabend; auf der Tagesordnung steht die Beantwortung der Dunder'schen Interpellation (wegen Johann Jacoby) und die erste Lesung der Verträge mit den süddeutschen Staaten.

Tours, 29. November. Kératy ist hier eingetroffen und richtete am 28. November einen Brief an Gambetta, worin er seine Entlassung als Commandant der Westarmee giebt. Bourbaki ist zum Commandirenden des 19. Corps ernannt.

Wien, 30. November. Dem Vernehmen nach nahmen Oesterreich, Italien und England den von Preußen gemachten Conferenz-Vorschlag in der orientalischen Frage an, nachdem ausdrücklich erklärt war, Rußland werde die Vorschläge ohne Präjudiz annehmen.

Konstantinopel, 30. November. Der Conferenzvorschlag wurde von der Pforte angenommen. Die Einberufung der Redifs wurde abbestellt.